Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 51. Mittwoch, den 1. März 1905. 20. Jahrgang.

Es geht etwas vor

auf dem Gebiete der hohen Politik, was mit Vorbereitung von Friedensverhandlungen zwischen Rußland und Japan im Zusammenhange steht, man mag es offiziell oder offiziös in Abrede stellen oder nicht. Indirekt hat man bereits die Richtigkeit dessen bestätigt, was das Bureau Reuter über die japanischen Friedensbedingungen verbreitet hatte. In Abrede gestellt wurde nur, daß bereits Verhandlungen über dieselben stattgefunden hätten. Aber auch die Thatsache scheint vorzuliegen, daß der russische Ministerrath unter des Zaren Vorsitz die von Japan privatim veröffentlichten Friedensbedingungen in Erwägung gezogen hat und zu dem Entschlusse gekommen ist, auf einer solchen Grundlage in Unterhandlung treten zu wollen, falls Japan in aller Form mit solchen Vorschlägen kommen sollte. Japan wird freilich nicht „damit kommen", sondern zu warten entschlossen sein, bis Rußland Friedensvorschläge macht oder um Angabe der Bedingungen ersucht. Der Stolz des Zaren dürfte sich jedoch dagegen aufbäumen, gewissermaßen die Rolle eines um Frieden Bittenden zu übernehmen. In Folge dessen kann man sich nicht gut denken, wie Friedensverhandlungen eingeleitet werden könnten, ohne die vermittelnde Thätigkeit einer dritten Macht oder mehrerer anderer Mächte. Ueber den Zweck des in voriger Woche stattgehabten Besuchs des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen ist inzwischen eine neue Erklärungsweise aufgetaucht, die allerdings viel für sich hat. Der nationalliberale „Hann. Kur." erklärte nämlich mit größter Bestimmtheit, aus bester Quelle erfahren zu haben, daß genannter Sohn des Prinzen Friedrich Karl dem Zaren im Namen des deutschen Kaisers eine Denkschrift überreicht habe, welche den im japanischen Hauptquartier dem Kriege beiwohnenden Prinzen Karl von Hohenzollern zum Verfasser hat und mit guten Gründen die Unmöglichkeit darlegt, daß General Kuropatkin dem Kriege noch eine für Rußland günstige Wendung zu geben vermöchte. Da diese Auffassung eine durchaus begründete ist und sich ohnedies schon allgemach den Russen aufgedrängt und die leitenden Petersburger Kreise mit Friedensschlußneigungen erfüllt haben wird, so müsse diese Denkschrift erst recht eine dem Frieden zu Statten kommende Wirkung äußern. Ist der „Hann. Kur." in diesem Punkte richtig instruirt, woran man kaum zweifeln kann, so ist es auch klar, daß der Besuch des Prinzen Friedrich Leopold in Zarskoje Selo nicht nur durch militärische Höflichkeitsrücksichten, wie offiziös behauptet wurde, veranlaßt gewesen sein kann, sondern einen der baldigen Wiederherstellung des Friedens dienenden Zweck hatte. Man kann jetzt sogar behaupten, daß der offiziös vorgegebene Zweck gar nicht vorgelegen hat, da es ja ganz ausgeschlossen zu sein scheint, daß sich der Prinz noch ins russische Hauptquartier begeben wird. Ganz abgesehen davon, daß dieser Weg nach Mukden schlechterdings nicht über Genua führt, so wäre ja der Kommandirung des Prinzen dahin auch gar kein plausibler Beweggrund beizumessen. Kriegswissenschaftlich gebildete deutsche Offiziere sind zu Beobachtungs- und Studienzwecken schon seit Beginn des Krieges in beiden Hauptquartieren, und hätte es dem Prinzen Friedrich Leopold so sehr danach gelüstet, ebenfalls eine solche Mission zu übernehmen, so würde er dies schon viel früher ermöglicht haben. Reise er jetzt noch dahin ab, so würde er überdies post festum im fernen Osten ankommen. Die Ueberreichung der Denkschrift an den Zaren würde durchaus keinen Verrath militärischer Geheimnisse Japans und ebenso wenig einen Neutralitätsbruch von Seiten des deutschen Kaisers involviren. Denn da die Denkschrift die Aussichtslosigkeit des weiteren russischen Kriegführens nachweist und da ein baldiger Friedensschluß auch Japan erwünscht sein muß, so würde das deutsche Vorgehen beim Zaren nicht nur dem russischen, sondern auch dem japanischen Interesse dienen.

Es ist auch im rein menschlichen Interesse zu wünschen, daß sich die Mittheilung des „Hann. Kur." als zutreffend erweist, da, wenn es zu einer neuen großen Schlacht bei Mukden kommt, die Schlächterei eine so ungeheure werden wird, daß die Metzeleien vom Schaho und von Liaujang wie Kinderspiele daneben erscheinen. Denn inzwischen sind beide Armeen außerordentlich angewachsen und haben sich mit einem großen Park von Belagerungsgeschützen versehen, deren Wirkung in der Schlacht eine furchtbare ist. In der inneren Politik hat Zar Nikolaus II. den günstigen Moment verpaßt, in welchem er noch ungezwungen seinem Reiche zeitgemäße Reformen gewähren konnte, wofür ihm der Dank der Nation bis in die radikalen Kreise hinein sicher gewesen wäre. Verpaßt er den zur Einleitung von Friedensverhandlungen günstigen Moment resp. die Zeit, wo er in der Mandschurei noch eine große, intakte Armee stehen hat, ebenfalls, und wartet er eine entscheidende Niederlage derselben ab, so wird er unter weit ungünstigeren Bedingungen Frieden schließen müssen, als es augenblicklich der Fall ist. Wer ihn also jetzt zum Friedensschluß drängt, erweist ihm einen Freundschaftsdienst.

Der russisch-japanische Krieg.

Die japanische Regierung erklärte dem französischen Gesandten in Tokio, daß die japanischen Behörden in

Port Arthur

Maßregeln zum Schutze des privaten Eigenthums in der Stadt treffen werden, gemäß dem Paragraphen 46 der Haager Konvention betreffend die Anwendung des Kriegsrechts auf dem Lande.

Aus dem

mandschurischen Hauptquartier

liegt eine kurze Meldung vor, nach der die Japaner am Samstag und Sonntag die Beschießung des Feindes fortsetzten. Es herrscht heftiges Schneewetter.

Kuropatkin

meldet vom 26. ds.: Der Feind setzte die Offensive gegen unsere Front fort. Die Abtheilung von Tschentschen umging seine beiden Flügel, namentlich den linken Flügel. Gegen Kautulin rückten die Japaner vor, indem sie unsere linke Flanke umgingen, aber alle Angriffe gegen Tangou und den Paß von Beydalingou wurden abgeschlagen. Oberst Gorsky wurde schwer am Kopfe verletzt. Die sibirischen Kosaken unter Baumgarten vertheidigten ihre Stellungen hartnäckig. Die Offensive gegen Bianiapaotze wurde zurückgeschlagen. Auf einigen Stellen zwangen Jäger japanische Vorposten zum Rückzuge.

Aus chinesischer Quelle verlautet, daß ein

allgemeiner Kampf

längs der ganzen Linie im Gange sei; am heftigsten wüthe er auf dem rechten japanischen Flügel, wo Kuroki, weil nach Norden vorstoßend, die russische Rückenstellung an der Eisenbahnlinie bedrohe. Es wird berichtet, eine besondere japanische Truppenmacht begebe sich nach Südosten gegen die russische Eisenbahnverbindung nach Wladiwostok. Die Japaner

bombardiren Mukden

mit 11zölligen Geschützen. Personen, die von der Front zurückkehrten, berichten, das kürzlich begonnene Bombardement richte weit hinter den russischen Linien großen Schaden an.

Die Petersb. Tel.-Ag. meldet: Angesichts des Auftretens der japanischen Truppen im Rücken unserer Armee westlich der Eisenbahn wies die russische Regierung in einer Zirkularnote an die Großmächte abermals auf die andauernde

Verletzung der Neutralität Chinas

durch Japan hin dadurch, daß japanische Truppen die Mongolei durchzögen. Auf Grund eines Meinungsaustausches zwischen den neutralen und kriegführenden Mächten zu Anfang des Krieges wurde festgestellt, daß sich der Kriegsschauplatz nur auf die Mandschurei, östlich der Eisenbahn Inkou-Kaupantse-Hsinmintun zu erstrecken habe, daher sei die Mongolei bisher unstreitig neutrales Gebiet.

Die Friedensfrage.

Um die weitverbreiteten Gerüchte zu erledigen, nach denen Unterhandlungen zum Zwecke der Herbeiführung des Friedens im Gange seien, veröffentlicht das amerikanische Staatsdepartement heute folgende Mittheilung: Der Regierung der Vereinigten Staaten ist niemals von Japan das Ersuchen zugegangen, Rußland Friedensvorschläge zu unterbreiten, und sie hat natürlich auch niemals weder direkt noch indirekt Rußland in Betreff dieses Gegenstandes sondirt. Diese Mittheilung wurde unmittelbar nach einer Besprechung zwischen dem japanischen Gesandten und dem Staatssekretär Hay veröffentlicht.

Isadora Duncan in Wiesbaden.

Die kalifornische „Reformatorin des Tanzes" hat Berlin weidlich abgegrast — nun kommt nach altem Brauch die fruchtbare Provinz an die Reihe. An uns „rückständigen Provinzialen" ist es ja eigentlich nicht, die Darbietungen Isadorens kritisch nachzuprüfen, das hat die „Führerin der Intelligenz", die Metropole an der Spree, für uns besorgt. Berolina locuta — die Sache ist „gemanaged".

Am Montag tanzte Frl. Duncan im Residenztheater „Chopin". Nichts dahinter, nichts davor, nur 1½ Stunden lang „Tanzmimik". Im Grunde genommen nichts anderes als primitive Anfänge der choreographischen Kunst! Zwar weiß die Duncan ihren Darbietungen ein besonderes Relief zu verleihen, indem sie dem Tanze anmuthige Geberde, sprechende Mimik, klassische Plastik verschwistert — aber mit all diesen ästhetisch und ethisch hervorragenden Qualitäten lockte sie keinen Hund vom Ofen, käm' nicht der prickelnde Reiz der Sensation dazu! Die tanzt nämlich, wie alle Welt weiß, „barfuß", die schöne Californierin. Das heißt: „barfuß" ist eigentlich ein zu schlichter Ausdruck für die hüllenlose Offenherzigkeit, die unseren Blicken einen weitgehenden Prospekt auf nackte Beine, Arme und Schultern gestattet. Den übrigen Körper der Tänzerin umschmiegt ein zarter Flor, der zwar allzu große Indiskretion neidisch vereitelt, aber doch nicht gerade undurchdringliche Räthsel aufgiebt. Man kann unter Zuhülfenahme von nur wenig Phantasie konstatiren, daß die kalifornische Sonne ein vollendetes Ebenmaß des weiblichen Körpers heranreifen ließ, und diese Feststellung ist — lehrt der Augenschein — „tout Wiesbaden" Herzensbedürfniß gewesen. Trotz der erhöhten Preise war das Theater ausverkauft und man klatschte mit Temperament und Verve.

Es giebt für den modernen Menschen bekanntlich keine größere Beschämung, als für „rückständig" zu gelten. Um diesem Verdacht vorzubeugen, muß man Verständniß heucheln, wenn die Muse italienisch spricht, und die Begeisterungsflagge herausstrecken, wenn die Duncan „Chopin" oder Idyllen tanzt. Die Begeisterungsflagge wehte denn auch heute in frischer Brise. Und doch hörten wir — zu unserer Freude — eine ganze Anzahl Leute, die ehrlich eingestanden, daß sie enttäuscht seien. Und wenn sie ihr „Steiniget" rufen — wir können diesen Ehrlichen nicht Unrecht geben! Nüchtern betrachtet ist die Duncansche Neuerung in der Hauptsache eine glückliche Spekulation und eine kluge geschäftliche Ausnutzung der Kohjunktur.

In Berlin hat die Amerikanerin, die heute mehr als 3000 ℳ für einen Abend erhielt, eine Tanzschule gegründet und ihre Elevinnen müssen öffentlich auftreten, so oft es ihr gefällt. Es scheint also, als ob ihr das Geschäft wirklich über die Reform unserer ästhetischen Genüsse geht. Gewiß, sie hat ja nicht Unrecht, wenn sie über den „idealen Forderungen" auch die realen nicht vernachlässigt — aber man sollte doch nicht gar zu viel von der „erzieherischen Mission" dieser Frau faseln.

Gewiß: eine Viertel-, auch eine halbe Stunde läßt man sich die „Tanzmimik" gerne gefallen. So lange kann man einen wirklichen Genuß von den Produktionen der Duncan haben. Denn alles an ihr ist Grazie und blühende Rhythmik. Aber sie weiß ihre Kunst kaum zu variiren, und was in der ersten halben Stunde fesselte, muß in der zweiten und dritten langweilen, weil nichts wesentlich Neues dazukommt.

Langweilen — das Wort ist ausgesprochen, weil es gesagt werden mußte! Wenn eine einzelne Person das ganze abendliche Programm bestreiten soll, so ist das immer etwas mißliches. Die Otero durfte sich das nicht erlauben, die Saharet auch nicht und selbst die Loie Fuller war nicht so anspruchsvoll. Aber die californische Miß nimmt sich das Recht dazu, denn die Mode hat sie ja auf den Schild erhoben.

Nun: eine Weile wird der Ruhm der Duncan ja noch anhalten. In der Provinz wenigstens. In Berlin taucht bereits eine neue Sensation auf: die „Schlaftänzerin". Mademoiselle Madelaine bemüht sich an der Spree erfolgreich, durch ihre angeblich im Trancezustand erfolgende Hüpferei die Miß Duncan vergessen zu machen. Es scheint ihr auch zu gelingen, denn erstens ist sie ebenfalls eine Ausländerin und zweitens wird allen Berliner Lebejünglingen und Lebegreisen ad oculos demonstrirt, daß auch die Mademoiselle mindestens ebenso gut gewachsen ist, wie die Miß. Für das Uebrige hat der Berliner bekanntlich einen harten, aber bezeichnenden Ausdruck: der „Traumzustand" ist ihm genau so „Mumpitz", wie die „Reformideen" der Duncan. Aber er honorirt den Mumpitz, weil die Sensation dran hängt. Das ästhetische Vergnügen, das bis zu gewissem Grade unleugbar mit der Barfußtänzerei verbunden ist, wär' ihm allein so wenig werth, wie etwa ein Bändchen Lyrik.

Vielleicht würden die guten Spreeathener weniger achselzuckend von der Provinz reden, wenn die Provinzialen sich etwas mehr eigene Meinung leisten würden. Aber was in Berlin approbirt ist, gilt uns noch immer als das wahrhaft Schöne und Gute. In der erstklassigen Hotelküche weiß man ganz genau, daß für Nord-, Mittel- und Süddeutsche verschieden gekocht werden muß. In der künstlerischen Garküche kennt man nur die Berliner Recepte, weil andere nicht verlangt werden. Möchte das Publikum, das seine geistige Nahrung aus dieser Küche bezieht, doch auch einmal Reformideen bekommen!

Schäfer

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

London, 29. Februar. Daily Telegraph meldet aus Shanghai von heute: Die Verluste der Japaner bei den Operationen auf der äußersten Rechten, wo es ihnen gelang, die Russen zurückzuwerfen, belaufen sich auf etwa 70 Mann.

London, 28. Februar. Wie der „Daily Telegraph" aus Tokio von gestern meldet, ist die Ausbesserung des Docks in Port Arthur gegenwärtig fast beendet. Der Vorrath von Kohle in Port Arthur würde den Bedürfnissen der Japaner während des ganzen nächsten Sommers genügen. Die Flottmachung der größten Kriegsschiffe werde beginnen, sobald das Wetter günstig werde.

Die Unruhen in Rußland.

Das russische Ministerkomitee berieth am 26. Januar über eine Revision der Gesetze gegen die „Feinde der sozialen Ordnung". Das Ministerkomitee sprach seinen Zweifel darüber aus, sich der revolutionären Elemente zu entledigen durch Anwendung der Sondervorschriften über den verstärkten Schutz von 1881. Der Gehilfe des Ministers des Innern, Durnowo, erklärte, die Bevölkerung werde durch das bisherige Verfahren, Verhaftungen, Haussuchungen und administrative Bestrafungen anstatt eines Gerichtsverfahrens erregt. Witte erklärte, die Regierung habe bisher übersehen, daß der Hauptabhilfsweg nicht Repression, sondern die

Verhütung der Grunduriachen des Uebels

sei. Die Gesetzgebung arbeitete bisher zu langsam und entsprach nicht den sozialen Bedürfnissen. So sei die Arbeitergesetzgebung verzögert worden durch die Annahme, die russischen Arbeiter seien noch nicht im Entwickelungsstadium. Andere beunruhigende Elemente seien die Studentenschaft wegen der Aufhebung der Unterstellung unter die akademischen Gesetze, sowie die Juden wegen ihrer unerträglichen materiellen Lage infolge einschränkender Gesetze. Das Komitee war der Ansicht, die Staatsorgane könnten staatsschädliche Handlungen verhüten unter der Bedingung, daß die Gesetze genau begrenzt würden. Ausnahmegesetze seien auf die Gegend von Unruhen, sowie auf deren Dauer zu beschränken. Die Kommission befürwortete die Einberufung einer Spezialkonferenz zur Revision der Gesetze über die Sicherheit der Staatsordnung. Ein vom Kaiser zu ernennender Präsident der Konferenz solle das Recht haben, den Entwurf eines neuen Gesetzes unmittelbar dem Staatsrathe vorzulegen, ohne ihn vorher den übrigen Regierungsdepartements zu unterbreiten. Der Kaiser bestätigte am 23. Februar diesen Beschluß.

Die Bevölkerung in Batum beruhigt sich. Die muselmanische Geistlichkeit hatte eine freundschaftliche Besprechung mit den Armeniern. Der Gouverneur begab sich in eigener Person an die Orte, wo der Ausstand herrscht, er hatte jedoch keinen Erfolg.

Der Ausstand auf der Eisenbahnlinie Lodz ist beendet. Man befürchtet, daß die Bankbeamten in den Ausstand treten.

In Feodosia wurde der Ausstand von jüdischen Arbeitern begonnen. Als die Christen die Juden schlugen mit den Worten, es gebe in Rußland noch Leute, welche den Kaiser vertheidigen werden, wurde ein Israelit getötet. Bei seinem Begräbnisse kam es wieder zu Reibereien. Der Polizeichef erhielt anonyme Briefe, in denen ihm mit dem Tode gedroht wurde.

In Kiew sind die

Dienstmädchen in den Ausstand

getreten. Sie sammelten sich auf der Hauptstraße, dem Kretschtschatik. Es wurden Kosaken und eine Kompagnie Soldaten herbeigerufen und darauf eine Menge der angesammelten weiblichen Personen zur Polizei gebracht.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

Kommt die Verfassung?

Petersburg, 28. Februar. Der Ackerbauminister Jermolow überreichte am 24. ds. dem Kaiser eine auf dessen Befehl ausgearbeitete Denkschrift über die gesammte innere politische Lage Rußlands und über die, zur Herbeiführung der normalen Verhältnisse erforderlichen Maßnahmen. Der Minister gelangt darin zu dem Schluß, daß normale Verhältnisse und eine Beruhigung der Gemüther nur durch die Einführung einer Konstitution und durch die Berufung einer Versammlung von Volksvertretern zu erhoffen sei. Der Kaiser berieth die Denkschrift auf das eingehendste mit dem Minister und beauftragte ihn, ein entsprechendes Reskript an den Minister des Innern, beziehungsweise ein Manifest zu entwerfen. Am 25. Februar fand Abends bei Jermolow eine vertrauliche Berathung der zuständigen Persönlichkeiten zur Ausführung der kaiserlichen Willensäußerung statt.

Deutscher Reichstag.

(150. Sitzung vom 27. Februar, 2 Uhr.)

Auf der Tagesordnung steht die Weiterberathung des

Marine-Etats;

zunächst noch Kapitel Instandhaltung der Flotte und der Werftentitel: Betriebs-Personal, wozu debattelos eine Resolution angenommen wird, den Reichskanzler zu ersuchen, für den nächsten Etat eine Erhöhung des Höchstgehaltes der Führer und Steuerleute von Werftdampfern, Schwimmkrahnen, Schwimmdocks, sowie Spritzenmeister in Erwägung zu nehmen. Bei den einmaligen Ausgaben im Ordinarium hat die Kommission 3 198 000 M, bei denen im Extra-Ordinarium 3 188 000 M gestrichen. Das Haus stimmt den Abstrichen im ordentlichen Etat überall ohne Debatte zu. Unter Anderem wird auch die erste Baurathe von 450 000 M zur Verlegung der Marineschule von Kiel nach Flensburg debattelos gestrichen. Ebenso werden die Abstriche im Extraordinarium debattelos gutgeheißen, u. A. ein Abstrich von 100000 M bei der Forderung zum Ausbau der Werft in Danzig, sowie ein ebenso hoher Betrag bei der Forderung von je einem Werftdampfer für die Werften zu Wilhelmshaven und Kiel. Auch die geforderte halbe Million zum Ersatz einer Küstenbatterie an der unteren Weser, zweite Rate, wird debattelos gestrichen. Vom Marineetat ist hiernach nur noch unerledigt der Antrag Gröber, die in dem Ordinarium für 29 Fregattenkapitäne vorgesehenen pensionsfähigen Zulagen von je 1150 M, zusammen also 33 359 M, zu streichen. Die Entscheidung darüber wird auch heute ausgesetzt.

Zur Berathung steht dann der Etat für Kiautschou. Die Kommission beantragt unveränderte Annahme. Nach unwesentlicher Debatte wird sodann der Etat für Kiautschou genehmigt.

Nunmehr wird die zweite Berathung des

Etat des Reichsamts des Innern

fortgesetzt bei dem Titel Staatssekretär und den dazu neu vorliegenden 20 Resolutionen.

Abg. Erzberger (Centrum) wünscht, entsprechend einer von seinem Fraktionsgenossen Trimborn und ihm selbst beantragten Resolution eine eingehende Statistik über die Ertheilung des Wandergewerbescheines und der Legitimationskarte. Redner verbreitet sich dann noch über eine Centrumsresolution zu einer 36stündigen Sonntagsruhe für Arbeiter.

Nachdem sich noch Abg. Wurm (Soz.) ausführlich über die Gewerbeaufsicht verbreitet hat, geht ein Vertagungsantrag ein, dem von keiner Seite (etwa 25 Abgeordnete sind anwesend) widersprochen wird.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung.

Preußischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus erledigte am Montag das Kapitel „Schulaufsicht" mit den dazu gehörigen Petitionen. — Dienstag: Fortsetzung.

Wiesbaden den 28. Februar 1905

Die Einweihung des Berliner Domes.

In Gegenwart des Kaiserpaares, sowie vieler deutscher und fremder Fürstlichkeiten hat gestern Vormittag in Berlin die Einweihung des neuen Domes stattgefunden. — Anläßlich der Feier wurden eine Reihe von Ordensverleihungen und Auszeichnungen bekannt gegeben. U. A. wurde Professor Anton von Werner zum Rath 1. Klasse, Professor Raschdorf der Aeltere zum Rath 2. Klasse und Professor Raschdorf der Jüngere zum Oberregierungsrath ernannt. Der Kaiser hat eine Denkmünze schlagen lassen. Der Dom wurde zur Besichtigung dem Publikum geöffnet. Abends schloß eine Galatafel im Weißen Saale des königlichen Schlosses bei dem Kaiserpaar die Feier der Dom-Einweihung ab.

Prinzessin Louise von Koburg.

Aus der Untersuchung, welche die Irrenärzte Garnier und Magnin über den Geisteszustand der Prinzessin Luise von Koburg führen, theilt der „Temps" reiche Beobachtungen und Feststellungen mit, woraus hervorgeht, daß der Abschluß des Gutachtens bevorsteht, das durchaus zu Gunsten der Prinzessin spricht. Die Aerzte haben den Eindruck, daß die Prinzessin zwar nervös ist, daß diese Nervosität durch ihre Herkunft, ihre Erziehung, ihr Eheleben und ihr Standesgefühl jedoch genügend erklärt wird und daß ihre Intelligenz durchaus normal ist.

Von anderer Seite wird noch gemeldet: Nach dem ärztlichen Gutachten sind die Unüberlegtheiten und die Verschwendungssucht der Prinzessin Luise, die übrigens stark nachgelassen haben sollen, keineswegs so bedeutend, daß sie eine Internirung der Prinzessin rechtfertigen würden. Es könne ihr jetzt unbedenklich die Selbstverwaltung ihrer auf 6000 Francs bemessenen Monatsbezüge überlassen werden. Die Prinzessin hasse niemanden, wolle aber keine Bevormundung dulden. Deshalb weise sie auch das Ansinnen der Gräfin Lonyay zurück, bei ihr zu leben.

Bernhard, der Glückliche.

Der Prinzregent von Bayern hat nach Annahme der Handelsverträge durch den Reichstag ein Handschreiben an den Reichskanzler Grafen Bülow gerichtet, in welchem er der Hoffnung Ausdruck giebt, daß die für die wirthschaftliche Entwickelung des Reiches so bedeutenden Verträge für alle Erwerbsstände des deutschen Vaterlandes von segensreicher Wirkung sein werden. Ferner haben der König von Sachsen und der Großherzog von Baden dem Reichskanzler Glückwunsch-Telegramme zukommen lassen. Außerdem haben auch der bayerische und württembergische Ministerpräsident, sowie die Minister großer Bundesstaaten dem Grafen Bülow Glückwünsche und Dankeskundgebungen übermittelt.

Verlobung des Königs von Spanien.

Aus Preßburg wird dem N. W. T. gemeldet: König Alfons von Spanien trifft hier Mitte Januar ein und wird sich entweder in Preßburg oder Wien offiziell mit der dritten Tochter des Erzherzogs Friedrich, der jetzt 17½ Jahre alten Erzherzogin Gabriele, verloben.

Obstruktion der italienischen Eisenbahner.

Von überall werden Wuthausbrüche des Publikums gegen die Eisenbahner gemeldet. In Prenestina fielen die Passagiere eines grundlos festliegenden Zuges über das Personal her und mißhandelten es schwer, sodaß berittene Gendarmerie herbeigerufen werden mußte. Zwischen Rom und Frascati wird wieder der Postkutschenbetrieb eingerichtet. Der Verein der römischen Industriellen richtete ein geharnischtes Schreiben an den Ministerpräsidenten, worin er die schweren Folgen der Eisenbahnkrise betont und von der Regierung dringend schnelles Eingreifen verlangt. Die Eisenbahner ihrerseits erlassen ein spöttisches Manifest, worin sie erklären, daß sie in strikter Ausübung des Gesetzes begriffen sind und den Schutz der Behörden gegen jede Beleidigung des Publikums anrufen.

Raubanfall Man meldet uns aus Berlin, 27. Februar: Ein Kassenbote der deutschen Bank, welcher eine halbe Million in einem Leinwandbeutel bei sich trug, wurde heute von einem auf dem Rade hinter ihm herfahrenden Individuum überfallen. Der Räuber warf dem Kassenboten eine handvoll Schnupftabak in die Augen, sodaß derselbe vollständig geblendet war. Der Versuch des Räubers scheiterte daran, daß die Verwaltung der deutschen Bank denjenigen Kassenboten, welche größere Beträge bei sich führen, stets zwei Leute zur Bedeckung mit gibt. Diese Begleiter faßten den Mann und hielten ihn solange fest, bis er zur Wache transportirt werden konnte. Die Persönlichkeit des Thäters ist bisher nicht bekannt.

Ein Telegramm meldet uns ferner aus Berlin, 28. Februar: Der wegen des Ueberfalles auf einen Kassenboten der Deutschen Bank Verhaftete wurde als der 32jährige Bauunternehmer Georg John aus Fürstenwalde festgestellt. Er bestreitet den Raubversuch und giebt an, daß ihm sein Rad ausgeglitten und er dadurch gegen die beiden Kassenboten gefallen sei. Er wird dem Untersuchungsrichter vorgeführt, scheint aber nicht ganz zurechnungsfähig zu sein.

Geständniß eines Mörders. Ein Telegramm meldet uns aus Berlin, 28. Februar: Den Mord an der Schiffersfrau Grusnick hat nach fast 5 Jahren der Schlächtergeselle Teichmann eingestanden, der am 25. Februar in Rogow bei Mittenwalde als Landstreicher verstorben ist.

Wegen Duellvergehen hatten sich gestern vor dem Oberkriegsgericht des 3. Armeekorps in Berlin der Leutnant und Landwirth von Klitzing und der Stabsarzt Dr. Mittendorf zu verantworten. Während der ganzen Dauer der Verhandlungen wurde die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Das Urtheil lautete gegen von Klitzing auf 6 Monate, gegen Dr. Mittendorf auf 8 Monate Festungshaft.

Die Festnahme des Untergrundbahnschaffners Karl Schönborn, der wegen des Raubmordversuches auf die Kassirerin Eisenberg im Kassenhäuschen der Untergrundbahn-Station Zoologischer Garten verfolgt wurde, ist gestern Abend in Berlin gelungen.

Vertagung des Prozesses gegen den Großherzog von Oldenburg. Der Prozeß des Grafen Welsburg gegen den Großherzog von Oldenburg wegen Anerkennung der Ebenbürtigkeit, der am 27. Februar vor der Civilkammer des Oldenburger Landgerichts stattfinden sollte, ist bis 28. März vertagt worden.

Am Grabe seiner Frau erschoß sich, wie uns aus Rosenberg telegraphirt wird, Graf Albrecht von Finckenstein in Herzogswald, dessen eigenartige Anzeige vom Ableben seiner Frau mit Beschuldigungen gegen den früheren Abgeordneten von Puttkammer-Plauth und den Abgeordneten von Oldenburg vor einigen Monaten großes Aufsehen erregte. Wegen jener Anzeige war der Graf, der einem Berliner Garde-Kavallerie-Regiment angehörte, jüngst aus dem Heere ausgestoßen worden.

Lustmord. In Karlsruhe wurde gestern früh die Leiche der 15jährigen Karoline Reinholdt aufgefunden. Es scheint ein Lustmord vorzuliegen, da der Oberkörper mehrere Stichwunden aufwies. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen.

Bei Ankunft des Dampfers „Herzog" von Ostafrika wurde in Hamburg ein afrikanischer Farmer als Gefangener zurückgehalten. Er ist in Dar-es-Salam zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt und soll nach einem deutschen Zuchthause transportirt werden, wahrscheinlich nach Lüneburg. Der Mann soll in Ostafrika einen Schwarzen an einen Baum gebunden und haben verhungern lassen. Er behauptet englischer Unterthan zu sein und Eckart zu heißen.

Opfer des Simplondurchbruchs. Die Voss. Ztg. berichtet aus Bern: Aus Iselle wird gemeldet, daß der Durchbruch des Simplontunnels ein zweites Opfer erforderte. Außer Greiff ist auch der Ingenieur Bianco an Kohlengasvergiftung gestorben.

Vom Dienstboten zur Hausfrau. In Neulenchenfeld bei Wien wurde jüngst eine Frau Marie Hammerl zu Grabe getragen. Die Eröffnung des Testamentes der Wittwe brachte eine große Ueberraschung. Die kinderlose Witwe vermachte ihren beiden Dienstmädchen Marie und Rosa Rinner ihre drei Häuser, die ungefähr einen Werth von 300,000 Kronen repräsentiren. Das Glück der Dienstmädchen, die über Nacht zu Hausfrauen geworden sind, wird begreiflicherweise viel besprochen. Die Erbinnen sind laut N. W. T. gleich der Verstorbenen aus Senftenberg gebürtig. Frau Hemmerle hat außerdem ihrem Bruder, der eine Bauernwirthschaft in Senftenberg betreibt, 9000 Kronen, ferner einer Schwester, die an einen Eisendreher in Wien verheirathet ist, ebenfalls 9000 Kronen hinterlassen.

Die weiterzugebende Ohrfeige. Ein hübsches Stückchen erzählt das „Wiener Fremdenbl." in einer Theaterplauderei. Anläßlich der Neuaufführung von Anzengruber's „G'wissenswurm" im Wiener Burgtheater wurde die Rolle des Bauernburschen Hans, dem Fräulein Tiny Senders übertragen. Nun bringt die lustige Familienscene bei dem Bauer an der kahlen Lehnten bekanntlich auch eine derbe Maulschelle mit sich, die der Bauer Poltner seinem Sohne Hans verabreicht. Bei der Probe hielt nun der Darsteller des Poltner, Herr Sommer, in dieser Scene recht weit mit dem Arme aus, um die Hand auf die Wange des Fräulein Senders niedersausen zu lassen, doch bückte sich die Dame im entscheidenden Moment rasch nieder, so daß des Vaters Hand über sie hinweg direkt auf die Wange des Darstellers von Hansens Bruder Natzl platzte. Fräulein Senders glaubte sicher Art der Ausgabe ihrer Rolle gerecht geworden zu sein; jedoch Direktor Schlenther war anderer Meinung: er erklärte die Sache sei noch nicht aus. Natzl, der ältere Bruder müsse die von seinem Vater zu Unrecht erhaltene Ohrfeige an die richtige Adresse weitergeben: Der Direktor begründete seine Forderung mit der gelungenen Bemerkung: „Wir sehen es ja im täglichen Leben, daß man unschuldig erhaltene Ohrfeigen immer noch weiten weiter gibt."

Aus der Umgegend.

Der deutsch-amerikanische Frauenmörder Schmitt-Hoch aus Horrweiler.

(Von unserem Spezial-Berichterstatter.)

X. Bingen, 28. Februar 1905.

Ueber den Frauenmörder Schmitt, der in Amerika mehr als dreißigmal verheirathet war und über 14 Frauen umgebracht haben soll, werden uns von unserem X-Berichterstatter in Bingen, der an Ort und Stelle, in Horrweiler selbst die genauesten, sorgfältigsten Erkundigungen eingezogen hat, die folgenden interessanten Einzelheiten gemeldet. Unser Berichterstatter hat seine Erkundigungen durch Interviewen der maßgebenden Personen, der Verwandten Hochs und seiner nächsten Bekannten und Freunde erfahren und ist in der Lage, für seine Auskünfte bezw. deren Richtigkeit jederzeit eintreten zu können. Wir legen umsomehr Wichtigkeit auf diese letzten Meldungen, als durch sie manches noch Dunkle aufgeklärt und insbesondere über die Person des Schmitt scharfe Schlaglichter geworfen werden, dabei auch über sein vergangenes Leben die genaueste Auskunft gegeben wird.

Jakob Schmitt ist am 10. November 1862 in Horrweiler geboren. Seine Eltern waren der jetzt verstorbene Spenglermeister Adam Schmitt und die noch lebende Ehefrau Anna Elisabetha geb. Weber. Er besuchte vom 6. Jahre an die Volksschule zu Horrweiler und war dort ein intelligenter Schüler, der allerdings stets Neigung zu allerhand verschmitzten Streichen an den Tag legte. Aus der Schule entlassen, trat Jakob bei seinem Vater in die Lehre und erlernte das Spenglerhandwerk. Gegen Ende seiner Lehrzeit entzweite er sich eines Frauenzimmers wegen mit seinen Eltern und ging dann auf die Wanderschaft, sich zwei Jahre lang in der Schweiz und in Oesterreich aufhaltend. Von der Wanderschaft zurückgekehrt, trat er bei seinem Vater als Spenglergehülfe ein und verheirathete sich dann am 1. Jan. 1887 mit einem braven, rechtschaffenen Mädchen, der Christina Philippina Ramb von Horrweiler, dann eröffnete er eine Spengelerei und eine Spezereiwaarenhandlung, welche Geschäfte gut gingen. Zu seinem Unglück betrieb er dann auch noch Kommissionsgeschäfte mit Wein und Landesprodukten, Dünger usw. Infolge des guten Fortganges seiner Geschäfte wurde Schmitt stolz und übermüthig und suchte bei jeder Gelegenheit den großen Mann zu spielen. Da aber Schmitt kein gelernter Kaufmann war, überhaupt seine Veranlagung hierzu damals mangelhaft gewesen ist, fehlte ihm die richtige Uebersicht, er gerieth in Schulden und Verpflichtungen, von deren Tragweite er keine Ahnung hatte. Als er dann sah, daß er seinen Verpflichtungen aus eigener Kraft nicht nachkommen konnte, zog er auch noch seine Eltern und Geschwister ins Verhängniß. Durch Bürgschaft, Wechsel usw. sind besonders seine Eltern mit mannigfachen Schwindeleien von ihm fast um ihr ganzes Vermögen gebracht worden. Schmitt wurde von seinen Gläubigern im Stillen sehr gedrängt, doch soviel bekannt, hat dann noch ein Hauptschwindel die Katastrophe herbeigeführt. Es ist aber auch möglich, daß Schmitt sich damit das nöthige Baargeld zur Flucht verschaffte. Schmitt hatte nämlich mehrere Waggon Gerste für ein Malzgeschäft in Düsseldorf zu liefern. Die Gerste stand reisefertig auf dem Bahnhof in Bingerbrück. Jetzt verkaufte Schmitt die ganze Gerste nochmals und zwar nach Worms. Es handelte sich hier um etwa 6000 M, so daß ihm dieser Schwindel, wie anzunehmen ist, das Reisegeld einbrachte. Anfang Januar, am 5. Januar 1895 ging er durch, verbreitete sich dann die Kunde, der „Spenglerjakob" wäre über die „Pütsch". Er ließ seine Frau und vier Kinder in Noth und Elend zurück. Eines der Kinder starb später. Als Schmitt verschwunden war, stellte sich sein ganzes Thun und Treiben heraus. Sein Hab und Gut wurde zwangsweise versteigert, verfügbar waren ungefähr 15—20 000 M, bei einer gewaltigen Schuldenlast. Der Onkel der Frau Schmitt hat damals das Haus, welches in der Kirchstraße in Horrweiler steht, für die Frau angesteigert. Die Frau arbeitete dann jahrelang im Taglohn, um des Lebens Nothdurft zu erringen. Die 17 Jahre alte Tochter unterstützt die Haushaltung durch Nähen, der 16jährige ältere Sohn lernt das Spenglerhandwerk in Ober-Ingelheim. Der jüngere Sohn ist 13 Jahre alt. Hinter dem zweistöckigen Hause befindet sich ein von Schmitt noch erbauter dreistöckiger Weinlagerkeller, den die Frau vermiethet hat. — Das Gerücht sagte noch in Horrweiler, Schmitt sei mit Unterstützung von Freunden vorher schon einmal nach der Schweiz durchgegangen gewesen, habe sich damals in Basel aufgehalten und hätte sich dort, obwohl seine Frau in Horrweiler lebte, verheirathet gehabt. Die Mutter, die Geschwister und die erste Frau des Verbrechers leben in Horrweiler. Für sie ist es natürlich kein angenehmer Gedanke, mit Schmitt durch verwandtschaftliche Bande verbunden zu sein, weshalb sie sich von ihm alle losgesagt haben und von ihm nicht erinnern wollen.

X **Bierstadt**, 28. Februar. Der Bürgerverein beging am gestrigen Abend im Saale zum Taunus sein zweites Stiftungsfest. Der Vorsitzende, Herr Rentmeister Picht a. D., begrüßte die versammelten Mitglieder, worauf der Schriftführer das Protokoll der letzten Versammlung verlas. Alsdann erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht. Im verflossenen Vereinsjahr traten 29 neue Mitglieder ein; acht Mitglieder sind ausgeschieden. Die Mitgliederzahl am Jahresschluß betrug 157. Es wurden 8 Versammlungen, 9 Vorstandssitzungen und einige Kommissionssitzungen abgehalten. Der Verein hatte bei den Landtagswahlen zur Gemeindevertretung fast alle Kandidaten durchgebracht. Daß unsere Gemeinde Wasser und Gas von der Stadt erhalten hat, ist in erster Linie das Verdienst des Bürgervereins, resp. einiger Mitglieder desselben, die keine Mühe und Sorge gescheut haben, die Annehmlichkeiten für unser Dorf zu erlangen. Allerdings ist es nicht zu verkennen, daß auch unsere Gemeindekörperschaften der Sache, wie auch der Bahnangelegenheit sympathisch gegenüberstehen. Das Projekt einer Automobilverbindung, welches in einigen Versammlungen Gegenstand von Besprechungen bildete, wurde endgültig fallen gelassen und die Bahnangelegenheit energisch angefaßt. Die Erbreiterung der Wiesbadenerstraße (Gemark) ist ebenfalls ein wesentlicher Fortschritt für den geplanten Bahnbau. — Die projektirte Güterbahn Erbenheim-Bierstadt ist ebenfalls ein Produkt des Bürgervereins, welches noch nicht endgültig verabschiedet ist. Besonders verspricht sich unser Abgeordneter, Herr Kommerzienrath Bartling, von einer solchen Bahn einen recht guten Erfolg. — Der Kassirer des Vereins, Herr Bauunternehmer Florreich, ertheilte den Kassenbericht. Trotzdem der Verein im verlaufenen Jahre gelegentlich der Wahlen größere Ausgaben machen mußte, auch dem Gesangverein „Frohsinn" gelegentlich des Gesangwettstreites einen Preis von 50 M spendete, sind die Kassenverhältnisse geordnete. Es verbleibt ein Kassenbestand von etwa 70 M. Die Rechnungsprüfungskommission, bestehend aus 3 Mitgliedern, hatte alles in bester Ordnung befunden. Insbesonders lobte Herr Lehrer Ohly die saubere, gewissenhafte Buchführung. — Statutengemäß mußten durch das Loos zwei Vorstandsmitglieder ausscheiden. Das Loos traf die Herren Fabrikant Wilhelm Ritzel und Masseur Bernhard Siegfried. Durch Stimmzettelwahl wurden beide Herren fast einstimmig wiedergewählt. Es hatten sich drei neue Mitglieder angemeldet, welche vom Vorstande aufgenommen wurden, sodaß die Mitgliederzahl nunmehr 160 beträgt. Herr Senfleben feierte in kurzen Worten die Verdienste des Vorsitzenden und brachte auf denselben ein Hoch aus. Herr Rentmeister Picht dankte insbesondere den Herren des Vorstandes und des Beirathes für ihre kräftige Mitwirkung. Möchte es gelingen, daß der Bürgerverein in Verbindung unserer Gemeindekörperschaften auch fernerhin Bierstadt zu heben versteht.

k. Biebrich, 28. Februar. Der im letzten Jahre ins Leben gerufene Verein „Volkswohl" (E. V.) hielt seine erste Mitgliederversammlung gestern Abend im Saale der Kleinkinderschule ab. Der Vorsitzende des Verwaltungsrathes, Herr Dr. L. Beck, begrüßte die erschienenen Mitglieder; Herr Dr. Happel erstattete den Bericht über den Stand der Kasse. Letzterem Bericht zufolge sind an Einnahmen M 3421.15, an Ausgaben M 175.33 zu verzeichnen mit einem Vermögensstand von M 3245.82. Die Prüfung der Rechnung ergab die Richtigkeit der Angaben. Von den auf der Tagesordnung zur Berathung stehenden Punkten wurde u. A. Folgendes beschlossen: 1) Es sollen Antheilscheine à M 1000, 100 und 50 in Höhe von M 200 000 ausgegeben werden, welche mit 3½ Prozent verzinst werden sollen, jedoch erst nach Ablauf von 10 Jahren gekündigt werden können. 2) Zur Erbauung eines Vereinshauses mit Volksküche und Volksbad pp. soll ein nahe der Kaiserstraße zwischen verlängerter Thelemannstraße und Siemensstraße liegendes 50 m. langes, 40 m. breites Grundstück vom Bauverein erworben werden, welches einschl. der in die beiden Straßen fallenden Flächen M 29 225 kosten soll. Nach lebhafter Diskussion wurden beide Punkte genehmigt. Herr Fabrikant Karl Dyckerhoff erläuterte die gleichfalls vorgelegten Pläne über den projektirten Bau, welche sehr beifällig aufgenommen wurden. Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß der schon lange gehegte Wunsch nach Errichtung eines solchen Volksheimes in Erfüllung geht.

⊡ **Schierstein**, 27. Februar. Die heute Vormittag in den Gemeindewalddistrikten „Bodenwaag" und „Heck 2" abgehaltene Holzversteigerung war von zahlreichen Steigerern besucht und brachte der Gemeindekasse wieder eine gute Einnahme, da auch diesmal, gleich wie in der ersten diesjährigen Holzauktion, die Preise durchgängig ziemlich hoch zu nennen sind. Buchen-Brennholz kostete bis zu 36 M pro Klafter. Zur Versteigerung standen Eichen-, Buchen-, Kiefernstämme, -Stangen und -Wellen. — Die am gestrigen Sonntag Abend in der Turnhalle von der Turngemeinde veranstaltete karnevalistische Abendunterhaltung war ungemein zahlreich besucht, sodaß die geräumige Halle fast ausverkauft war. Die Hauptschlager, die durch riesigen Beifall ausgezeichnet wurden, waren der humoristische Froschreigen, der Schnellmaler und die lokalen Betrachtungen. War nun vor zwei Jahren das gemeinsame Lied „Der Bäcker Klage" das Hauptgesangsstück des Abends, so war es diesmal „Der Bäcker Freude" über das Eingehen der St. Antoniusbäckerei. Beiden Liedern kann man nur nachsagen, daß sie sehr geschickt abgefaßt sind und äußerst humoristisch die Situation schildern.

= **Frauenstein**, 27. Februar. Eine freiwillige Feuerwehr wird in Zukunft auch Frauenstein besitzen, denn die Gründung einer solchen erfolgte am verflossenen Sonntag endgültig. Eine gut besuchte Versammlung, zu welcher Herr Kreisbrandmeister Tropp das Referat übernommen hatte, äußerte sich in diesem Sinne. Eine größere Anzahl Vertreter von freiw. Feuerwehren der Umgebung waren als Gäste zugegen. Dieselben sicherten in bereitwilligster Weise der neugegründeten Wehr ihre Unterstützung zu. — Die erste Aufführung des Vergnügungsklubs „Frohsinn", die am Sonntag stattfand, nahm, wie vorauszusehen war, einen großartigen Verlauf. Sämmtliche Vortragende entledigten sich ihrer Aufgabe prompt und ernteten reichen Beifall. Der Besuch war auch ein sehr zahlreicher und der „Frohsinn" darf in jeder Beziehung mit Stolz auf seine erste Veranstaltung zurückblicken.

⊙ **Hochheim**, 27. Februar. Im Saale des Gasthauses zur Burg Ehrenfels hier fand gestern Abend die Generalversammlung des Lesevereins hier statt, welche zahlreich besucht war. Der Herr Hauptlehrer Ruckes eröffnete die Besammlung. Es wurde, da zu viel Nichtmitglieder anwesend waren, vorläufig von Erledigung der eigentlichen Vereinsangelegenheiten abgesehen. Hierauf wurde Herrn Lehrer Karl Müller das Wort zu seinem Vortrag ertheilt. In diesem legte er den Unterschied zwischen dem Leben der Bewohner unserer Gegenden und dem Leben und den Gefahren der Bewohner der nördlichen Gegenden klar. Was die Worte des tüchtigen Redners nicht auszusprechen vermochten, das führte Herr Pfarrer Kortheuer in seinen Lichtbildern vor. Er zeigte in 60 verschiedenen Bildern die Entdeckungsreise des kühnen Nordpolfahrers Nansen. Dem Redner und Herrn Pfarrer Kortheuer gebührt volles Lob.

x **Bingen**, 28. Februar. Die in einem hiesigen Hotel vorgekommene Mord- und Selbstmordgeschichte stellt sich nun nach Entfernung des übergehängten idealen Mäntelchens, als das heraus, was sie ist, nämlich: eine ganz gewöhnliche schmutzige Ehebruchs- und Liebesaffaire. Der Direktor Martini ist verheirathet, seine Frau und Kind leben, seine Begleiterin ist die Tochter eines Justizraths aus Dessau. Er hatte sie gelegentlich der Hochzeit seines Bruders, als Schwester von dessen Frau kennen gelernt, die Geschichte entwickelte sich weiter und nahm jetzt das traurige Ende, welches wir schon meldeten. Das Mädchen muß mit der That vollständig einverstanden gewesen sein, denn sie war mit im Geschäft den Revolver kaufen und auswählen, außerdem hat sie in einem Briefe Vorschriften gemacht, welches Kleid aus ihrem Gepäck ihr bei der Beerdigung angezogen werden solle.

* **Darmstadt**, 27. Februar. Die etwa 50 Jahre alte Frau des Bahnarbeiters Steiger stürzte sich heute Vormittag aus dem Fenster ihrer im vierten Stockwerk gelegenen Wohnung und war sofort todt. Eheliche Zerwürfnisse infolge Untreue des Mannes sollen die Frau zum Selbstmord getrieben haben.

Der Aussichts-Thurm «Schläferskopf».

Wiesbaden, 28. Februar 1905.

Eine versunkene Schönheit — von dem heranwachsenden Geschlecht nicht gekannt und nicht geahnt, von den älteren Wiesbadenern halb vergessen — das ist die Aussicht vom Schläferskopf. Viele der Aelteren werden sich noch erinnern, wie freudig alles vor etwa 15 Jahren die Eröffnung der Bahnstrecke Wiesbaden-Lg.-Schwalbach begrüßte, welche den Ausflug nach dem Schläferskopf so bequem machte, wie gern damals jeder den Ausflug nach dem Chausseehaus mit dem kleinen Spaziergang nach dem etwa steil nach Süden abfallenden Schläferskopf verband. Der luftige Holzthurm, eigentlich nur ein schwankes Gerüst, der damals auf dem Schläferskopf stand, war für diesen lebhaften Besuch nicht stark genug, bald muß er gesperrt und nur zu rasch abgetragen werden. Das Bild der Aussicht vom früheren Schläferskopfthurm lebt aber wie der Traum von einem versunkenen Dornröschen, das des befreienden Prinzen harrt, in der Erinnerung der früheren Besucher des Thurmes. Dicht über den Wipfeln des Buchenwaldes lag das Plateau des Gerüstes. Rund um den Beschauer wogte der Gebirgswald. Dicht vor ihm im Süden senkte sich in sanfter Neigung freundlicher grüner Wiesenplan von der Station Chausseehaus hinab nach den schmucken Häusern von Klarenthal, darüber glänzten in festlichen Reihen die in das Grün der Gärten gelagerten Villen der Hügelstadt Wiesbaden, welche mit ihren schlanken Kirchthürmen dem Beschauer auf dem Schläferskopf zur freundlichen Einkehr winkte.

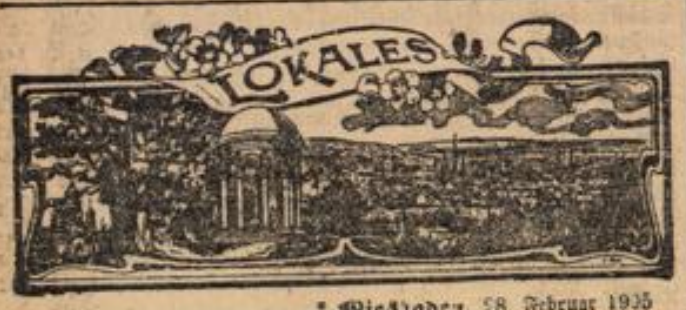
Weiter nach Süden lag die weite Main- und Rheinebene. An hellen, sonnigen Tagen aber sog sich das Auge fest an den duftigen sanft geschwungenen Linien des Odenwaldes, um dann langsam dem hellschimmernden Lauf des Rheines von Süden her, an dem thürmereichen Mainz vorbei bis in das lachende Rheingau zu folgen. Wenn sich aber über den freundlichen Hügeln der hessischen Rheinpfalz das Massiv des Donnersbergs in dunkler Bläue hinausschob, wenn die Berge an der Nahe den Abschluß des Blickes nach dem Süden machten, dann wanderte das Auge des Beschauers wieder zurück zum Taunuswald, dessen ganze Pracht sich erst entfaltete, wenn der Blick sich von Süden nach Norden wandte. In mächtig langer Linie vom Niederwald bis zum Kellerskopf verläuft der Zug des westlichen Taunus, mit dem durch eine leichte Sattelsenkung der Schläferskopf verbunden ist. Alle die Halden und Bergrücken zwischen Schläferskopf und dem Haupthöhenzug sind wie dieser mit prächtigem Buchenwald bestanden. An den Beschauer auf dem Schläferskopf drängt sich dieser weite wogende Bergwald, das prächtige grüne Sammetkleid unseres Taunus, dicht heran. Ein wohliges herzweitendes Gefühl bewegt ihn, als ob mit dem grünen Kleid der durch sanfte Linien das Auge entzückende ewig junge Körper unseres Taunusgebirges sich an ihn anschmiegen wollte.

Warum soll diese verwunschene Prinzessin unter den Naturschönheiten des Wiesbadener Buchenwaldes nicht wieder erwachen? Warum sollen wir des Rundblickes vom Schläferskopf noch für lange Jahre verlustig gehen? Haben nicht bereits die hohe Wurzel und der Kellerskopf ihre Aussichtsthüre, obwohl sie viel weniger bequem zu erreichen sind und obwohl ihre mächtige Aussicht sich dem lieblichen Zauber der Aussicht vom Schläferskopf nicht zur Seite stellen kann? Von wo wohl bietet sich das gartenumkränzte Wiesbaden malerischer dar als vom Schläferskopf?

Von diesen Gedanken und Gefühlen erfüllt hat der Verschönerungsverein bereits seit Jahren Gelder für den Bau eines Aussichtsthurmes auf dem Schläferskopf gesammelt und Pläne für den Thurm ausarbeiten lassen. Eine Skizze des projektirten Thurmes bringt das nebenstehende Bild; dessen nähere Erklärung wir uns für den Beginn der Bauarbeiten vorbehalten. In schlanken Formen wird der Thurm hoch über die Baumgipfel weg bald hinaufstreben — wenn dem Verschönerungsverein von den Bewohnern Wiesbadens die noch fehlenden Mittel beigesteuert werden. Wohl ist schon eine erhebliche Summe vorhanden, etwa 14000 M, die zumeist (fast ⅘) durch Ersparnisse des Vereins, aber auch durch Beiträge von 1 M bis 500 M von verhältnißmäßig wenigen Privaten, Vereinen und Geschäftsleuten sowie im Vermächtniß aufgebracht worden sind. Aber immer noch bleibt, um die Kosten des Thurmes voll zu decken, eine Summe von 9000 M aufzubringen, — selbst wenn die Stadt, wie versprochen, die nöthigen Steine für den Bau liefert. — Wenn dies nur mit den Ersparnissen des Verschönerungsvereins geschehen sollte, dann würden noch viele Jahre darüber hingehen. Die ganze Kostenlast kann man dem Verschönerungsverein um so weniger aufbürden, als derselbe noch zahlreiche Aufgaben in der Aufschließung unseres Waldes zu erfüllen hat, die er aufschieben müßte, bis der Schläferskopfthurm gebaut ist. Jede Verzögerung aber ist ein Unrecht, das die Wiesbadener an sich selbst begehen. Jeder, der ein Herz für die Natur-

schönheiten unseres Taunus hat, möge daher seinen Beitrag zu dem Thurmbau auf dem Schläferskopf und zwar bald geben — Vermächtnisse sind ja leider sehr selten gemacht worden. Schon harren im Berg die Steine für den Bau, schon wartet unser opferwilliger Mitbürger, Meister Euler, mit seinen Plänen auf den Wink, der den Beginn der Bauarbeiten in diesem Frühjahr ansagen soll. Also nicht säumen! Gebe jeder, was er kann! Wem aber viel gegeben, der möge nicht vergessen, daß er durch eine reichliche Gabe allen weniger reichlich durch Erbe und Glück bedachten naturfrohen Mitmenschen sowie sich selbst einen Naturgenuß zum Besten von unserem schönen Wiesbaden mehr verschafft.

Die der heutigen Nummer beiliegende Postkarte ermöglicht es jedem Leser leicht, den Verein zu benachrichtigen, daß er bei ihm einen Beitrag abholen kann.



* Wiesbaden, 28. Februar 1905.

Das Fluchtliniengesetz.

Der Wiesbadener Beamtenverein hatte auf gestern Abend seine Mitglieder in den Friedrichshof zu einem Vortrag des Herrn Beigeordneten Körner über das Fluchtliniengesetz eingeladen. Ein zahlreiches Auditorium hatte sich zu dem aktuellen Vortrag eingefunden. Herr Obersekretär Kauffmann eröffnete die Versammlung mit dem Hinweis darauf, daß es dem Verein zur Ehre gereiche, daß die vorgesetzte Behörde theilnehme an den Bestrebungen desselben. Zugleich giebt er bekannt, daß sich dieses Interesse auch darin dokumentirt habe, daß der Magistrat zur Gründung eines Erholungsheimes für städtische Beamte in Kreuznach 300 M bewilligt habe. Im Namen der Versammlung spricht er dafür herzlichen Dank aus. Herr Beigeordneter Körner giebt seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Verein nicht darin sein Hauptziel suche, Eingaben um Gehaltserhöhung an den Magistrat zu richten, sondern in dem gesellschaftlichen Zusammenschluß die wissenschaftliche Bildung der Mitglieder zu fördern. Er erhofft aus diesem Zusammenschluß einen günstigen Einfluß auf die jüngeren Beamten, auf das Zusammenarbeiten im Rathhaus und auf das Gedeihen der Stadt. Redner hält es für außerordentlich wichtig, daß durch belehrende Vorträge die Beamten einen Ueberblick bekommen über alle kommunalen und staatlichen Fragen, z. B.: Besteuerungsrecht der Gemeinden, Armenverwaltung, Städteordnung, Behördeorganisationen, Verwaltungsstreitverfahren etc. Auf das eigentliche Thema nunmehr eingehend, weist Redner darauf hin, wie auf dem im Juli 1875 erlassenen Fluchtliniengesetz die Entwickelung der preußischen Städte beruht. Vorher bestimmte über den Bebauungsplan das preußische Landgesetz, wonach auch nach dem Landrecht die Polizei die Fluchtlinien bestimmte. Aus diesem Grunde hat man bei Ausarbeitung des neuen Gesetzes dem Herren- und Abgeordnetenhaus einen Entwurf vorgelegt, wonach auch weiterhin die Polizei dominiren sollte, welcher Entwurf jedoch zum Glück fiel, so daß jetzt die bestimmende Initiative in den Händen der Gemeinden liegt. Der Gemeindevorstand prüft, wo erforderlichen Falles eine neue Fluchtlinie zu legen ist und bedarf dazu der Zustimmung der Gemeinde in kleinen Orten, bei uns derjenigen des Stadtparlaments. Diese Zustimmung ist unbedingt erforderlich und muß auf dem Fluchtlinienplan urkundlich nachgewiesen werden, denn das Original des Fluchtlinienplanes ist eine öffentliche Urkunde, auf welche zur Erlangung der Rechtsgültigkeit und Rechtsverbindlichkeit bescheinigt sein muß, daß 1. der Magistrat, 2. die Stadtverordnetenversammlung und 3. die Polizei zugestimmt hat. Jedoch kann auch die Ortspolizeibehörde die Legung einer Fluchtlinie verlangen, wenn Rücksicht auf den Verkehr, die Feuersicherheit, sanitäre Vorschriften etc. dieses bedingen. Die Straßenfluchtlinie soll in der Regel auch die Baufluchtlinie sein, über welche hinaus unter keinen Umständen gebaut werden darf. Aus besonderen Gründen können jedoch durch die Gemeinden drei Meter zurückliegende Baulinien angeordnet werden. Diesen Passus benutzte unsere Stadtbehörde, um die Vorgärten einrichten zu können. Jedoch ging unsere Stadtverwaltung noch einen Schritt weiter, einsetzend an dem „in der Regel", und wies nach, daß 3 Meter für den Charakter einer Bäderstadt nicht genügen und setzte damit durch, daß z. B. in der Paulinen- und Schwalbacherstraße eine größere Breite der Vorgärten gestattet wurde. Hat nun der Bebauungsplan die nothwendige Zustimmung erhalten, so ist er reif zum Auflegen nach vorheriger öffentlicher Bekanntmachung, damit die betreffenden Bürger ihre Rechte geltend machen können. In der Regel ist ja die Ausarbeitung eines Fluchtlinienplanes für die Interessenten von Vortheil, da gewöhnliches Ackerland in Bauterrain umgewandelt wird. Es kann jedoch auch vorkommen, daß z. B. die Baufläche ungünstig durchschnitten wird, so daß nicht genügende Bautiefe bleibt, oder eine bedeutende, unverhältnißmäßig hohe Heranziehung zu den Straßenbaukosten erfolgt usw. Da der Plan gesetzlich vier Wochen zur Einsichtnahme offen liegen muß, so kann während dieser Zeit Einspruch erfolgen. Wird dieser nicht durch Unterhandlungen mit den Interessenten beseitigt, so entscheidet der Bezirksausschuß. So lange noch ein Einspruch unerledigt ist, kann die Fluchtlinie nicht rechtskräftig werden. Im Schlußverfahren ist sogar eine Berufung an den Provinzialrath zulässig, um den Beschluß des Bezirksausschusses anzufechten. Nach endgültiger Festlegung und Beseitigung aller Einsprüche liegt der Fluchtlinienplan nochmals acht Tage öffentlich auf, jedoch nur zu dem einzigen Zweck, die Interessenten zu unterrichten, wie jetzt der Plan gesetzmäßig festgelegt ist. Hier, bei unserer Stadtverwaltung hat man seit einigen Jahren die Grundsätze zur Ausarbeitung der Fluchtlinienpläne verändert. Man hat z. B. früher nicht Rücksicht darauf genommen, daß der Kannsteinsweg, die Röderstraße etc. nur von jungen Leuten zu begehen sind; jetzt wird man darauf sehen, eine mäßige Steigung und ein schönes Straßenbild zu gewinnen. Bei der Beseitigung eines Fluchtlinienplanes tritt genau dasselbe Verfahren ein wie bei der Aufstellung. Die Wirkungen der Fluchtlinienpläne sind zweierlei, denn mit der Offenlegung derselben tritt eine Beschränkung der Grundbesitzer ein, darin bestehend, daß 1. der Grundeigenthümer nicht über die Baulinie hinausbauen darf, und 2. die Gemeinde das Recht der Zwangsenteignung erwirbt, denn das Enteignungsrecht braucht bei Straßen nicht mehr durch besondere königliche Berechtigung verliehen zu werden. Sogar für zukünftig anzulegende Straßen kann die Gemeindeverwaltung schon enteignen. Ein äußerst wichtiger Paragraph ist auch jener, welcher die Errichtung von Wohnhäusern mit Ausgang nach unbebauten Straßen verbietet; Damit kann die Gemeinde den sog. wilden Bauten Einhalt thun. Selbst wenn der Interessent die Straßenbaukosten zahlen will, ist die Gemeinde nicht zum Bau der Straße verpflichtet. Diese Bestimmung ist um deswillen so außerordentlich wichtig, weil sie eine zweckmäßige Handhabe bietet, eine Zahlung der Straßenbaukosten schon vor dem Bauen zu erzielen. Die Entschädigung bei Enteignung richtet sich nach den Bestimmungen des Enteignungsgesetzes. Die Einziehung der Straßenbaukosten bei schon ausgebauten Straßen wird durch Ortsstatut geregelt. Diese Abgabe ist eine öffentliche und unterliegt daher dem Verwaltungszwangsverfahren. Da besonders bei den Straßenbaukosten auf die „historischen Straßen" berufen wird, so giebt Redner eine Definition dieses Begriffes. Danach ist eine historische Straße nur diejenige, die zur Zeit der Erlassung des Gesetzes bereits als eine dem übrigen Straßennetz ebenbürtige Straße angesehen werden konnte, bei welcher damals schon die Baugenehmigung ohne Weiteres ertheilt werden konnte. Daher ist unsere Eleonorenstraße keine historische Straße. Auch die Annahme, Chausseen und Straßen nach den Vororten seien historische Straßen, ist eine Verkennung des Begriffes. Der letzte Städtetag brachte einige Aenderungsvorschläge zu dem Fluchtliniengesetz. So hat z. B. Frankfurt seine Lex Adickes über Zonenenteignung durchgesetzt, welche nach einem Vorschlag des Städtetages kraft Ortsstatut in allen Gemeinden eingeführt werden kann. Wiesbaden machte den Vorschlag, auch freie Plätze, welche für öffentliche Gebäude bestimmt sind, in den Fluchtlinienplan aufzunehmen, welcher Gedanke von unserem Oberlandmesser Herrn Bornhofen stammt. Ebenfalls brachte Wiesbaden einen Antrag ein, auch die rückwärtige Fluchtlinie hinter den Häusern zu regeln, so daß da durch Anlage von Hintergärten, Luft und Licht geschaffen würden. Die ebenso interessanten wie reichhaltigen Ausführungen des Redners fanden langanhaltenden Beifall des Auditoriums, worauf Herr Obersekretär Kauffmann den Dank der Versammlung zum Ausdruck brachte. In der anschließenden Diskussion gab Herr Beigeordneter Körner bereitwilligst Aufschluß über einige wichtige, einschlägige Fragen lokaler Natur.

---

r. **Eisenbahn-Personalien.** Die auf den hiesigen Bahnhöfen stationirten Herren Stationsassistenten Gersting, Kritzmacher und Rückert sind ab 1. April zu Vorstehern 2. Klasse befördert.

* **Eine außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten** findet, laut amtlicher Bekanntmachung im heutigen Amtsblatt des General-Anzeigers, am Freitag, den 3. März, Nachmittags 4 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung stehen: 1) Bewilligung von 26000 Mark für Rechnung des Etats von 1905 zur Befestigung der Sonnenbergerstraße vom Chaisenweg bis zur Kronenbrauerei mit Kleinpflaster. 2) Die Steuervorlagen des Magistrats.

j. **Gestorben** ist gestern der frühere Schulpedell vom Schulberg, Herr Chr. Meeser. Er erreichte nur ein Alter von 54 Jahren.

* **Neue Lotterie.** Der Kaiser genehmigte, daß zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke eine Lotterie mit einem Reinertrag von 800 000 M und einem Spielkapitale von höchstens 3 200 000 M veranstaltet wird. Die Loose dürfen im Bereich der ganzen Monarchie vertrieben werden; es wird beabsichtigt, die Lotterie in zwei Serien auszuspielen.

L. **Wegen Steuerhinterziehung** ist am 10. Dezember v. J. vom Landgerichte Wiesbaden der Winzer Jakob Salzig zu einer Geldstrafe von 616 M verurtheilt worden. Bei einer Haussuchung, die bei ihm vorgenommen wurde, fanden sich eine Menge Hypotheken und andere Werthpapiere vor, von deren Besitz er in seiner Steuerdeklaration nichts gesagt hatte. Er behauptete, diese Werthobjekte gehörten den Eheleuten W., denen er sie zedirt habe. Diese Eheleute verweigerten aber vor Gericht die Aussage, woraus das Gericht den Schluß zog, daß die Zession thatsächlich nicht erfolgt ist. — Die Revision des Angeklagten, der sich durch diese Schlußfolgerung benachtheiligt sieht, wurde gestern, wie uns aus Leipzig geschrieben wird, vom Reichsgericht verworfen.

r. **Großer Geleisumbau.** In vergangener Nacht wurde auf Station Hochheim der Taunusbahn durch Einführung von Uebergangsgeleisen und Weichen ein großer Geleisumbau vorgenommen. Die Nachtzüge mußten übersetzt und in dem Thalgeleise befördert werden. Mit großem Arbeiteraufgebot ist der große Umbau glatt und ohne Betriebsstörung ausgeführt worden. Sämmtliche Frühzüge in beiden Richtungen mußten der Vorsicht halber an der Baustelle in mäßigem Tempo gefahren werden.

r. **Am Melonenberg,** wo ein großer Bruchtheil der Erdmassen sich vor einigen Tagen noch tiefer gesenkt hat, müssen die Aufräumungsarbeiten Tag und Nacht fortgesetzt werden. Zur Beleuchtung bei den Nachtarbeiten werden Harzfakeln verwendet. Da die eingleisige Bahnlinie nach Schwalbach in der Nähe liegt, ist die Fortbringung der Grundmassen mittelst Materialzügen umständlich und erschwert.

* **Regierungshauptkasse.** Die Gehalts-, Pensions- und sonstigen Geld-Empfänger machen wir darauf aufmerksam, daß die Königliche Regierungs-Hauptkasse, Rheinstraße 33, am 10. Mai Jahres-(Final-)Abschluß hat. Es müssen deshalb spätestens bis dahin alle Einnahmen und Ausgaben, die ihren Ursprung aus dem laufenden Rechnungsjahr haben (das ist die Zeit vom 1. April 1904 bis einschließlich 31. März 1905) geordnet sein.

* **Straßensperre.** Die südliche Fahrbahn des Kaiser-Friedrichs-Ringes zwischen der Schenkendorff- und Scheffelstraße wird zwecks Neupflasterung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

□ **Wie's gemacht wird.** Der Kaufmann Arthur Zöllner von Memel kam Ende 1902, nachdem er dort in Concurs gerathen war, ohne viele Mittel nach Wiesbaden, um hier sein Glück zu machen. Zeitweilig war er Restaurateur gewesen, deshalb hielt er sich für besonders berufen zur Führung einer Pension. Er miethete für M 9000 jährlich auf 5 Jahre ein Haus in der Parkstraße, brachte die wenigen Möbel hinein, die seine Frau besaß, entnahm von Abzahlungsgeschäften ganze Posten, die er darüber hinaus gebrauchte und konnte schon nach Schluß des ersten Vierteljahres seinen Verpflichtungen gegenüber dem Hausherrn nicht genügen. Alles in Allem bezahlte er mit Ach und Krach M 3000. Dann ging es nicht mehr und er mußte die Wohnung räumen. Obwohl dabei der Hausherr von seinem Retentionsrecht Gebrauch machte, nahm Z. von dem Mobiliar einen großen Theil mit sich fort, andere bessere Stücke ersetzte er durch weniger gute. Nachdem Zöllner hier Schiffbruch erlitten, miethete er nacheinander das „Marmor-Palais" und ein Haus am Römerthor, in welch letzterem er sich dadurch zu helfen suchte, daß er Prostituirte, die ihm als Artistinnen resp. Putzmacherinnen präsentirt haben sollen, gegen M 10 resp. M 7 Entschädigung pro Tag für Kost und Logis, bei sich aufnahm. Außer Zöllner ist auch seiner Frau der Prozeß gemacht wegen Betrugs, Pfandbruchs und gewohnheitsgemäßer Kuppelei. Während der Mann jedoch gestern vor der Strafkammer stand, fehlte die Frau, welche Epileptikerin sein soll und angeblich stets ihre Anfälle bekommt, wenn sie aufgeregt wird, besonders wenn sie vor Gericht erscheinen soll. Die Verhandlung wider die Frau wurde abgetrennt, während der Mann 6 Monate Gefängniß erhielt.

G. **Ein verhängnißvoller Schuß.** Der Tod des Musketiers Koppay, der bei einer nächtlichen Festungsübung in Kastell sein Leben verlor, beschäftigte gestern zum zweiten Male das Oberkriegsgericht in Frankfurt. Der Sergeant Fritz Siegel vom 21. Pionierbataillon hatte bei dieser Uebung das Vorgelände durch Schüsse aus einer Leuchtpistole zu beleuchten. Der dritte Schuß ging zu früh los und traf den vor dem Sergeanten im Anschlag liegenden Musketier Koppay des 88. Regiments in den Oberschenkel. Die Verwundung an sich wäre nicht tötlich gewesen, aber es trat Wundstarrkrampf ein und der Mann starb im Lazarett. Das Kriegsgericht hatte den Sergeanten wegen unvorsichtiger Behandlung einer Waffe, wodurch der Tod eines Menschen verursacht wurde, zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt, und das Oberkriegsgericht diese Strafe auf die Berufung des Gerichtsherrn auf sechs Monate erhöht. Dieses Urtheil wurde jedoch vom Reichsmilitärgericht aufgehoben weil als Waffe im Sinne des § 148 des Militärstrafgesetzbuchs nur ein Werkzeug angesehen werden könne, welches bestimmungsgemäß zum Angriff oder zur Vertheidigung dient; und das treffe auf eine Leuchtpistole nicht zu. Infolge dessen wurde der ganze Vorfall noch einmal verhandelt, wobei der Sergeant außer durch Rechtsanwalt Dr. Schreiber-Mainz auch durch den Leutnant Müller des Pionierbataillons vertheidigt wurde. Beide beantragten Freisprechung, da nur ein bedauernswerther Unglücksfall vorliege. Das Oberkriegsgericht dagegen sprach nunmehr den Sergeanten der fahrlässigen Tötung schuldig und verurtheilte ihn mit Rücksicht auf seine bisherige gute Führung zu vier Monaten Gefängniß.

* **Ein Schuljunge als Messerheld.** Heute Nachmittag gegen 1 Uhr kam es in der Schwalbacherstraße zwischen einem Schuljungen und einem ca. 16—17 Jahre alten Burschen zu Streitigkeiten. Der Knabe zog, nachdem sie sich eine Zeit geschlagen hatten, das Messer und stieß es dem Burschen so heftig in den Kopf, daß das Blut am Nacken herunterlief. Das Früchtchen kann gut werden!

j. **Die Sanitätswache** wurde gestern Nachmittag 1.41 Uhr telephonisch zu dem Neubau Spiegelgasse 5 gerufen. Dort war der Maurer Schröder aus Schierstein vom Gerüst gestürzt und hatte sich u. A. schwere Kopfverletzungen zugezogen. Die Schwere der Verletzungen machten es nöthig, dem Verunglückten an der Unfallstelle zuerst einen Nothverband anzulegen, dann brachte die Sanitätswache den Mann in das städtische Krankenhaus.

* **Cyklus-Konzert im Kurhaus.** Nachdem Herr Hofopernsänger Knote aus München seine Mitwirkung in dem Kurhaus-Cyklus-Konzerte am Freitag dieser Woche noch am Samstag fest zugesagt hatte, traf gestern Abend eine Depesche von ihm ein, daß er an starker Halsentzündung und hohem Fieber, ohne Aussicht auf Besserung in nächster Zeit, erkrankt sei. Die Kurverwaltung leitete sofort telegraphische Schritte ein, um die Kgl. Bayerische Kammer- und Hofopernsängerin Fräulein Hermine Bosetti aus München, welche bereits für eins der letzten Cyklus-Konzerte engagirt war, schon für das Konzert am Freitag dieser Woche zu gewinnen, was zufolge einer soeben eingetroffenen Depesche der Künstlerin auch gelungen ist.

* **Kirchliche Volkskonzerte.** In dem letzten Konzert wirkte die von ihrem früheren Auftreten in bester Erinnerung stehende Konzertsängerin Fräulein Maria Krebs aus Frankfurt a. M. mit und erfreute wie immer durch den schönen edlen Vortrag der von ihr gesungenen Lieder. Unter ihren Vorträgen war von besonderem Interesse die Arie „Der Herr sei gnädig ihren Seelen" aus dem Oratorium „Hadumoth" von A. Le Beau, welche in ihren ernsten, dem Text entsprechenden Weisen in dem betr. Oratorium sicher eine sehr wirksame Nummer ist, die sich aber auch, wie der feinsinnige Vortrag des Fräulein Krebs zeigte, in vorzüglicher Weise für eine kirchliche Aufführung eignet. Herr Paul Hertel (Cello) spielte in gewohnt meisterhafter Weise mit klangvoll schönem Ton „Weihegesang" von Grützmacher und „Der Traum" von Goltermann, Herr Peter Weber als Eröffnungsnummer „Allegro maestoso" von Mendelssohn und das gesanglich gehaltene, stimmungsvolle „Pastorale" von Guilmant, womit beide Künstler alle Hörer erfreuten. Morgen Mittwoch Abend werden die Besucher nach langer Zeit wieder einmal ein Streichquartett hören. Fräulein Albisser, Herr Biercourdt, Herr Westphal und Herr Diehm wollen zwei Quartette von Haydn und Spohr vortragen, Frau Clara Buchwald, Konzertsängerin, wird uns Arien und Lieder verschiedener Meister singen und Herr Grohmann wird Orgelvorträge von Renger und dem Hier lebenden Komponisten Eduard Diener bringen. Da all diese kirchlichen Volkskonzerte, welche jeden Mittwoch Abend von 7½ Uhr in der Marktkirche stattfinden, nur den Zweck haben, Jedermann die Möglichkeit zu bieten, schöne kirchliche Musik zu hören, finden dieselben stets bei freiem Eintritt statt.

* **Walhallatheater.** Da in dieser Ballsaison so überaus viele Vereinsfestlichkeiten stattfinden, wie in keinem Jahre zuvor, so ist die Direktion gezwungen, ihren 4. großen Elite-Maskenball am Donnerstag, den 2. März, stattfinden zu lassen. Wie immer, so hat auch diesmal die Direktion keine Mühe und Kosten gescheut, auch dieses Maskenfest zu einem großartigen zu gestalten. An die elegantesten Damenmasken gelangen wieder 5 werthvolle Preise zur Vertheilung. Karten kosten im Vorverkauf M 1.50, an der Abendkasse M 2.

* **Ein Geldfund im Brandschutt?** Ein wegen Insubordination entlassener Berufsfeuerwehrmann hat eine Denunciation eingereicht, der zufolge nach dem Brand der Kalkbrennerschen Fabrik am 30. Mai 1904 im Brandschutt eine Summe theils angeschmolzenen Geldes von drei Berufsfeuerwehrleuten gefunden, aber nicht abgeliefert worden sei. Die Untersuchung ist eingeleitet und wird ergeben, ob sich die Denunciation bestätigt.

* **Reklamewesen.** Der Direktor der Haasenstein u. Vogler A.-G. in Frankfurt, Herr Richter schreibt uns: „Es ist mir auf meinen Reisen wiederholt von mitfahrenden Aus- und Inländern die Frage vorgelegt worden, in welchem Ort diese oder jene Fabrik liegt, die von dem schnell dahin fahrenden Zuge aus sichtbar war. Die Frage war trotz der riesengroßen Schilder, die an den Mauern oder auf den Dächern der Fabrikgebäude angebracht waren, gerechtfertigt. Die Firmen oder die Namen der Fabriken waren wohl klar und deutlich zu lesen, dagegen fehlte jede Ortsangabe. Die Reklame verfehlt aber ihren Zweck vollkommen, wenn der Ort nicht mit ebenso großen, sichtbaren Lettern angegeben wird, denn die Absicht der Firmen, die sich solcher Schilder bedienen, ist doch nicht, nur von schnell vorbeifahrenden Reisenden bemerkt zu werden, sondern sie wollen auch von wirklichen Interessenten evtl. brieflich erreicht werden können. In verschiedenen Ländern ist diesem Mangel bereits abgeholfen, vielleicht genügen diese Zeilen, um auch bei uns den Fehler gut zu machen, damit aus der an und für sich guten Idee, die dann erst eine vollkommene Reklame ist, ein wirklicher Nutzen gezogen werden kann."

* **Konzerthaus 3 Könige.** Wie man uns mittheilt, treffen Mittwoch, 1. März die hier im Monat Januar so sehr beliebt gewordenen schmucken Stranddamen von Darmstadt kommend ein und werden Abends von 8 Uhr ab ihre Konzerte aufs Neue aufnehmen. Das Ensemble besteht aus 7 schneidigen jungen Damen und 2 Herren, die von nun ab allabendlich ihre munteren Weisen zu Gehör bringen werden. Das Darmstädter Publikum brachte dem Orchester die größten Sympathiebezeugungen entgegen und es steht zu erwarten, daß dasselbe seine Anziehungskraft auch am hiesigen Orte wieder bewähren wird. Ein Besuch ist daher zu empfehlen, zumal die „3 Könige" einen angenehmen Aufenthalt bieten.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung

Mittwoch, den 1. März.

Zeitweise windig, vorübergehend etwas aufklärend, ein wenig kälter, stellenweise Niederschläge, doch meist geringer.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg.,) welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Letzte Telegramme

Demonstration.

Budapest, 28. Februar. Mehrere hundert Sozialisten veranstalteten gestern vor dem Stadthause in Bekes-Csaba Kundgebungen gegen den Obernotar und forderten Brot. Die Behörden ersuchten den Abgeordneten, Andreas Achim, der die Demonstranten führte, die Versammlung aufzulösen. Achim antwortete mit Beleidigungen gegen den Obernotar, worauf die Volksmenge durch Gendarmen zerstreut wurde.

Ertrunken.

Prag, 28. Februar. Bei Triesch in Mähren kenterte infolge Zusammenstoßes ein Kahn. Die vier Insassen fanden den Tod in den Wellen.

Das Regiment der Verschwörer.

Belgrad, 28. Februar. Gestern hat die Degradation des wegen seiner Campagne gegen die Verschwörer bekannten Hauptmanns Nikolitsch, der zu 10 Jahren Festungshaft verurtheilt worden ist, vor versammelter Mannschaft stattgefunden.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Russen völlig geschlagen!

Tokio, 28. Februar. Nach Privatmeldungen vom Kriegsschauplatze soll Kuroki die Russen in dreitägiger Schlacht völlig geschlagen und zum Abzug von Mukden nach Tieling gezwungen haben.

Petersburg, 28. Februar. Auf Befehl des Zaren wurde der Wittwe des in Port Arthur gefallenen Generals Kondratschenko eine jährliche Pension von 4283 Rubel ausgesetzt.

Cherbourg, 28. Februar. Das russische Geschwader ist hier vor Anker gegangen und hat Kohlen eingenommen, worauf es seine Fahrt alsbald fortsetzte.

Die Unruhen in Rußland.

Die Concessionen des Zaren.

Petersburg, 28. Februar. Hier werden lebhaft die vom Zaren den Eisenbahnern gemachten Konzessionen besprochen. Man bedauert dieselben, da man befürchtet, daß dadurch ein Präzedenzfall geschaffen werde, der von den übrigen Arbeitern ausgenutzt werden würde.

Großfürst Konstantin.

Paris, 28. Februar. Wie aus Petersburg gemeldet wird, werde Großfürst Konstantin wahrscheinlich an Stelle Glasows zum Unterrichtsminister ernannt werden. Glasow wird für die an den Universitäten ausgebrochenen Unruhen verantwortlich gemacht. In amtlichen Kreisen werden bereits umfassende Vorsichtsmaßregeln für den 4. März, dem Jahrestag der Abschaffung der Leibeigenschaft, getroffen. Im königlichen Palast, bei dem Gouverneur und dem Polizeipräfekten sind zahlreiche Drohbriefe eingegangen.

Gorki aus der Haft entlassen.

Paris, 28. Februar. Aus Petersburg wird um 1 Uhr Nachts telegraphirt, daß Maxim Gorki aus dem Gefängniß entlassen worden ist. Er werde sich ins Ausland begeben.

Unruhen in Feodosia.

Paris, 28. Februar. Wie aus Petersburg gemeldet wird, fanden gestern in Feodosia neue Unruhen statt. Eine Anzahl Demonstranten durchzogen die Straßen der Stadt unter den Rufen: Nieder mit dem Zaren! Die Kundgeber versuchten das Denkmal Alexanders III. zu zerstören. Polizei schritt ein und nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Lynchjustiz.

Warschau, 28. Februar. In den letzten Tagen sind wieder zwei Offiziere, welche aus Anlaß der Unruhen grausam gegen die Volksmenge vorgegangen waren, im sächsischen Garten erhängt aufgefunden worden.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Röstel, beide zu Wiesbaden.

Erbswurst ◇ Suppen ◇
Hohenlohe
Kinder-Hafer-Mehl.

Geschäftliches.

— **Neues Gebäck.** Ein unerreichtes Kräftigungs- und Nährmittel für Jung und Alt ist das von Herrn Bäckermeister Fritz Bossong, Kirchgasse 42 hergestellte „Tutulia-Schrot-Brod". Dasselbe ist ein diätetisches Nährmittel für Magen-, Darm- und Zuckerkranke, indem das Präparat laut Analyse des Herrn Prof. Dr. G. Baumert von der Universität Halle 98,04 pCt. wirkliches Eiweiß und 1,96 pCt. Annide enthält. Nach Aussage der Herren Aerzte hält Tutulin was es verspricht und dürfte dies seine beste Empfehlung sein. In den Krankenhäusern, deren Chefärzte das Präparat längere Zeit versuchsweise erprobten, hat sich dasselbe in jeder Hinsicht bewährt und wird infolge dessen überhaupt dort nur noch verwendet.

Die in allen Kreisen beliebte

Carneval-Zeitung

des

„Wiesbadener General-Anzeiger"

erscheint im Laufe der nächsten Tage.

Preis pro Exemplar **20 Pfennig**.

Für den Vertrieb werden noch einige Leute gesucht.

Expedition des

„Wiesbadener General-Anzeiger".

Freitag, den 3. März, mittags 1 Uhr, läßt Frau **Christian Ad. Kaiser Witwe** von Bierstadt in ihrer Behausung **Hintergasse 9,**

1 Pferd, 1 Wagen, 1 Karren, 3 Pflüge, 1 Egge, 1 Schaaregge, 1 Jauchefaß vollständiges Pferdegeschirr u. sonst. Oekonomiegeräte

öffentlich meistbietend **versteigern.** 620

Hiermit die traurige Nachricht, dass unser guter Onkel,

Wilhelm Distel,

sanft dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der Verwandtschaft:

Ludwig Fuhr,
Römerberg 26.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. März, mittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 6001

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute Mittag 4 Uhr mein lieber Vater

Christian Meese,
Schulpedell a. D.,

nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 27. Februar 1905.

5994 **Der trauernde Sohn:**

Martin Meese.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. März, Mittags 4 Uhr, vom Leichenhaus des alten Friedhofs aus statt.

Ganz Wiesbaden weiss es, aber

Bitte fragen

?

Sie überall, und ein Jeder wird Ihnen sagen, das

grossartigste

Waren- und Möbel-Kredit-Haus Wiesbadens

ist

unstreitig

Julius Jttmann,

4 Bärenstr. 4, I., II., III.,

für Jedermann, der

Möbel,

Wohnungs-Einrichtungen, Herren-Garderoben, Damen-Konfektion

auf

Kredit

zu kaufen wünscht.

Kleine Anzahlung.

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von **Holz- und Metall-Särgen**, sowie **complette Ausstattungen** zu reellen billigen Preisen. **Transporte mit privatem Leichenwagen** 9707

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,

Fritz & Müller,

Schulgasse 7 2052

Telephon 2675. Telephon 2675.

Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metallsärgen aller Art. Kompl. Ausstattungen Privater Leichenwagen. Billige Preise.

Aeltere Leute
zum Verkauf einer gangbaren Zeitschrift ges. **Albert Windmüller**, Buchhandl., Nettelbeckstr. 7. 5972

Kartendeuterin, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit, Walramstr. 30, Hth., Dach, links. 5951

Prim. Rindfleisch
per Pfd. 56 Pfg.
Lenden, Pfd. 90 Pf.
Roastbeef, „ 80 „
fortwährend zu haben
Schwalbacherstr. 73. 5956

Hübsche Mansarde gegen etwas Hausarbeit zu verm. Näheres Sedanplatz 1, 2. St., l. 5948

Wegen Neueinrichtung
einer Pension sind die noch gut erhaltenen Möbel, Betten, Gardinen, Teppiche usw. billigst zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei 5950
Vahlert, Tapezierer, Mauergasse 21.

Eleg. Maskenanzug (Pierette), zu verl. od. zu verk. Karlstraße 39, H., 2. St., r. 5942

Unfall-Haftpflicht
Einbruch-Diebstahl
Wasserleit.-Schäden
Erste deutsch. Vers.-Akt.-Ges. — auss. Verband — sucht geg. hohe Bezüge etc. tücht. branchek. **General-Agenten** mit Bezirk. Angeb. m. Ang. d. bish. Tätigk. unt. F. L. B. 2611 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. erbeten. 1181/257

30—35000 Mark Hypothek (nach d. nass. Landesbank) v. Selbstg. ges. Ang. richte man u. F. B. 100 an die Exp. ds. Bl. 5941

Näherin sucht Beschäftigung im Ausbessern der Kleider und Wäsche. Horkstr. 18, Frisp. 5940

Billig zu verl.: 3 sch. Maskenkostüme Walramstraße 5, 3. Stock. 5939

Herren- und Damen-Maskenanzüge
billig zu verleihen Steingasse 31, 1. St. 5938

1 Damen-Maskenanzug
(Fantasie) bill. zu verk. Hellmundstraße 35, 2. St., l. 5937

Luxemburgplatz 3, 2. St., billige Herrsch.-Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit, 6 ineinandergehende gr. Zimmer gr. Badezim. 2 Mansardzim., 3 Balkons, Schiebethüren, Parquet etc., per sof. oder sp. Näh. im Hause 2. St. 1225

Maskenanzug (Zigeunerin) bill. zu vk. Frankenstr. 9, 1. 5967

2 schöne **Masken-Anzüge** zu verleihen 5990
Westendstr. 15, Gth., 2, r.

Ein stolzes, braunes, 4jähriges **Luxuspferd,** fromm und gut eingefahren, steht sofort zu verkaufen. 624
Joseph Reuß,
Niederbrechen, Kreis Limburg.

Tüncher
ges. Herderstr. 9. 5978

Frankenstr. 7, 2. St., erh. 2 anst. Arbeiter sch. Zimmer mit 2 Betten. 5998

Junges, brav. Mädchen gesucht Herderstr. 5, Part. 5996

Prima Rindfleisch
50 Pfg. 6000
ist fortwährend zu haben Hellmundstraße 31, bei **J. Ettingshaus.**

Schierstemerstr. 16, M., 3. St., l., möbl. Zim. zu vm., p. W. M. 3.50 mit Kaffee. 5993

Dotzheimerstraße 26, Mittelbau, 3 Zimmer und Küche per 1 April zu verm. 5979

Geld-Darlehne in jeder Höhe für Personen jeden Standes zu 4, 5, u. 6 pCt. auf Lebens-Versicherung — Wechsel — Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar. **Hermann Sobotta & Co.,** Siemianowitz bei Laurahütte OS. Rückp. 558

Wellritzstr. 33, Bdh., r., erhalten zwei Arbeiter schönes Logis. 6002

Mehrere schöne Damenmasken billig zu verl. Bismarckring 23, Part. b. Scherf. 5975

Masken-Anzug (Cubanerin), einmal getr., bill. zu verl. Dotzheimerstr. 59, P. 6003

Rheingauerstr. 8, Werkstätte m. Lagerraum u. Remise, event. für Bureau, per sofort zu verm. Näh. das. Part., rechts. 5976

Rheingauerstr. 8 (bei der Ringkirche), herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 3 Balkons, Erker, Gasbadeofen, Gasherd, Kohlenaufzug, elektr. Licht etc. (ohne Hinterh.) per sofort oder später zu verm. Näh. Part., rechts. 5977

Braves reinl. Mädchen auf gl. oder später gesucht Hellmundstraße 53, 1. St., r. 5984

Schön möbl. Wohn. u. Schlafz. an soliden Herrn oder Dame (Alleinmieter) zu vm., Pr. 16 M. Gef. Adressen u. **C. D. 5540** an die Exp. ds. Bl. 5983

Gut erh. Frack zu verk. Preis 3 M. Adolfstr. 5, B., 3., l. 5982

Zum 1. April
Kellnerlehrling
von braven Eltern für ein feines Restaur. nach Ausw. ges. Zu erfr. in der Exp. ds. Bl. 5991

2 große Zimmer im 1. St., auf 1. April zu verm. Ludwigstraße 10, Bäckerei 5980

Schlosserlehrling
gesucht Oranienstr. 35. 5981

Wildfang.

Fastnacht-Sonntag, den 5. März, Abends 8 Uhr, findet der beliebte

große
Volks-Preis-Maskenball

mit Maskenspielen u. originellen Ueberraschungen.
in den närrisch decorirten Räumen der

Männerturnhalle,
Plattersträße,

stark.
Vertheilung von **13** sehr werthvollen Preisen.
(7 Damen-, 4 Herren-, 2 Gruppenpreise).

1. Damenpreis goldene Uhr nebst Kette (unter Garantie),
1. Herrenpreis hochelegante silberne Bowle.

Dieselben sind im Laden des Herrn Uhrmacher **Wiemer,** Michelsberg 16, ausgestellt.

Preismasken müssen spätestens 10½ Uhr anwesend sein und dürfen vor der Demaskirung **nicht** tanzen.

Comitee-Damen u. -Herren concurriren nicht um Maskenpreise.

Maskensterne im Vorverkauf 1 M., Nichtmasken 70 Pf., eine Dame frei incl. carnevalist. Abzeichen sind zu haben bei den Restaurateuren: **Huppert,** Römerberg, **Kohlstädt,** Römercastell, **Fetter,** Feldstraße, **Michelbach,** Weinrestaurant, Grabenstraße, **Deinlein** (Drei Könige), den Friseuren **Espenschied** und **Zimmer; Machwirth,** Bäckerei, Hirschgraben, **Wiemer,** Uhrmacher, Michelsberg, **W. Hohmann,** Sedanstraße 3.

An der Kasse: Masken 1 M. 50 Pf., Nichtmasken 1 M., eine Dame frei incl. Abzeichen.

Zu diesem seit Jahren großartigen Maskenfeste ladet freundlichst ein
Das Comité.

NB. Die Galerie wird gegen geringes Entree dem geehrten Publikum zur Verfügung gestellt. 5997

Männer-Gesangverein „Union".

Fastnacht-Dienstag, den 7. März,
Abends 8 Uhr, in sämtl. Räumen des
Kaisersaales, Dotzheimerstr. 15:

Grosser Maskenball

5986 **mit Preisverteilung.**
5 Damen- und 3 Herrenpreise.

Wir laden zu diesem beliebten Maskenfeste unsere werten Mitglieder, sowie ein verehrl. Publikum zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein. **Der Vorstand.**

Eintrittspreise im **Vorverkauf** für **Nichtmitglieder:** Masken und nichtmaskierte Herren **1 Mark.** Nichtmaskierte Herren haben das Recht, eine nichtmaskierte Dame frei einzuführen.

Mitglieder, welche sich zu maskieren beabsichtigen, haben ihre Karten bei dem 1. Vorsitzenden, Herrn **Th. Schleim,** Schachtstrasse 1, zu lösen.

Karten sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren: **Otto Unkelbach,** Schwalbacherstrasse 71, Restaurateur **Köhler,** Saalgasse 38, Restaurateur **Groll,** Bleichstrasse 14, Restaurateur **Lustig,** Herderstrasse, Restaurateur **Mappes,** Häfnergasse, Restaurateur **Hartmann,** Adlerstrasse 18, Restaurateur **Harbach,** Albrechtstrasse 40, Restaurateur **Schleim,** Schachtstrasse 1, **Fritz Becker,** Schuhlager, Römerberg 38, **Gust. Treitler,** Goldgasse 13, **Louis Hutter,** Papierhandlung, Kirchgasse 38, **Ch. Bieger,** Friseur, Steingasse 21, **E. Stöcker,** Uhrmacher, Webergasse, Kaffee-Geschäft **Buchthal,** Wellritzstrasse 10, **H. Sittinger,** Cigarrengeschäft Nerostrasse 3, Frau **Weygand,** Kaisersaal, Dotzheimerstr. 15

Kassenpreis Mk. 1.50.

Preismasken müssen um 10 Uhr anwesend sein. Die Preise sind von Donnerstag ab bei Herrn Färbereibesitzer L. Grosch, Michelsberg 4, ausgestellt. D. O.

Wiesbadener Militär-✠-Verein.
(E. V.)

Sonntag, den 5. März, Abends 8 Uhr, findet im Saale der **„Walhalla",** unser diesjähriger

Masken-Ball

mit Preisvertheilung
(4 Damen- und 3 Herren-Preise) statt.

Eintrittskarten sind im **Vorverkauf** bei den Herren **Emil Lang,** Schulgasse 9, **Jean Diefenbach,** Rheinstraße 52, **Wilh. Dillmann,** Wellritzstraße 8 und **Ludwig Wirth,** Wellritzstraße 38 zu folgenden ermäßigten Preisen erhältlich: Für nichtmaskierte Mitglieder **50** Pfg., für Nichtmitglieder (Masken wie Nichtmasken **1.50** Mk.), bei Nichtmasken eine Dame (unmaskirt) frei, jede folgende **50 Pfg.** 5960

Kassenpreis 2 Mk.

Unsere Mitglieder, welche sich zu **maskiren** beabsichtigen, erhalten die dazu erforderlichen Karten à 50 Pfg. **nur bei unserem Kassirer, Herrn Lang.** — Carnevalistische Abzeichen sind am Saaleingang zu lösen. — Diejenigen Masken, welche nach 10 Uhr erscheinen, können bei der Preisvertheilung nicht berücksichtigt werden.

Kinder haben keinen Zutritt; ebenso ist das Betreten der Gallerien Niemand gestattet.

Es ladet zu diesem allgemein beliebten Maskenfeste höflichst ein
Der Vorstand.

Patent!
Gebrauchs-Musterschutz No. 243 514. **Großartige Erfindung.** **Syphon-Schraube** **mit doppelter Verschraubung,** abnehmbar ohne Zange, jedes Ansetzen von Rost ausgeschlossen, für alle diesbezügl. Sachen verwendbar, billig zu **verkaufen** vom Erfinder **J. Berghäuser,** Bülowstr. 11, Wiesbaden. 5803

Reichshallen-Theater

Nur noch heute Dienstag letzte
Ringkampf-konkurrenz.
Heute ringt:
Achner contra **Lurich**
und der hier
bekannte Athlet und Meisterschafts-stemmer vom Mittelrhein
Carl Schlegelmilch
contra
Achner. 5992

Konzerthaus 3 Könige,
26 Marktstrasse 26.
(Inhaber: **Konrad Deinlein.**)
Von Mittwoch, den 1. März ab:
Täglich:
KONZERT
des so sehr beliebt gewordenen
Strand-Damen-Orchesters
(Dir.: **Otto Jaedicke**). 5999
7 schneidige, junge Damen. — 2 Herren.

Restaurant Göbel,
Friedrichstraße 23. 6005
Morgen Donnerstag:
Metzelsuppe.

Goldg. 7. **Elektr. Lichtbäder** Goldg. 7.
in Verbindung mit Thermalbädern.
Anschliessend komfortabel eingerichtete Ruhezimmer.
Aerztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Fettsucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.
Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause.
Badhaus, Ruhe- und Warteräume stets gut geheizt.
Telefon 8083. **Badhaus** English spoken.
„Zum goldenen Ross".
Zimmer incl. Thermalbäder von 14 Mk. an per Woche.
Pension auf Wunsch. 5089

Kohlen-Consum-Anstalt
Friedrich Zander,
Luisenstraße 24, Fernsprecher 2352,
liefert wieder
sämmtliche Kohlensorten. Koks, Braunkohlen- und Steinkohlenbrikets, sowie **Brenn- und Anzündeholz**
zu den billigsten Preisen. 5656

Alte Emailletöpfe
werden mit Böden versehen und neu emaillirt 4319
Mauergasse 12 **Wiesbadener Emaillirwerk** Metzgergasse 3.

Sterbekasse des Beamten-Vereins.
Donnerstag, den 9. März d. Js., Abends 6½ Uhr, findet im **Friedrichshof,** Friedrichstr. 35, 1. Stock, die
ordentl. Hauptversammlung
statt, wozu die Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung: 1. Vorlage des Geschäftsberichts und des Rechnungsabschlusses. 2. Bericht der Revisionskommission. 3. Erteilung der Entlastung. 4. Bestimmung über den erzielten Gewinn. 5. Neuwahl der Begräbniskommission und eines Revisors. 6. Neuwahl des Vorstandes. 7. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

5959 **Der Vorstand.**

Israelitische Cultusgemeinde.
Synagogenplätze.

Diejenigen Gemeindemitglieder, welche ihre bisherigen Synagogenplätze für das am 1. April cr. beginnende neue Rechnungsjahr 1905/06 behalten wollen, werden hiermit ersucht, dies **von jetzt bis zum 20. März d. Js.** persönlich oder schriftlich bei unserem Rendanten, Herrn **Benedict Straus,** Emserstraße 6, anmelden zu wollen, da nach dieser Zeit über diese Plätze anderweitig verfügt wird

Wiesbaden, 28. Februar 1905. 5974

Der Vorstand
der israelitischen Cultusgemeinde.
Der Vorsitzende:
Simon Hess.

Allen Feinschmeckern
bestens empfohlen sind die in allen Ländern so sehr beliebten Fabrikate der Brennerei Magerfleisch (gegr. 1734) Wismar a. d. Ostsee. **Sehr alter Kornbranntwein,** hochfein, aromatisch und Whisky in altbekannten besten Qualitäten zu haben in konzess. Geschäften, Hotels und Restaurants. Vertreter **M. Piroth,** Gonsenheim-Mainz. 4616

Amtlicher Theil.

Die Preise der Lebensmittel und der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

waren nach den Ermittelungen des Akziseamtes vom 18. bis einschließlich 24. Februar 1905 folgende:

		N. Pr. M. Pf.	H. Pr. M. Pf.
I. Viehmarkt. (Schlachtgewicht.)			
Ochsen I. Q.	50 kg	70 —	72 —
„ II. „	„	66 —	68 —
Kühe I. „	„	64 —	66 —
„ II. „	„	58 —	60 —
Schweine	1 „	116	122
Mast-Kälber	1 „	120	170
Land- „	1 „	120	160
Hammel	1 „	140	144
II. Fruchtmarkt.			
Hafer	100 kg.	15 60	16 —
Stroh	„ „	3 80	4 60
Heu	„ „	6 40	7 40
III. Viktualienmarkt.			
Eßbutter	1 kg	2 40	2 50
Kochbutter	1 „	2 20	2 30
Trinkeier	1 St.	— 9	2 50
frische Eier	1 „	— 8	— 9
Kalk-Eier	1 „	— 6	— 7
Handkäse	100 „	4 —	7 —
Fabrikkäse	„ „	4 —	5 —
Eßkartoffeln	100 kg	7 —	7 50
„	1 „	— 8	— 10
Neue Kartoff.	1 „	— —	— —
Zwiebeln	50 „	15 —	16 —
Zwiebeln	1 „	— 30	— 35
Knoblauch	1 „	— 40	— 40
Erdkohlrabi	1 „	— 30	— 35
Rote Rüben	1 „	— 20	— 22
Weiße „	1 „	— 20	— 25
Gelbe „	1 „	— 20	— 25
Kl. gelbe Rüb.	1 Gbd.	— —	— —
Rettich	1 St.	— —	— —
Treibrettich	1 Gbd.	— —	— —
Radieschen	1 „	— —	— —
Spargel	1 kg	— —	— —
Suppensparg.	1 „	— —	— —
Schwarzwurz.	1 „	— 50	— 55
Meerrettich	1 St.	— 15	— 20
Petersilie	1 kg	— 70	— 80
Lauch	1 St.	— 10	— 12
Selerie	1 „	— 15	— 16
Kohlrabi	1 kg	— —	— —
Feldgurken	1 St.	— —	— —
Treibgurken	1 „	— —	— —
Einmachgurk.	100 „	— —	— —
Kürbis	1 kg	— —	— —
Tomaten	1 „	— —	— —
Grüne dicke „ Bohnen	1 „	— —	— —
„ Stg.-Bohn.	1 „	— —	— —
„ Busch.-ohn.	1 „	— —	— —
„ Prinzeß.	1 „	— —	— —
Erbsen mit „ Schale	1 „	— —	— —
„ ohne „	1 „	— —	— —
Zuckerschoten	1 „	— —	— —
Weißkraut	50 „	— —	— —
Weißkraut	1 „	— 40	— 42
„	1 St.	— 45	— 50
Rothkraut	1 kg	— 30	— 35
„	1 St.	— 50	— 5
Wirsing	1 kg	— 35	— 40
Blumenkohl hies.	1 St.	— 30	— 35
„ (ausländ.)	1 „	— 80	— 85
Rosenkohl	1 kg	— 60	— 65
Grün-Kohl	1 „	— 55	— 60
Römisch-Kohl	1 „	— —	— —
Kopf-Salat	1 St.	— 12	— 14
Endivien	1 „	— 30	— 35
Spinat	1 kg	— 50	— 55
Sauerampfer	1 „	— —	— —
Dutch.-Salat	1 „	— —	— —
Feldsalat	1 „	1 40	1 45
Kresse	1 „	— —	— —
Artischocke	1 St.	— —	— —
Eßkastel	1 kg.	— 40	— 50
Kochäpfel	1 „	— 20	— 24
Eßbirnen	1 „	— 60	— 80
Kochbirnen	1 „	— 30	— 40
Zwetschen	1 „	— —	— —
Pfirsichen	1 „	— —	— —
„ Rheim. Herz-	1 „	— —	— —
„ Sauer	1 „	— —	— —
Pflaumen	1 „	— —	— —
Mirabellen	1 „	— —	— —
Reineclauden	1 „	— —	— —
Pfirsiche	1 „	— —	— —
Aprikosen	1 „	— —	— —
Apfelsinen	1 St.	— 5	— 8
Zitronen	1 „	— 6	— 8
Melonen	1 kg	— —	— —
Ananas	1 „	— —	— —
Kokosnüsse	1 St.	— —	— —
Bananen	1 „	— —	— —
Feigen	1 kg	— —	— —
Datteln	1 „	— —	— —
Rosinen	1 „	— 30	— 40
Mandelnüsse	1 „	— —	— —
Haselnüsse	1 „	— —	— —
Wallnüsse	1 „	— —	— —
Citronen (römische)	1 „	— —	— —
„ (südländ.)	1 „	— —	— —
Stachelbeeren	1 „	— —	— —
Johannisbeer.	1 „	— —	— —
Himbeeren	1 „	— —	— —
Heidelbeeren	1 „	— —	— —
Preiselbeeren	1 „	— —	— —
Gartenerdbeer.	1 „	— —	— —
Walderdbeeren	1 „	— —	— —
IV. Fischmarkt.			
Aal lebend	1 kg	3 60	4 —
Hecht „	1 „	2 40	3 20
Karpfen „	1 „	2 —	2 40
Schleien „	1 „	3 20	3 60
Barsche „	1 „	1 20	1 60
Bachforell., leb.	1 kg	10 —	10 —
Bachfische „	1 „	— 50	— 60
Hummer „	1 „	6 —	8 —
Krebse „	1 „	— —	— —
Schellfische	1 „	— 60	1 20
Bratschellfisch	1 „	— 50	— 60
Kabeljau	1 „	1 —	1 20
„ (Stockfisch gewässert)	1 „	— 60	— 70
Salm	1 „	3 —	12 —
Seehecht	1 „	1 —	1 20
Zander	1 „	1 40	2 80
Lachsforellen	1 „	4 —	6 —
Seeweißlinge (Merlans)	1 „	— 50	— 60
Blaufelchen	1 „	— —	— —
Heilbutt	1 „	2 —	2 80
Steinbutt	1 „	1 60	4 —
Schollen	1 „	1 —	1 20
Seezunge	1 „	2 40	4 —
Rotzunge (Limandes)	1 „	1 20	1 60
Grüner Hering	1 „	— 50	— 60
Hering gesalz.	1 St.	— 6	— 10
V. Gefügel und Wild. (Ladenpreise.)			
Gans	1 St.	— —	— —
Truthahn	1 „	8 —	10 —
Truthuhn	1 „	7 —	9 —
Ente	1 „	3 50	4 50
Hahn	1 „	1 50	1 80
Huhn	1 „	2 20	2 50
Mastkhn	1 „	5 50	7 —
Perlhuhn	1 „	3 50	3 80
Kapaunen	1 „	2 —	3 50
Taube	1 „	— 70	— 80
Feldhuhn, alt	1 „	— —	— —
„ jung	1 „	— —	— —
Haselhühner	1 „	1 60	1 80
Birkhühner	1 „	3 —	3 50
Schneehühner	1 „	1 50	1 70
Fasanen	1 „	3 50	4 50
Wildenten	1 „	2 80	3 —
Schnepfen	1 „	— —	— —
Krammetsvög.	1 „	— —	— —
Hasen	1 „	— —	— —
Reh-Rücken	1 „	8 —	12 —
„ Keule	1 „	5 50	8 —
„ Vorderblt.	1 „	1 50	2 —
Hirsch-Rücken	1 kg	3 —	3 —
„ Keule	1 „	2 —	2 —
„ Vorderblt.	1 „	1 20	1 20
Wildschwein	1 „	— —	— —
Wildragout f. Tg.	1 „	— 70	— 70
VI. Fleisch. (Ladenpreise.)			
Ochsenfleisch v. d. Keule	1 kg	1 44	1 52
„ Bauchfleisch	1 „	1 32	1 40
Kuh- o. Rindfl.	1 „	1 36	1 44
Schweinefleisch	1 „	1 40	1 70
Kalbfleisch	1 „	1 60	1 90
Hammelfleisch	1 „	1 20	1 70
Schaffleisch	1 „	1 20	1 40
Dörrfleisch	1 „	1 60	1 80
Salzfleisch	1 „	1 60	1 80
Schinken	1 „	1 84	2 —
Speck (geräuch.)	1 „	1 80	1 84
Schweineschmalz	1 „	1 40	1 60
Nierenfett	1 „	— 80	1 —
Schwartenmag. (fr.)	„	1 60	2 —
„ (geräuch.)	„	1 80	2 —
Bratwurst	1 „	1 60	1 80
Fleischwurst	1 „	1 40	1 60
Leber- u. Blutw. fr.	„	— 96	— 96
„ geräuch.	„	1 80	2 —
VII. Getreide, Mehl u. Brot ꝛc.			
a) Großhandelspreise.			
Weizen	100 kg	17 75	18 50
Roggen	„ „	13 50	14 50
Gerste	„ „	14 —	18 —
Erbsen z. Koch.	„ „	24 —	30 —
Speisebohnen	„ „	26 —	32 —
Linsen	„ „	28 —	40 —
Weizenmehl No. 0	„ „	29 50	32 —
„ No. I	„ „	27 —	27 50
„ No. II	„ „	25 —	26 50
Roggenmehl No. 0	„ „	23 —	23 —
„ No. I	„ „	21 —	21 —
b) Ladenpreise:			
Erbsen z. Koch.	1 kg	— 26	— 48
Speisebohnen	1 „	— 26	— 48
Linsen	1 „	— 24	— 44
Weizenmehl zur Speisebereit.	1 „	— 26	— 42
Roggenmehl	1 „	— 26	— 28
Gerstengraupe	1 „	— 24	— 64
Gerstengrütze	1 „	— 40	— 64
Buchweizengrütz	1 „	— 40	— 60
Hafergrütze	1 „	— 36	— 64
Haferflocken	1 „	— 36	— 64
Java-Reis, mittl.	„	— 40	— 64
„ Kaffee „ roh	„	2 40	3 —
„ „ „ geb. gebr.	„	1 60	3 60
Speisesalz	1 „	— 18	— 24
Schwarzbrod Langbrod	0,5 „	— 13	— 15
„	1 Laib	— 43	— 52
Rundbrod	0,5 kg	— 13	— 13
„	1 Laib	— 45	— 45
Weißbrod 1 Wasserweck		— 3	— 3
„ 1 Milchbrod		— 3	— 3

Wiesbaden, 24 Februar 1905. Städt. Akzise-Amt.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die sechsmonatliche Ausschlußfrist für die Anmeldung von Rechten zum Grundbuche, auch für den **Innenbezirk Wiesbaden** (Anlegebezirk I) mit dem **1. Juli d. Js.** beginnt.

Wiesbaden, den 29. Juni 1904.

Der Magistrat. In Vertr.: **Körner.**

Verdingung.

Die **Lieferung** und **Anbringung** der **Gasbeleuchtungskörper** für den **Neubau der Oberrealschule** am **Zietenring** zu **Wiesbaden** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder **bestellgeldfreie** Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 7. März ds. Js. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 198**" versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 8. März 1905, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 27. Februar 1905.

5971 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 1. März 1905,
Nachm. 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

des
Wiesbadener Musik-Vereins
unter Leitung seines Dirigenten Herrn **AUG. HASSELMANN.**

1. Italienischer Königs-Marsch — Gabetti.
2. Ouverture zur Oper „Der Feensee" — Auber.
3. Cavatine für Trompete — Hasselmann.
4. „Ein Künstlerfest", Walzer — Klein.
5. Lied aus „Der Rastelbinder" — Lehar.
6. Blumen-Quadrille — Ziehoff.
7. Marsch-Potpourri — Bach.
8. „Muthig voran", Galopp — Strauss.

Abends 8 Uhr:

Humoristisch. Unterhaltungs-Abend

unter Mitwirkung
des Herrn **Rudolf Meunier-Sélar**
und des
Wiesbadener Musikvereins
unter Leitung seines Dirigenten Herrn **AUG. HASSELMANN.**

Programm.

1. Mainzer Karnevals-Marsch — Zulehner.
2. Schlaraffen-Ouverture — Triebel.
3. Vorführungen des Herrn Meunier-Sélar:
   a) Humoristisches Kartenmanöver.
   b) Eine originelle Verkettung.
   c) Die karnevalistische Teufelsbibliothek.
   d) Eine Flasche Faschingssekt (verbunden mit Blumenspende, den anwesenden Damen gewidmet).
4. „Heimliche Liebe", Gavotte (für ganz leises Blasquintett), — Unbehauen.
5. Merwel-Quadrille — Bienert.
6. Vorführungen des Herrn Meunier-Sélar:
   a) Vorführung und Erklärung der Anna Rothe'schen Geistertafel.
   b) Die Mr. Stuard Cumberland'sche Banknote.
   c) Verschiedene Faschings-Ueberraschungen.
   d) Das Verschwinden und Erscheinen eines Schornsteinfegers.
7. Eisenbahn-Dampf-Galopp „Schnellzug Wiesbaden-Limburg". — Fiedler.

Eintrittspreise:
Numerirter Platz **1 M**; nichtnumerirter **50** Pf.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die **Ausschlußfrist** zur Anmeldung von Rechten behufs Eintragung derselben in das anzulegende Grundbuch der Gemeinde **Heßloch** endigt am 31. März 1905.

Im Uebrigen wird verwiesen auf die Aushänge an der Gerichtstafel und der Gemeindetafel Heßloch, sowie die Veröffentlichung im Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Wiesbaden vom 22. September 1904 Nr. 1040 und die Veröffentlichung in demselben Blatte vom 2. Februar 1905 Nr. 135. 5961

Wiesbaden, den 20. Februar 1905.

Königliches Amtsgericht.
Grundbuchanlegung.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 1. März 1905, nachmittags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23 dahier:

2 Sophas, 1 Vertikow, 1 Kommode, 1 Consolschränkchen, 1 3-theilige Brandkiste und 6 Bände (1—6) von Meyer's gr. Konversations-Lexikon

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 28. Februar 1905. 5987

Weitz, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

Mittwoch, den 1. März cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:

4 Vertikows, 2 Kleiderschränke, 1 Sopha, 2 Sessel, 1 Blumentisch, 1 Bauerntisch u. A. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
6004 Yorkstraße 14.

Oeffentliche Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Verlängerung der Güterhalle auf dem Hauptbahnhofe in **Mainz** sollen in 2 Losen vergeben werden und zwar:

Los I: Erd-, Maurer-, Zimmer- und Dachdecker- etc. Arbeiten.

Los II: Eisenkonstruktionsarbeiten (etwa 22,7 Tonnen) und Wellblechtore.

Die Zeichnungen liegen im Zimmer 104 des Verwaltungsgebäudes, Rhabanusstraße Nr. 1, während der Dienststunden von 8 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. zur Einsicht aus, wo auch weitere Auskunft erteilt wird.

Angebote sind verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift:

„Angebot auf die Verlängerung der Güterhalle auf dem Hauptbahnhofe Mainz"

bis zum Eröffnungstermin am 16. März 1905, Vorm. 11 Uhr, welcher im Zimmer 72 unseres Verwaltungsgebäudes abgehalten wird, an uns einzusenden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen. Die Verdingungsunterlagen ohne Zeichnungen sind gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von Mk. 1.10 für Los I und Mk. 0.60 für Los II vom Zentral-Bureau der unterzeichneten Direktion zu beziehen.

Mainz, den 27. Februar 1905.

Königlich Preußische und Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion. 623

Bekanntmachung

Mittwoch, den 1. März 1905, Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Bleichstraße 5 hier:

2 Sekretärschränke, 1 Sofa, 1 Vertikow, 2 Bilder, 1 Etagere, 1 schwere Stange, 1 Bohrmaschine mit Bock, 40 Meter Schneefänge, 3 Schraubstöcke, 150 Dachhaken, 120 Schneefangeisen

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung. 5988

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Mit Rücksicht auf die dermaligen allgemeinen Geldverhältnisse und dem Vorgang der Reichsbank folgend, haben wir in Gemeinschaft mit unserem Aufsichtsrat vom **1. März 1905** ab

den **Zinsfuß** für **Vorschüsse** und den **Wechseldiscont** von viereinhalb auf **vier** Procent, sowie den **Zinsfuß für Guthaben in laufender Rechnung** von zwei auf **einundeinhalb** Procent herabgesetzt. 5985

Wiesbaden, den 28. Februar 1905.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden,
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Hild. Hirsch. Gasteyer. Saucreissig.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 1. März 1905.
34. Vorstellung. 61 Vorstellung. Abonnement C.

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouqué's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.
Zwischenakts- und Schlußmusik im 4. Akt mit Verwertung Lortzing'scher Motive der Oper „Undine" von Josef Schlar.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Regie: Herr Dornewaß.

Bertalda, Tochter des Herzogs Heinrich . . . . Frl. Müller.
Ritter Hugo von Ringstetten . . . . Herr Frederich.
Kühleborn, ein mächtiger Wasserfürst . . . Herr Winkel.
Tobias, ein alter Fischer . . . . Herr Engelmann.
Martha, sein Weib . . . . Frl. Schwartz.
Undine, ihre Pflegetochter . . . . Frl. Hans.
Pater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria Gruß . . . . Herr Oberstetter.
Veit, Hugo's Schildknappe . . . . Herr Henke.
Hans, Kellermeister . . . . Herr Adam.

Ein Kanzler des Herzogs Heinrich, Edle des Reichs, Ritter und Frauen, Pagen, Jagdgefolge, Knappen, Fischer und Fischerinnen, Landleute, Gespenstige Erscheinungen, Wassergeister.
(Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorfe, der 2. in der Reichsstadt im Herzoglichen Schlosse, der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der Burg Ringstetten.)

Im 2. Akte: Recitativ und Arie zu Lortzing's „Undine", componirt von Ferd. Gumbert, gesungen von Herrn Winkel.

Vorkommende Tänze und Gruppirungen,
arrangirt von Annetta Balbo, ausgeführt von den Damen des gesammten Ballet-Personals.

Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Mittwoch, den 1. März 1905.
169. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 12 Male:

Novität. **Der Kilometerfresser.** Novität.
Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz.
Regie: Alduin Unger.

Otto Kugelberg . . . . Gustav Schultz.
Minona, seine Frau . . . . Sofie Schenk
Mary, Trude, deren Nichten . . . . Else Noorman. Elly Arndt.
Hans Forster, Mary's Mann . . . . Rudolf Bartak.
Fritz Frerich-Friborg . . . . Heinz Hetebrügge.
Cäsar Seefeldt . . . . Reinhold Hager.
Alexa, seine Frau . . . . Bertha Blanden.
Felix Reinhold . . . . Arthur Roberts.
Brömser, Chauffeur . . . . Otto Ohrt.
Minna, Dienstmädchen bei Forster . . . Minna Agte.
Auguste, Dienstmädchen bei Seefeldt . . . Wally Wagener.

Ort der Handlung: Berlin.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Langgasse 34.

Ch. Hemmer,

Langgasse 34.

Mein diesjähriger grosser

Inventur-Räumungs-Verkauf

begann Montag, den 27. Februar, und dauert bis Samstag Abend, den 4. März.

Alle Waren werden während dieser Zeit zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Für Damen-Schneiderei.

Orleans-Rockfutter, Baumwoll., 100 cm br., schwarz u. grau Mtr. 29 Pf.
Jaconnet-Rockfutter, 100 cm br., schwarz und farbig . Mtr. 25 Pf.
Köperfutter, schwarz und farbig . . Mtr. 24 Pf.
Twill, weiches engl. Taillenfutter, alle Farben Mtr. 42 Pf.
Reversible, doppelseit. Taillenfutter . Mtr. 33 Pf.
Sternseide, alle Farben . . . 4 Stern 15 Pf.
25 Stück feine Nähnadeln, mit grossem Goldöhr . 3 Pf.
Taillenverschluss mit Fischbein . . . 6 Pf.
Fertige Futter-Anproben, D. R. G. M. 187610 Stück 98 Pf.

Passementrien.

Reste von schwarzen und farbigen Kleider-Besätzen
Reste von schwarzen und farbigen Tressen u. Garnituren
zur Hälfte des Wertes.

10% Rabatt auf alle Besätze, Tressen, Kragen-Knöpfe, Schweissblätter etc.

Spitzen, Bänder, Schleier.

Reste ganz enorm billig.

Liberty-Bänder, ganz Seide, 11 cm br., alle Farben . . . Mtr. 39 Pf.
Lyoner Seiden-Chiffons, alle Farben, doppelbreit . . Mtr. 95 Pf.

10% Rabatt auf alle Spitzen, Schleier, Bänder, Rüschen, Schleifen.

Unterzeuge.

Rest-Posten Normal-Herrenjacken, bessere Qual. . . . . 1.05 Mk.
Rest-Posten Normal-Herrenhemden, bessere Qual. . . . . 1.60 Mk.
Rest-Posten gestrickte, sehr solide Herrenhosen Paar 1.45, 1.60 Mk.
Rest-Posten gestrickte reinwoll. Damenjacken . 95 Pf.
Netz-Jacken . . . Stück 38, 45, 53 Pf.
Knaben-Sweater Stück 80, 90 Pf., 1.00 Mk.
Gestr. Kinderhöschen Paar 35, 40, 45 Pf.

10% Rabatt auf alle anderen Unterzeuge, Strümpfe, Wollwaren und Handschuhe.

Strumpfwaren und Handschuhe

Rest-Posten Damen-Strümpfe, schwarz gestr., Paar 55 Pf.
Rest-Posten Damen-Strümpfe, beste reinwollene Chachemir-Qual., echt schwarz, engl. lang, Paar 95 Pf.
Rest-Posten Herren-Socken, bess. Qual., ohne Naht, schwarz, leder- und normalfarb . 3 Paar 1.50 Mk.
Ein Posten Damen-Handschuhe,

Serie	I	II	III
jedes Paar	20	35	65 Pf.

15% Rabatt auf Gardinen und Rouleaux.

Einzelne Fenster Gardinen, einzelne und trüb gewordene Rouleaux spottbillig.
Fenster-Schleier, reizende neue Muster, Paar 1.10, 1.45 Mk.
Breite Gallerie-Fransen . Meter 42 Pf.
Gardinenband mit Ringen . . Mtr. 8 Pf.
Schwere leinene Rouleaux-Kordel 20 Meter 39 Pf.

Damen-Wäsche.

Taghemden, Vorderschluss, kräftiges Hemdentuch mit Spitze . . . . 85 Pf.
Taghemden, Achselschluss, Eis. Hemdentuch mit Spitze, 110 cm lang . 1.25 Mk.
Taghemden, Achselschluss mit Spitze u. handgest. Achselschlusspasse, gutes Hemdentuch . . . 1.50 Mk.
Kopfkissen, 80×80 gross, mit breit. Umschlagklappe, auf 3 Seiten ausgenähter Bogen . . . . . 1.00 Mk.
Ein Posten Stickerei- u. Confirmanden-Röcke enorm billig.

10% Rabatt auf alle andere Wäsche für Damen, Herren und Kinder.

Korsetten und Schürzen

Drell-Korsetten, neue Formen solide Arbeit mit Uhrfedern . . Stück 95 Pf., 1.45, 1.85 Mk.
Rest-Posten feinster Brüsseler Korsetten zur Hälfte.
Zier-Schürzen . Stück 15, 28, 42 Pf.
Haus-Schürzen . . Stück 33, 42, 58 Pf.

10% Rabatt auf alle anderen Korsetten, Schürzen, Unterröcke.

Rest-Posten Unter-Röcke zur Hälfte.

Handarbeiten.

Eine grosse Anzahl angefangener Handarbeiten, darunter Modelle in Decken, Läufern, Kissen, Teppichen enorm billig.

10% Rabatt auf alle anderen vorgez. und angefang. Handarbeiten und Decken-Stoffe. 3950

Mehrere Tausend Meter **Weiß-Stickerei-Reste** darunter feine Schweizer Stickereien und beste Madapolam-Stickereien, kommen während dieser Zeit zu ganz enorm billigen Preisen zum Verkauf.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 51. **Mittwoch, den 1. März 1905.** 53. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden zu einer **außerordentlichen** Sitzung auf

Freitag, den 3. März l. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgersaal des Rathauses ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bewilligung von 26000 M. für Rechnung des Etats von 1905 zur Befestigung der Sonnenbergerstraße vom Chaisenweg bis zur Kronenbrauerei mit Kleinpflaster. Ber. B.-A.
2. Steuervorlagen des Magistrats.

Wiesbaden, den 28. Februar 1905.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Auf Ersuchen des Königlichen Garnison-Kommandos wird **wiederholt** darauf aufmerksam gemacht, **daß das Befahren des Exerzierplatzes** an der Schiersteinerstraße mit Fuhrwerk jeder Art **verboten** ist. 5970

Wiesbaden, den 27. Februar 1905.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan über die Straßen- und Baufluchtlinien der Mainzerstraße von der Rheinstraße bis zur Lessingstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen 2c., mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 24. Februar cr. beginnenden und einschließlich dem 24. März cr. endenden Frist von **4 Wochen** beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 21. Februar 1905.

5697 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 14. dieses Monats im Distrikt „Pfaffenborn" und am 16. dieses Monats im Distrikt „Kessel" abgehaltenen Holzversteigerungen sind **genehmigt** worden.

Der Tag der Ueberweisung zur Abfuhr wird noch bekannt gegeben werden. 5892

Wiesbaden, den 25. Februar 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 8. März d. Js., vormittags, soll im Distrikt „Langenberg" das nachfolgend bezeichnete Holz öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 20 Rmtr. buchen Scheit- } Dürrholz.
2. 95 Rmtr. buchen Prügel- }

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor dem Restaurant Neroberg.

Wiesbaden, den 28. Februar 1905.

5972 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachbezeichneten Wirtschaftsbedürfnisse für das Armen-Arbeitshaus für die Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 soll nach Maßgabe der im Zimmer Nr. 13 des Rathauses zur Einsicht aufliegenden Bedingungen im Submissionswege vergeben werden.

1. Kaffee, 2. Zichorien, 3. Erbsen, 4. Linsen, 5. Bohnen, 6. Weizenmehl, 7. Hafergrütze, 8. Nudeln, 9. Reis, 10. Gerstenmehl, 11. Graupen, 12. Zucker, 13. Salz, 14 Pfeffer, 15. Salatöl, 16. Rübenkraut, 17. Wichse, 18. Ofenschwärze, 19. Harzseife, 20. Kernseife, 21. Schmierseife, 22. Stearinlichte, 23. Streichhölzer, 24. Soda, 25. Putzpomade, 26. Petroleum, 27. Nelken.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten bis spätestens **Donnerstag, den 9. März 1905, vormittags 10 Uhr, im Rathause, Zimmer Nr. 13,** abzugeben, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden.

Von sämtlichen Waren sind Proben beizufügen.

Wiesbaden, den 25. Februar 1905.

5996 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Freiwillige Feuerwehr, V. Zug.

Donnerstag, den 2. März 1905, Abends 8 Uhr, findet bei Kamerad Ritter, „Bürgerschützenhalle", die

General-Versammlung

statt. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen erwartet

5997 **Die Branddirektion.**

Verdingung.

Die Ausführung der **Anstreicherarbeiten** sämtlicher Außenseiten des **Hotels Schützenhof** (Los I, II u. III) zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis 2. März d. Js. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 191**" versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 3. März 1905.
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 21. Februar 1905. 5458

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der **Handgriffe aus Eichenholz** an den **inneren Treppen im Erweiterungsbau der Gutenbergschule** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort und zwar bis zum 3. März d. Js. einschl. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 194**" versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 4. März 1905,
Vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 22. Februar 1905.

5557 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 275 lfd. Mtr. **Betonrohrkanal des Profiles von 60/40 cm** einschließlich der dazu gehörigen Spezialbauten in der Kantstraße von der proj. Kölnerstraße bis zur Platterstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 0.50 M. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 14. März 1905,
vormittags 11 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1905.

5953 Städtisches Kanalbauamt.

Lieferung von Milch, Butter, Eier und Käse für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung des für das städtische Krankenhaus in der Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 notwendig werdenden Bedarfs an Milch, Süßrahm- und Landbutter, Eier, Gervais-, Eidamer-, Holländer-, Limburger-, Schweizer-, Tilsiter-, und Handkäse soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung nach Maßgabe der bei unserer Kasse offen liegenden Bedingungen vergeben werden.

Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, postmäßig versiegelt bis 8. März 1905, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Später eingehende Offerten finden keine Berücksichtigung.

Wiesbaden, im Februar 1905.

5519 **Städtisches Krankenhaus:**

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa **108 lfd. m Betonrohrkanal des Profiles von 60/40 Zentimeter** einschließlich der dazu gehörigen Spezialbauten **in der Platterstraße**, von der Kantstraße bis zur nächsten projektirten Querstraße, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 14. März 1905,
vormittags 11½ Uhr,

im Rathause, Zimmer 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 25. Februar 1905.

5954 Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung des **Kupferbelages** auf den **profilirten Giebelabdecksteinen** der **Urnenhalle** auf dem **neuen Friedhofe** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, **ausschließlich** Zeichnungen, auch von dort und zwar bis 9. März 1905 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 197**" versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 11. März 1905
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 23. Februar 1905.

5797 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa **135 lfd. Mtr. gemauerten Kanals des Profiles 190/300 cm,** sowie von 35 lfd. Mtr. Steinzeugrohrkanal von 40 cm lichter Weite für die **Verlegung des Rambachkanals an der südlichen Seite des Kurhaus-Neubaues** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von Mk. 2 bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 3. März 1905,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist 21 Tage.

Wiesbaden, den 18. Februar 1905.

5434 Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

An der hiesigen Knaben-Mittelschule ist voraussichtlich am 1. Juli l. Js. eine Stelle mit einem evangelischen Lehrer zu besetzen, der die Prüfung für Mittelschulen in Englisch und Französisch abgelegt hat.

Das Stelleneinkommen besteht aus 1900 M. Grundgehalt, Alterszulagen von je 220 M. und 600 M. bezw. 400 M. Mietsentschädigung.

Bewerber wollen ihre Meldung nebst den erforderlichen Ausweisen bis spätestens zum 20. März an Herrn Stadtschulinspektor Müller dahier richten. 5943

Wiesbaden, den 25. Februar 1905.

Die städtische Schuldeputation.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 145 lfd. Mtr. **Steinzeugrohrkanal von 30 cm Durchmesser in der nördlichen Lothringerstraße** von der Blücherstraße bis zur verlängerten Westendstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. bezogen werden.

Verschlossene und mitentsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 7. März 1905, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 18. Februar 1905.

5433 Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die **Ausführung** und das **Aufstellen** der **gesamten Eisen-Dachkonstruktionen** der **Ofenanlage** für den Ausbau der Kehrichtverbrennungsanlage an der Mainzerlandstraße in Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, **einschließlich** Zeichnungen, auch von dort gegen **Barzahlung** oder **bestellgeldfreie** Einsendung von 2 Mark und zwar bis zum 10. März d. Js. einschließlich bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 193"** versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 14. März 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 22. Februar 1905.

5550 Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.

Lieferung von Kolonialwaren für das städt. Krankenhaus, Wiesbaden.

Die Lieferung der für das städt. Krankenhaus in der Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 erforderlichen Kolonialwaren und Hülsenfrüchte soll nach Maßgaae der bei unserer Kasse zur Einsicht offen liegenden Bedingungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind in vorgeschriebener Form, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis 7. März 1905, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.

Formulare können gegen Zahlung von 50 Pfg. von unserer Kasse bezogen werden.

Wiesbaden, den 17. Februar 1905.

5522 **Städt. Krankenhaus.**

Lieferung von Seifen, Soda und Stearinkerzen für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung des Bedarfs an Kernseife, Mandelseife, Harzseife, Schmierseife, Kristallsoda und Stearinkerzen für das städtische Krankenhaus für die Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Lieferungsbedingungen sind bei unserer Kasse einzusehen.

Postmäßig versiegelte Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis 11. März 1905, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, im Februar 1905.

5521 **Städtisches Krankenhaus.**

Lieferung von Armensärgen für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung der für das städtische Krankenhaus in der Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 erforderlichen Armensärge soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote unter Angabe des Preises:

a) für Personen bis zu 5 Jahren,
b) „ „ über 5 „

sind postmäßig versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis 13. März, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Bedingungen können bei unserer Kasse eingesehen werden.

Später eingehende Angebote finden keine Berücksichtigung.

Wiesbaden, den 20. Februar 1905.

5459 **Städt. Krankenhaus.**

Unentgeltliche Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs 2c.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis 15. Dezember 1904 einschließlich bei dem städtischen Leihhause hier verfallenen und am 23./24. Januar cr. versteigerten Pfändern No. 22796 22797 22798 22971 23403 23404 25358 25520 25521 25609 25610 25679 28919 28920 29067 32549 42971 43222 43317 43471 43586 43590 43786 43973 43974 44071 44072 44115 44214 44356 44458 44460 44461 44699 44700 44701 44768 44769 44774 44850 44851 44896 45155 45299 45355 45823 45841 45851 45985 46252 46518 46725 46805 46813 46832 47369 48159 50813 39653 39912 35896 57638 58852 59441 60807 61280 61345 62368 65068 65098 65125 65126 65127 65128 65134 65136 65141 65142 65147 65155 65156 65160 65179 65208 65248 65272 65303 65335 65344 65354 65382 65387 65389 65431 65434 65485 65442 65460 65461 65476 65479 65494 65497 65499 65519 65528 65564 65563 65565 65570 65589 65591 65602 65647 65690 65693 65710 65711 65713 65724 65729 65730 65758 65759 65761 65788 65821 65828 65831 65837 65850 65885 65941 65953 65974 65977 65980 65984 66012 66033 66058 66059 66068 66088 66090 66116 66173 66188 66219 66223 66224 66239 66256 66273 66285 66301 66310 66409 66421 66422 66447 66448 66458 66475 66480 66487 66521 66534 66555 66561 66578 66579 66592 66607 66614 66618 66665 66677 66678 66682 66707 66715 66716 66717 66727 66728 66730 66732 66733 66734 66735 66736 66737 66747 66762 66763 66771 66786 66801 66804 66814 66815 66821 66830 66843 66891 66892 66893 66920 66923 66961 67013 67017 67030 67061 67064 67081 67083 67085 67100 67106 67135 67137 67174 67202 67231 67238 67249 67277 67278 67279 67284 67296 67300 67311 67336 67344 67349 67354 67362 67388 67393 67419 67429 67448 67450 67493 67499 67507 67519 67529 67530 67536 67560 67565 67569 67571 67582 67591 67612 67615 67626 67635 67660 67666 67673 67727 67732 67750 67751 67759 67775 67776 67782 67804 67807 67819 67820 67838 67839 67851 67858 67870 67871 67894 67898 67902 67915 67924 67929 67935 67938 67951 67952 67955 67979 67981 67993 68000 68001 68005 68013 68020 68029 68054 68056 68081 68101 68102 68153 68159 68194 68213 68228 68229 68231 68249 68252 68260 68266 68279 68280 68282 68286 68290 68291 68310 68311 68339 68341 68342 68362 68390 68410 68417 68419 68423 68430 68435 68446 68452 68453 68459 68460 68461 68462 68463 68464 68465 68466 68467 68468 68480 68481 68485 68489 68490 68498 68501 68511 68515 68523 68531 68532 68539 68540 68560 68562 68577 68578 68582 68605 68607 68615 68616 68620 68623 68635 68650 68651 68652 68669 68674 68676 68688 68689 68690 68703 68712 68727 68729 68739 68741 68752 68755 68756 68789 68806 68808 68811 68822 68829 68835 68839 68854 68855 68865 68897 68898 68899 68900 68927 68943 68951 68963 68968 68988 68989 69009 69010 69014 69039 69051 69092 69105 69140 69144 69145 69165 69171 69172 69181 69186 69190 69192 69195 69199 69209 69213 69226 69242 69259 69260 69289 69290 69294 69314 69317 69320 69328 69343 69352 69360 69362 69368 69388 69398 69403 69417 69424 69437 69468 69469 69470 69471 69475 69479 69486 69488 69498 69506 69514 69517 69526 69527 69528 69529 69530 69531 69533 69534 69535 69536 69539 69615 kann gegen Aushändigung der Pfandscheine bei der Leihhaus-Kasse hier in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die bis zum **24. Januar 1906** nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheimfallen. 5646

Wiesbaden, den 22. Februar 1905.

Die Leihhaus-Deputation.

Lieferung von Backwaren und Mehl für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung des für das städtische Krankhaus in der Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 notwendig werdenden Bedarfs an Schwarzbrot, Weißbrot, Brötchen, Hörnchen, Zwieback und Weizenmehl soll nach Maßgabe der bei unserer Kasse offen liegenden Bedingungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote, postmäßig versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis 9. März 1905, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Später eingehende Offerten werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, im Februar 1905.

5518 **Städtisches Krankenhaus.**

Die Lieferung des Bedarfs an **Eisen- und Emaillewaren** für das städtische Krankenhaus in der Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 soll nach Maßgabe der bei unserer Kasse offen liegenden Bedingungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote, postmäßig versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis 10. März 1905, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, im Februar 1905.

5520 **Städtisches Krankenhaus.**

Tüchtiger Hochbautechniker,

mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut, flotter Zeichner, zuverlässig im Veranschlagen und Abrechnung, auf gegenseitige 4-wöchentliche Kündigung, sofort gesucht.

Angebote mit Bildungsgang, Zeugnisabschriften, Zeichnungen und Angabe der Gehaltsansprüche sind bis zum 10. März 1905 an uns einzureichen.

Wiesbaden, den 25. Februar 1905.

5935. Das Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden und Unternehmer hiesiger Stadt, welche für beendete Lieferungen und Leistungen Forderungen an das Stadtbauamt haben, werden ersucht, ihre Schlußrechnungen unverzüglich **spätestens bis 1. April d. J.** einzureichen, da die bezüglichen Kosten noch im Rechnungsjahr 1904 verrechnet werden müssen. 5860

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung

Alle Bauinteressenten, welche an Neubaustraßen oder noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse ersucht, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direction ein zweites Gesuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Richtigkeitsbescheinigung des Kreislandmessers versehen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in straßenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der baufluchtarischen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903.

3718 Der Magistrat.

Holzverkauf — Oberförsterei Wiesbaden.

Sonnabend, den 4. März 1905, 11 Uhr vormittags, in der Restauration **„Waldhäuschen"** aus den Distrikten **11** u. **12 Gewachsenstein,** unmittelbar an der Platterstraße, und **Tot:**

Eichen: 16 rm Knpl., 2 Hdt. Wellen. **Buchen:** 306 rm Scheit und Knppl. 84 Hdt. **Plänter-Wellen. Nadelholz:** 17 rm Scheit und Knppl. 613

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter **„Fleisch"** im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret** und **Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollausländisches** Wildbret und Geflügel Befreiung von der Akzise zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Akziseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Akziseerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 1. Juli 1903.

5983 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Bauinteressenten gebracht, daß Anträge auf Erweiterung der Kanalisation in unfertigen Straßen des Stadtberings für die Folge in der Regel nur unter der Bedingung genehmigt werden, daß die Weiterführung des Straßenkanals von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 20. August 1903.

6665 Der Magistrat

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab Wasch-, Baum- und Rosenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903. 1241

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 3. März 1905, Abends 7½ Uhr:

IX. Konzert.

Leitung:
Herr **Louis Lüstner,** Städtischer Kapellmeister und Königlicher Musikdirektor.

Solist:
Herr **Heinrich Knote,**
Königl. Hofopern- u. Kammersänger aus München (Tenor).

Orchester: **Verstärktes Kurorchester.**

Eintrittspreise:
I. numerirter Platz **5** Mk.; II. numerirter Platz **4** Mk.; Mittelgalerie numerirter Platz **3** Mk.; Galerie rechts und links numerirter Platz **2** Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 4. März 1905, Abends 8 Uhr:

V. uud letzter

Grosser Masken-Ball.

Saal-Oeffnung 7 Uhr.

Anzug: **Masken-Kostüm** oder **Ball-Toilette** (Herren Frack und weisse Binde) mit karnevalistischem Abzeichen.
Tanz-Ordnung: Herr **F. Heidecker.**

Eintrittspreis:
Abonnenten gegen Abstempelung ihrer Kurhaus-Karten bis spätestens Samstag Nachmittag 5 Uhr: **2** Mk.; Nicht-Abonnenten: **4** Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung betreffend den Verkauf des Düngers von 7 Schutzmannspferden.

Der Verkauf des Düngers von 7 Schutzmannspferden soll für das Etatsjahr 1905, d. i. für die Zeit vom 1. April 1905 bis einschließlich 31. März 1906 im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Angebote sind für je **1** Pferd und für je einen Monat zu machen und ist der Dünger halbmonatlich von dem Hofe des Dienstgebäudes der Polizeidirektion, Friedrichstraße 17, in der Zeit vom 1. April bis einschließlich 30. September vor 8 Uhr Morgens von dem Käufer abzuholen.

Die Bezahlung hat am Ende eines jeden Monats zu erfolgen.

Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Dünger von Schutzmannspferden" sind **verschlossen bis zum 15. März d. J.** im diesseitigen Dienstgebäude, Friedrichstraße 17 — Wachtstube — einzureichen.

Wiesbaden, den 16. Februar 1905.

Der Polizei-Präsident.
5636 v. Schenck.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 2. März 1905, Vormittags 10 Uhr, werden im Frauensteiner Gemeindewald „Koppel" und „Nonnenrech":

292 Rmtr. kiefernes Schuhiges Pfählholz (Schichtnutzholz),
75 kieferne Stangen erster Klasse,
30 Eichenstämme von 17 Festmeter,
128 Rmtr. buchenes und eichenes Brennholz und
4500 Wellen öffentlich versteigert.

Abfuhr nach allen Seiten, auch nach dem Rheingau, sehr günstig. 612

Frauenstein, den 24. Februar 1905.

Sinz, Bürgermeister.

Turn-Verein.

Samstag, den 4. März,
aus 8 Uhr 11 Min.:

Großer **Maskenball**

in sämtlichen Räumen unseres Turnerheims, Hellmundstraße 25.

Preise der Eintrittskarten für **Mitglieder 50 Pf**, ferner steht denselben eine **weitere Karte** à **1 Mk.** zu, eine **nichtmaskirte Dame** frei, für jede weitere **nichtmaskierte Dame** ist eine Karte für **50 Pf.** zu lösen. Eintrittspreis für **Nichtmitglieder 2 Mk.**

Kassenpreis: 2 Mark.

Die Karten für Mitglieder können **nur** bei unserem Mitgliedwart, Herrn **Fritz Streusch**, Kirchgasse 37, und diejenigen für **Nichtmitglieder** bei den Herren **Wild Berghäuser**, Ecke Dotzheimer- und Zimmermannstraße, **Karl Hack**, Ecke Rheinstraße und Luisenplatz, **Louis Hutter**, Kirchgasse 60, und **Heinrich Zahn**, Ecke Mauritius- und Schwalbacherstraße, in Empfang genommen werden. 5791

Der Eintritt ist nur mit karnevalistischen Abzeichen gestattet.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Unsere Mitglieder und Freunde laden wir zu recht zahlreicher Beteiligung freundlichst ein.

Der Vorstand

Gesellschaft „Fidelio".

Fastnacht-Samstag, den 4. März, Abends 8 Uhr:

Großer

Preis-Maskenball

im **Kaisersaal**, Dotzheimerstr. 15.

5 Damen- und 4 Herrenpreise

kommen zur Verteilung. Dieselben sind vom Montag ab im Schaufenster des Konfektionshauses **Wandt**, Kirchgasse, zur Besichtigung ausgestellt. **Maskensterne** à **1 Mk.** und **Karten** für Nichtmasken à **50 Pf.** sind zu haben in den Zigarrenhandlungen von **Losem Nachf.**, **Jeuschke** und **Staffen**, Wellritzstr. u. Kirchg., bei den Gastwirten **Alexi**, Nerostr., **Bender**, Helenenstr., **Weigandt**, Kaisersaal, **Nötzig**, Wellritzstr., u. **Lindemann**, Röderstr., bei den Friseuren **Rufs**, Moritzstr., u. **Keller**, Wörthstr., sowie bei **Gebr. König**, Hellmundstr., **Mook**, Blücherplatz, **Stöcker** u. **Limburg**, Webergasse, **Fuhr**, Masken-Verleihanstalt, Barenstr., und in dem Konfektionsgeschäft **Wandt**, Kirchgasse. **Kassenpreis 1.50 Mk.** 5783

Auf Preise reflektierende Masken müssen bis 10 Uhr anwesend sein.

Zur zahlreichen Beteiligung an diesem großen Volks-Preis-Maskenball ladet freundlichst ein.

Der Vorstand.

Billig! Größte Billig!

Masken-Leih-Anstalt.

Empfehle **Damen- u. Herren-Masken-Costüme** sowie **Domino** in jeder Preislage, zu verleihen und zu verkaufen.

Achtungsvoll

Frau **Uhlmann**,
Ellenbogengasse 11.

4974

Restauration „Thüringer Hof",

Ecke Schwalbacher- und Dotzheimerstrasse.

Vollständig renovirte Lokalitäten.

Vorzügliche **Biere** (hell und dunkel) der Germania-Brauerei-Wiesbaden.

Reine Weine. Apfelwein.

Gut bürgerlichen Mittagstisch.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

BILLARD.

Schönes **Vereinszimmer** noch an einigen Abenden der Woche frei. 5635

Jos. Keutmann.

Karl Fischbach, Wiesbaden,

Kirchgasse 49, zunächst der Marktstrasse.

Grosses Lager ♦ Anfertigung ♦ Ueberziehen und alle Reparaturen. 5727

Total-Ausverkauf!

Schluß 1. April.

30% Rabatt

auf **Glas, Porzellan, Irden- und Steinwaaren.**

5753 **W. Heymann**, Ellenbogengasse 3.

Von jetzt bis Fastnacht

Preisermässigung

im **Altstadt Consum (Neubau) Metzgergasse 31**
(nächst Goldgasse). 5387

Kuchen-Mehl	Pfd. 12 Pfg.	Rüböl Schopp.	25 Pfg. u. 30 Pfg.
Kuchen-Mehl	„ 15 „	Salatöl	„ 30 „ „ 40 „
Weißen-Mehl	„ 17 „	Tafelöl	„ 50 „ „ 60 „
Blüthen- „	„ 20 „	Schweineschmalz	Pfd. 44 Pfg. u. 50 Pfg.
Würfelzucker	„ 26 „	Gestoß. Zucker	Pfd. 24 „
Manzia-Blut-Orangen, Dtzd.	60 Pfg.	Kieler Bücklinge (eintreffend)	Stck. 5 Pfg.
Braunschweiger Wurst Pfd.	70 Pfg. u. 80 Pfg.	Aechte Frankfurter Paar	25 „ (d. 10 Paar 23 Pfg.)

Von dem neuen Güterbahnhofe

übernimmt das Ausfahren von 9830

Waggons jeder Art,

zu billigen Preisen

Karl Güttler, Dotzheimerstraße 103,

Telefon 196. gegenüber dem Güterbahnhofe. Telefon 2196

Auch können daselbst **Lagerräume** vermietet werden.

Adolph Joost

Gummiwarenhandlung.

Artikel zur Krankenpflege u. Hygiene

während des Neubaus: Kl. Burgstrasse 6,
jtezt wieder

Kranzplatz.

5826

Schubert-Bund.

Vereins-Masken-Ball,

am 4. März, Abends 8 Uhr,

in den oberen Räumen der **„Walhalla".** 5890

Eintritt nur für Mitglieder und eingeführte Gäste.

Fasching 1903. Fasching 1903.

Faschings-Drucksachen

Programme · · Eintritts- und Tanz-Karten
Sterne · · Einladungen · · Lieder · · Plakate

etc. etc.

In geschmackvoller, zeitgemäßer Ausstattung zu soliden Preisen

liefert

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Telefon 199 · · · · Emil Bommert · · · · · Mauritiusstr. 8.

Parketbodenfabrik

liefert

Parket- & Riemen-Fussböden

in allen Preislagen.

Abfallholz,
per Centner Mk. 1.20
frei Haus.

W. Gail Wwe.,
Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei.

Specialitäten:

Zimmertüren

Türfutter, Türbekleidungen, Haustüren, **Treppen.**

Vertreter: **Chr. Hebinger.**

Anzündeholz, per Centner Mk. 2.20.

Bureau u. Laden: **Bahnhofstr. 4.**

Bestellungen werd. auch entgegengenommen durch **Ludwig Becker**, Papierhandl., Gr. Burgstrasse 11. 14 7

Mit einer bisher nicht gekannten Leichtigkeit und Sicherheit kann jede Dame, jede Schneiderin mit Hilfe der Favoritschnitte Kleidung von vorzüglichem Sitz und höchster Eleganz herstellen. 1000de glänz. Anerkennungen, vielfach prämiirt. Jede Dame verlange das Reichh. Modenalbum u. Schnittmusterbuch (frco. nur 60 Pf.) sowie Schnitte von der hiesig. Verkaufsstelle Chr. Hammer, Wiesbaden, Webergasse 11. **Intern. Schnittmusterfabrik, Dresden-N.**

Königlicher Hofspediteur

L. Rettenmayer

Büreau: Rheinstr. Nr. 12.
Telephone: Nr. 12. Nr. 2376
(Verpackungsabtheilung.)

für **Fracht- und Eilgüter.)**
übernimmt:

Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Hausrath, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Thiere etc.

zu verpacken, zu versenden und zu versichern
gegen
Transportgefahr.

Leihkisten
für Pianos, Hunde und Fahrräder. 2166

Flechten, Hautausschläge, Gesichtsröte, Entzündungen, Geschwüre, offene Beine, Wundsein, aufgesprungene Haut, Frostbeulen Brandwunden 2c. beseitigt in geeigneten Fällen die von hervorragenden Aerzten empfohlene

Wenzelsalbe.

Prämiirt mit Verdienstkreuz, rothe Kreuz u. gr. gold. Medaillen. Erfolg durch zahlreiche Atteste nachweisbar.

Erhältlich in den Apotheken Preis 1 Mark. Wiesbaden: Hauptdepot **Viktoria-Apotheke.**

Rpt.: Myrrhe 2, Camphor 1,75, Weihrauch 1,75, Terpentin 1,05, Peru-Balsam 0,875, Bleiweiß 0,85 Olivenöl 10, Fett 9,6, Wachs 7,7 Rosenöl 0,01 gr. 194/123

David's Mignon-Kakao

pr. Pfd. Mk. 1.60, 1.80, 2.00 u. 2.40
nur in Original-Packungen.
Fr. David Söhne, Halle a. S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Schiedmayer-Pianos

42

sowie

Pianinos

aus den Hofpianofabriken von W. Blüthner Berlin-A. D. Funke Leipzig, Karl Haake Hannover etc. empfiehlt zu billigsten Preisen — auch gegen Teilzahlung —

Franz König Bismarckring 4

Weinfässer,

frisch geleert, in allen Größen zu haben. Albrechtstr. 32. 9768

Reichsbank-Giroconto. Telephon 560.

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse 5.

Der Verein nimmt von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern:

Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen ½- und ganzjährige Kündigung zu 3½% verzinslich;

Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an bis zum Betrage von Mk. 2000.— zu 3% Zinsen nach vollen Monaten berechnet.

Die an den beiden ersten Werktagen eines Monats eingezahlten Beiträge werden im laufenden Monat voll mitverzinst.

Laufende Rechnung ohne Creditgewährung (Check-Conten) gegen tägliche Verzinsung, franco Provision mit 2% verzinslich.

Mitgliedern des Vereins werden:

Vorschüsse gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel oder Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar;

Wechsel discontirt, Credit in laufender Rechnung gewährt ohne Berechnung von Provision.

Ferner erledigt:

Wechsel-Incasso, An- und Verkauf von Werthpapieren unter coulanten Bedingungen, Einlösung von verloosten Werthpapieren, Sorten, Coupons, letztere frühestens 3 Wochen vor Verfall, **Auszahlungen** im In- auch Auslande, **Annahme von offenen und geschlossenen Depôts, Vermiethung von Safes** unter Selbstverschluss der Miether in unserer absolut feuer- und diebessicheren, von **S. J. Arnheim, Berlin,** errichteten Stahlkammer zum Preise von Mk. 10 pro Jahr.

Geschäftsberichte, Prospecte etc. stehen gratis zu Diensten und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit. 4334

Gut, solid, billig und reell,
Das finden Sie bei mir speziell,
Denn haben Sie Bedarf derweil
In Messern, Scheeren und auch Beil,
Wie Messerputz- und Fleischmaschinen,
So kaufen Sie bei mir nur ein,
Sie werden stets zufrieden sein.

Ph. Krämer. Metzgergasse 27. Telefon 2979.

Schleifereien und Reparaturen gut und billig. 4944

Zum Kreppelbacken!

Diamantmehl, feinstes aller Blüten- und Konfektmehle, Pfd. 18 Pfg., bei 5 Pfd. à 17 Pfg.
Weizenmehl I, Blütenmehl, Pfd. 16 Pfg., bei 5 Pfd. à 15 Pfg.
Weizen hl 000, vorzügl. Kuchenmehl, „ 14 „ „ 10 „ à 13 „
Süßrahmtafelbutter der Molkerei Züschen, Waldeck, aus pasteurisirtem Rahm, exquisit. Gesundheitsbutter, unübertr. Qualität, Pfd. 125 Pfg. **bei 2 Pfd à 122.**
Süßrahmtafelbutter v. and. Molkereien, **Pfd. 120, bei 2 Pfd. à 117 Pfg.**
Gutsbutter Pfd. 108, b. 2 Pfd. à 106 Pfg. Bayerische Landbutter Pfd. 104, b. 2 Pfd. à 102 Pf.
Feinste Palmbutter Pfd. 56, bei 5 Pfd. à 54 Pfg. Frische bayer. Landeier Stück **9, 8 u. 7 Pfg.**
Fama-Margarine (mit Sahne u. Eigelb-Zusatz, schäumt, bräunt u. duftet wie Naturbutter,) Pfd. **70,** bei 5 Pfd. à **68** Pfg.
Schweineschmalz gar. rein, kein sog. Spritfett, Pfd. 45, bei 5 Pfd. à 44 Pf.

Rüböl-Vorlauf Schoppen 26 Pfg., Oetker Backpulver 3 St. 20 Pfg.
Sesam-Tafelöl gar. reinschmeckend, Schoppen 35 Pfg., exquisiteste Qual. Schopp. 45 Pfg.
Gem. Zucker Pfd. 26 Pfg., Kondens. Milch, Marke Milchmädchen, Büchse 47 Pfg., bei 10 Büchsen à 46 Pfg.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

43 Schwalbacherstraße 43. Telefon 414. 5849

Männerturnverein.

Fastnacht-Samstag, 4. März, Abends 8 Uhr,
in sämmtlichen Räumen unserer **Turnhalle,** Platterstr. 16:

Großer Maskenball

mit Vertheilung
von 5 Damen- und 3 Herren-Maskenpreisen,
wozu ergebenst einladet
5878 **Der Vorstand des Männerturnvereins.**

Maskensterne für Mitglieder à 1 Mark zu erhalten bei dem Mitgliedwart Herrn **Rumpf,** Schwalbacherstr. 27. **Maskensterne für Nichtmitglieder à 1 Mk. 50 Pfg.** zu erhalten bei Herrn Kaufmann **Fritz Engel,** Faulbrunnenstr., **Sebastian Kuhn,** Schuhwarenhandlung, Wellritzstr. 23, **Anton Ney,** Römerberg 15. **Nichtmasken** haben am Saaleingang ein närrisches Abzeichen zu lösen.

Kassenpreis für Masken 2 Mark,

Kaffee

feine Mischungen,
das Pfund
1.—
1.20
1.30
1.40
1.50
1.60
1.70
1.80
und 5120
2.—.

empfiehlt stets frisch gebr.

J. C. Keiper,
Telef. 114. Kirchgasse 52

Möbel-Ausverkauf

wegen Umzuges enorm billig.
Alle Arten Möbel, Betten, Sophas, Tische, Stühle, Spiegel 2c.
Günstige Gelegenheit für Brautleute. 5612
Jean Thüring, Marktstraße 23.
Lager im Hinterhaus.
Eingang zw. Käse- u. Schuhgesch.
Bitte auf Nr. u. Eing. zu achten.

Schriftliche Arbeiten werden auf Schreibmasch. all. Systeme bill., schnell u. discret angefertigt und vervielfältigt. **Unterricht.** Stellennachweis kostenlos. **Verleihen von Masch.,** Uebersetzungen in allen Sprachen.
Maschinenschreib-Institut

Stritter,

Wiesbaden. 5855
Kohlenstoffpapiere von M. 5 an per Carton. **Gelegenheitskäufe** von 15 erstkl. Masch.-Systemen Bureau-Zubeh. u. **Füllfedern Konkurrenzlose Neuheiten!** Prospekte. **No-Neo, No-Cyclostyle** in allen Preislagen bis 5000 Vervielfältigungen p. Stunde.

---

70 000 Mk.
50 000 „
30 000 „
20 000 u. s. w.
bares Geld

I. Wetzlarer Dombau-Geldlotterie
zur Wiederherstellung des Domes, in ganz Preussen genehmigt. 2180/257
Ziehung:
8. und 9. März
im Kreishaussaale zu Wetzlar. 275 000 Lose, 266504 Niet., 8496 Gew.
Sämtliche Gewinne **bares Geld.**

Lose à 3 Mark,
Porto u. Liste 30 Pfg
versendet General-Debit
Ferd. Schäfer, Düsseldorf.

Bettnässen. Sof. Befreiung garantirt. Prosp., Zeugnisse 2c. frei durch **Herm. Marburg, Frankfurt a. M.,** Allerheiligenstr. 76. 1154/256

Aufrichtig! Jg. Mädchen, 21 J., 250,000 M. Verm., wirtsch. erz., wünscht Heirat mit edelges. Herrn. Verm. nicht erf., doch gut. Charakt. Bed. Off. u. „Reform", Berlin S. 14. 225/117

Elektrakerzen brennen am hellsten, beim Guß leicht beschädigt, per Dtzd. 50, 75 und Mk. 1.10. Hier: Drog. Sanitas. Mauritiusstr. [547

Wäsche zum Bügeln wird angenommen und mit Anwendung der neuesten Wiener Glanzmethode schön und billig geliefert. Größte Schonung der Wäsche. Bleichstr. 37, B., P. 5181

GEGEN GERINGE

Monatszahlungen

Musik-Werke
Polyphone selbstspielend, sowie Drehinstrumente, alle Arten **Zithern** und Saiteninstr. **Violinen,** Mandolinen etc.

Grammophone garantiert echt, neueste Typen mit Trompetenarm **Automaten** mit Geldeinwurf.

Phonographen Meisterwerke der Feinmechanik, mit Hartgusswalzen, auch für eigene Aufnahmen!

Photographische Apparate

nur bekannte Marken: Goerz, Voigtländer, Lloyd, Kodak etc., modernste Typen unter voller Garantie. Alle Bedarfsartikel. **Anleitung für Anfänger.**

„Goerz" Trieder-Binocles Höchste Lichtstärke

Jagd-, Theater- und Reisegläser, Feldstecher, Armee- u. Ziel-Fernrohre, Grösst. Gesichtsfeld

Bial & Freund, Breslau II
Illustr. Preisb. No. 135 über Musikwerke } grat. u. frei
Illustr. Preisb. No. 135 üb. photogr. Appar. } auf Verlang.
Vertreter gesucht!

---

2 Moritzstrasse 2. 2 Moritzstrasse 2.

Atelier Stritter

2 Moritzstrasse 2
empfiehlt
Porträts aller Art
zu billigsten Preisen.

Visitbilder . . . . 1 Dutzend 6 Mk.
Cabinetbilder . . . 1 Dutzend 14 Mk.

28 Miniaturbildchen in vier verschiedenen Aufnahmen **1 Mk,**

Neu! Reizende Geschenke! Neu!
Photographie auf Muscheln.
5356 Aufnahmen bei jeder Witterung.
An trüben Tagen und Abends bei elektrischem Licht.

5183

WALHALLA-THEATER.

Donnerstag, den 2. März,
Abends 8½ Uhr,
IV. Grosser Elite-

Masken-Ball

mit Preisvertheilung.
Eintrittspreis M. 2.—. Im Vorverkauf M. 1.50.

Dem Zuge der Zeit, sowie

vielfach geäusserten Wünschen unserer geschätzten Kundschaft folgend, haben wir uns entschlossen, unseren verehrlichen Kunden bis zu

Fünf Prozent Rabatt

zu gewähren (Kaffee unter 90 Pfg. das Pfund und Zucker sind ausgenommen).

Preise und bekannt gute Qualitäten wie bisher.

Für jede volle **20** Pfg. Einkauf wird eine Sparmarke verabfolgt.

Wir bitten unsere verehrliche Kundschaft, von dieser Vergünstigung den ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Ausserdem erhält zur Einführung unseres Rabattsystems jeder Käufer, soweit Vorrat reicht,

bei Einkauf von 1 Pfd. Kaffee zu Mk. 1.00 und höher

eine Tafel hochfeine, garantiert reine Chocolade.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Eigene Cacao-, Chocolade-, Zucker- u. Back-Waren-Fabrik.

Europas grösster Kaffee Rösterei-Betrieb.

Verkaufsfilialen in Wiesbaden:

Langgasse 31. **Marktstrasse 13.**
Kirchgasse 19. **Wellritzstrasse 21.**
Nerostrasse 14.

556

Eigene Fabriken: Berlin, Breslau, Heilbronn, Viersen.

Mein Zahn-Atelier

befindet sich jetzt

Kirchgasse 6, II.,

im Hause des Herrn Tauber. 5958

Karl Märker,

Künstl. Zähne, Plomben u. Zahnoperationen etc.

Tel. 2636. Tel. 2636.

Nass. Geflügelzucht.

Täglich frische

Trinkeier

zum Tagespreis frei Haus gef.
5779 Arndtstr. 8, P., rechts.

Steppdecken werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt sowie Wolle geschlumpt. Näheres **Michelsberg 7.** Kegbl. 9663

Großer Preis-Abschlag!

Beste Ware, billigste Preise!

Kaffee, stets frisch, nur prima Qualität.
Kakao, gar. rein, per Pfd. M. 1.20 an.
Tee in nur prima Qualität, Pfd. M. 1.30 an.
Pflaumen, garantirt neue Ware, per Pfd. 14, 18, 22, 28, 30, 40, 45, 50 Pfg.

Neue Aprikosen, prima	Pfd.	60 Pfg.
„ **Ital. Brünellen**	„	63 „
„ **Calif. Birnen**	„	63 „
„ **Aepfelringe**, feinste Marke	„	35 „
„ **Apfelschnitzen**	„	28 „
„ **Mischobst**	per Pfd.	20, 30, 40 „
Mehl erster Mühlen	per Pfd.	14, 16, 18 „

feinste Süßrahmbutter per Pfd M. 1.25
Schmalz, garantirt rein, Pfd. 46 Pfg.
Margarine Vitello Pfd. 75 Pfg.
Margarine, bester Ersatz für Naturbutter p. Pfd. **70** Pf.
Prima amerik. Petroleum Ltr. 14 Pfg.
Magnum bonum-Kartoffeln, Kpf. 24 Pf.

empfiehlt

Consumgeschäft M. Knapp,

28 Moritzstraße 28. 5894

Lieferung frei Haus nach allen Stadtteilen.

Kohlen

der besten Ruhrzechen, sowie **deutschen und belgischen Anthracith** und alle **Brennmaterialien** in nur bester Aufbereitung liefert prompt 9370

M. Cramer,

Feldstrasse 18. Telefon 2345. **Friedrichstrasse 13.** Telefon 2867.

Dieses Jahr

befindet sich die **überall bekannte billige**

Masken-Verleih-Anstalt

von **Jakob Fuhr** 4029

Bärenstrasse 2.

Bedeutend vergrössert in schönen **Costumen** und origin. Gesichtsmasken. **Theater-Garderobe** für Vereine in jeder Auswahl sehr billig. **Gruppirungen** nach jedem Wunsch.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Größte Anstalt ihrer Art in Europa.

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen über 860 Millionen Mark
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen über . 440 „ „

Die stets hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen 217 Millionen Mark zurückgewährt.

Sehr günstige Versicherungsbedingungen:
Unverfallbarkeit sofort, **Unanfechtbarkeit** und **Weltpolice** nach 2 Jahren. 4269

Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:
Heinrich Port, in Firma **Hermann Rühl**, Rheinstr. 72, P.

Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Cautions- und Garantie-, Sturmschäden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung.

General-Agent: **Heinrich Dillmann.**

Bureau: Rheinstraße 72, Part.

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: **Fr. Mulot**, Bismarckring 4.

Umzüge in der Stadt und über Land, sowie Rollfuhrwerk jeder Art besorgt billigst **Wilh. Blum, Frankfurter-Landstraße 4.** — Bestell. nimmt entg. Herr **Jac. Heim**, Zigarrengesch., Friedrichstr. 44. 5843

Emaille-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität 3979

Metzgergasse 3. **Wiesbadener Emaillier-Werk,** Mauergasse 12

PATENT

Patentanwälte, Gebrauchsmuster, Markenschutz, Rechtsbureau, Ausführl. Prospekte

Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26.

Wohnungs-Anzeiger.

Miethgesuche

Kl. Familiengärtchen oder hierzu geeignetes Gartenland in der Nähe der Stadt zu pachten gesucht. Gefl. Offert. u. **P. Z. 100** a. d. Exp. d. Bl. erb. 5428

Vermiethungen

Wilhelmstr. 10,
Bel-Etage, Ecke Luisenstraße, **hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons** mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift 2c. per 1. April 1905 zu vermiet. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 488

10-, 6-, 5- u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., in der Nähe Kaiser-Friedrich-Ring, zu verm. Näh. Herderstr. 10, 1., r. 5906

7 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 68, in hochherrschaftl. Hause, eine Hochpart.-Wohn. von 7 Zimmern u. Bad, mit reichl. Zubeh. und Gartenbenutzung zu vm. Schlüssel beim Hausverwalter. 5590

Rheinstr. 62, 1. u. 2. St., je 7 Zim. m. Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., per sof. od. später zu verm. Näh. das. 3163

Wilhelmstr. 15,
Wohnung, 7 Zim., Bad u. reichl. Zub., zwei Tr. hoch, per 1. April 1905 zu verm. Näher. Baubureau daselbst. 4722

6 Zimmer.

Rheinstr. 66, herrschaftl. Hochpart.-Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Balkon, 2 Mans., 2 Keller, preiswerth zu verm. 5855

Rüdesheimerstr. 4, Bel-Etage, 6 Zim., 2 Balk., mit reichl. Zub., Alles der Neuz. entspr., per 1. April zu verm. Anzus. 11—1 Uhr vorm., 2—4 Uhr nachm. N. Part. 5705

5 Zimmer.

Clarenthalerstraße 2,
bei der Ringkirche, nahe Haltestelle der elektr. Bahn (kein Laden und kein Hinterh.) sind herrsch. Wohn. Part., 1., 2. u. 3. St., best. aus je 5 ger. Zim., Bad, Erk.-Balkons, Küche m. Gasherd, o. Kochh. angebr., Speisek., Kohlenaufz., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, 2 Mans., 2 Kell. z. Preise v. 1150—1400 Mk. gleich od. spät. zu verm. Näh. das. 9862

Neubau Clarenthalerstraße 5 sind zwei herrschaftliche 4- und 5-Zimmerwohnungen preiswert auf gleich oder später zu verm. 6926

Emserstr. 36, Landhaus,
gesunde freie Lage, 2. St.,
5-Zimmer-Wohnung,
mit allem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Part. 4314

Franz-Abtstr. 12, Aussicht ins Nerotal, ist eine schöne Hochpart.-Wohnung, 5 Zim., Badezim., K., Küchenkam., Zub., Kohlenaufz., Gas u. elektr. Licht, p. April 1905 an kl. ruh. Fam. z. vm. Preis 1800 M. Näh. im 1. St. 11—1 und 3—5 Uhr od. Langg. 16, 1. 4254

Wegzugshalber (Mietnachlaß), herrsch. Wohnung, 5 gr. Z., Küche, gr. Balkon (Loggia) 2 Mans., 2 Keller, f. 750 M., per 1. April od. sp. zu vm. Jahnstraße 44, 3. St., Lange. 5365

Rheingauerstr. 10, u. Ecke Eltvillerstr. sind herrschaftliche 5-Zimmerw., der Neuzeit entspr. einger., per sof. oder 1. April zu verm. Näh. dort, Part., l. und im Laden oder beim Eigentümer H. Lill, Albrechtstr. 22. 5909

4 Zimmer.

Neubau Philippsbergstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Nov. z. vm. Näh. daselbst. 8671

Rheingauerstraße 10 und Ecke Eltvillerstr. sind herrsch. 4-Zimmerw., der Neuz. entsprechend einger., per sof. od. 1. April zu vm. Näh. dort, Part., l. oder beim Eigent. H. Lill, Albrechtstr. 22. 5908

Yorkstr. 11, sch. 4-Zimmer-Wohn. (2. St.) m. all. Zub., sch. Lage, auf 1. April bill. z. vm. Näh. Kurzwaarengeschäft. 3861

3 Zimmer.

Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr. sind 3-, 4- u. 7-Zimmerwohnungen mit Zubehör auf sof. oder sp. zu vm. Näh. 1. St. 3792

Dotzheimerstr. 85, schöne Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche, 2 Keller auf gleich od. sp. zu vm. Näh. Vdh., 1. St., r. 5642

Emserstr. 40, Mansardwohnung, 3 ger. Zimmer, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1. St. 5578

Kiedricherstraße 6 u. der Dotzheimerstr., schöne Wohnungen, Part., 1. und 2. Etage, bet. aus 3 Zimmern, Bad, Speisekamm., Erk.-Balkon, Küche, 1 Mansarde u. Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. oder Faulbrunnenstraße 5, Seitenb. bei Fr. Weingärtner. Souterrain sch. Werkst. oder Lagerräume zu vermieten. 222

Kiedricherstr. 10, Neub. **Wiemer**, sch. Wohnungen v. 3 Zim., Küche, Bad und Mans. nebst sonst Zubeh. per sofort event. später. Näheres das. od. Dotzheimerstraße 96 1. 4916

Mauergass 3/5, Part., Laden, Wohnungen, 3 Zimmer u. Küche, 2. u. 3. St., z. vm. 5907

Yorkstraße 4,
Wohnung von 3 resp. 4 Zimmern, Balkon, Mans. 2c. per 1. Febr. od. später zu verm. Aftermiethe ist gestattet. Näh. im Laden r. 3001

Zietenring 12,
sch. 3 Zimmerwohn., Vorderh. und Mtlb., Näh. das. Baubureau. 1880

Bierstadt, Wilhelmstr., 2- und 3-Zimmer-Wohnungen zu verm. Neuzeitlich eingerichtet. 4913 Philipp Holzhäuser.

2 Zimmer.

Friedrichstraße 14, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auch als Bureau geeignet, per 1. April. Näheres 1. Etage. 2033

Hellmundstr. 31 sind 2 sch. Zim. im Vdh. an ruh. Leute zu verm. 5926

Mauritiusstrasse 8
ist per 1. April eine kleine **Mansardwohnung** (2 Zimmer und Küche) für 260 Mark zu vermiethen. 2960

Weilstr. 2 ist eine Frontspitzw., 2 gerade Zimmer u. Küche, auf April an ruh. Leute zu verm. Näh. 1. St., Jmand. 5925

Zietenring 12,
2-Zimmerwohnung, Vorderh. und Mtlb. Näh. das. Baubureau. 1879

Sonnenberg, Taunusstraße 3a, schöne 2-Zim.-Wohnung per 1. April zu verm. Näh. das., Part. 600

1 Zimmer.

Drudenstr. 5, Hth., 1 St., r., erhält junger Mann schönes Logis. 5882

Hellmundstr. 41, Hth., im 3. St. ist ein Zimmer, Küche u. Kell. per 1. April cr. zu vm. Näh. bei J. Hornung & Co., Häfnerg. 3. 5889

Hellmundstraße 44,
1 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 4379

Oranienstraße 12 eine gr. Mansarde, Küche u. Keller auf gleich od. sp. zu verm. 4600

1 Zimmer und Küche zu vermieten 5439 Platterstraße 84.

Rauenthalerstr. 5, Mtb., Part., 1 Zim. mit 2 Betten, m. sep. Eing. zu verm. b. 1. März. 5590

Rheinstr. 93, ein Zimmer und Küche zu verm. Näh. Eltvillerstr. 14, B., b. Diesel. 6683

Römerberg 35, 1 Zim., Küche, (mtl. 18 M.) z. v. B. 4593

Steingasse 16, Dachwohn., 1 Z. und Küche zu verm. 5893

Wörthstraße 19, eine gr. Mans. an eine anst. Person auf 1. März oder 1. April zu verm. Näh. 2. Etage. 5544

Möblirte Zimmer.

Adlerstr. 60, Vdh., Part., erh. reinl. Arbeiter gute, billige Kost und Logis. 5556

Reinliche Arbeiter erh. Schlafst. Bülowstr. 11, H. D. 4592

Anst. reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle 5586 Blücherstr. 7, Mtlb., 3.

Dotzheimerstr. 85, Mtlb., Dach, erh. 1, auch 2 rl. Arb. Log. m. od. ohne Kost. 5200

Ein junger Mann kann Kost u. Logis erhalten Eleonorenstraße 5. 5865

Anständige Leute
erhalten Schlafstelle 3978 Emserstraße 25.

Schön möbl. Zimmer, Straßenfront, für 14 M. zu vm. N. Frankenstr. 10, 2. St., l. 5535

Hellmundstr. 46, 1. St., links, frdl. möbl. Zimmer mit 2 Betten, g. Pension, billig zu vermieten. 5789

Ein reinl. Arbeiter kann Logis erhalten. Näh. Hellmundstraße 54, Hth., 1. St. 5810

Schön möbl. Zim. für 20 Mk. zu verm. Ecke Wellritz- und Helenenstr. 30, 1. St. 5525

Fein möbl. Zimmer zu verm. Herderstr. 15, 3., l. Anzus. von 1—3 Uhr Nachm. 3895

Ein anst. junger Mann findet Schlafstelle 5695 Hermannstr. 5, 3. St.

Hochstätte 10 (Neubau), Hth., 1. St., können 2 jg. Leute schönes Logis erhalten. 5886

Hirschgraben 12, 2. St., einf., freundl. möbl. Zim. an anst. jung. Mann zu verm. 5674

Anst. jg. Mann erh. einf. möbl. Zimmer Hirschgraben 18b, 3. St., rechts. 5902

Möbl. Zimmer zu vermieten Jahnstr. 5, Part. 4544

Ein reinl. Arb. kann Schlafstelle erhalten Jahnstraße 38, Hth., 3. St. 4337

Marktstr. 12, 3. St., b. Schäfer erh. e. anst. jg. Mann sch. Logis mit od. ohne Kost. 5486

Museumstr. 4, 1. St., elegant möbl. Zimmer mit o. ohne Pension preisw. zu vm. 5664

Oranienstr. 2, Part., erhalten reinl. Arb. Kost u. Logis 5562

Reinliche Arbeiter erhalten gute Schlafstelle Oranienstr. 31, Hth., 1. St., r. 4582

Oranienstr. 48, B., ein sch. gr. möbl. Zim. u. eine möbl. Mans. zu verm. 3259

Rauenthalerstr. 5, Mtlb., Part., erh. 2 junge Leute Kost und Logis. 4736

Möbl. Zimmer
zu vermieten Rauenthalerstr. 6, 3. St., r. 5713

1 oder 2 anst. Arbeiter finden bill. schönes Logis. 5563 Riehlstraße 7, Hth., 3. St.

Ein möbl. Zimmer (3.50 Mk. m. Kaffee) zu verm. 5372 Riehlstr. 8, Hth., 3. St.

Junger Mann kann Kost und Logis erhalten 8096 Sedanstr. 7, Hth., 2. St., l.

Sedanstr. 14, 3., r., möbl. Zim. mit 1, auch 2 Betten an Dame od. H. bill. zu verm. 5480

Seerobenstr. 7, Hth., 3. St., r., erhalten reinl. Arbeiter sch. Logis. 5672

Seerobenstr. 11, 2. H. 2., r. erhalten reinl. Arbeiter billig Logis auf sofort. 5851

Seerobenstr. 25, H., 1. St., l. ein möbl. oder unmöbl. Zim. zu vermieten. 3339

Arbeiter erh. Schlafst. Scharnhorststraße 2, Part., r., bei Knorr. 800

Schachtstr. 4, 1. St., r. sch., frdl., möbl., großes Zimmer, neu hergerichtet, zu verm. 696

Möblirte Zimmer
zu vermiethen 500 Schwalbacherstr. 55, Part.

Schwalbacherstr. 59, 2. St., r. möbl. Zim. m. gut., bürgerl. Pension zu vermieten. 3789

Schiersteinerstr. 16, Mtlb., 2. St., l. schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 5790

Steingasse 20, 3. St., l., 1 möbl. Zim. zu verm. 7852

Gut möbl. Zimmer
zu vermiethen. Näh. Steingasse 38, 1. St., links. 5696

Möbl. Mansarde an reinl. Arb. zu verm. Näh. Schulberg 9, Georg Schleich. 5903

Taunusstr. 1, 3. Etage, l., am Kochbrunnen, frdl. möbl. Z., neu einger., zu verm. 5714

Reinliche Arbeiter erhalten bill. Kost und Logis. 3613 Näh. Walramstraße 5.

Wellritzstraße 5, 1. St., g. möbl. Zim. zu verm. 3233

Junger Mann erhält schönes Logis Walramstraße 13, 1. links. 5319

Läden.

Ladenlokal im Hause Römerberg 16 mit Zimmer u. Küche, event. auch mit größerer Wohnung v. 1. Juli cr. billigst zu verm. Näheres Adelheidstraße 47, bei **A. Minnig** 1661

Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr., ist ein großer Eckladen, sowie Souterrainladen, Flaschenbierkeller und Lagerräume mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. 1. Stock. 3791

Albrechtstr. 44, Laden m. 2 Z., Küche u. Zubeh. sof. oder auf 1. April, für Geschäfts- oder Bureauzwecke bill. zu verm. Ausk. 1. St. od. Bureau Hth. 5553

Großer Laden, auch geteilt zu zwei, nebst Lagerraum v. 1. April zu verm. Näh. Bleichstraße 2, 1. St. 5117

Bismarckring 2, schöner Laden mit 2 Ladenzimmern u. Lagerräumen per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 3580

Eckladen mit 3-Zimmerwohnung Dotzheimerstr. 76 zu vermieten. Näh. Dotzheimerstr. 80, 1. 2918

Laden mit Wohnung zu vermiethen 4368 Erbacherstraße 4.

Friedrichstr. 37, Friseurladen vom 1. April bis 1. Okt. zu verm. Näh. Hth., P. 4915

Schöner Laden, Herderstraße 12, m. gr. Schaufenster u. Wohn. per sofort zu vermiethen. 5788

Schöner Laden zu vermiethen Michelsberg 8, bei **Karl Gebhardt**, Friseur. 5740

Schöner Laden für Metzgerei einger. mit Stall, in g. Lage, event. auch für andere Geschäfte billig zu verm. Näh. in der Exp. ds. Bl. 5235

Schöner, großer
Laden,
in der Kirchgasse gelegen, zu vermiethen. 4129
Näheres unter **A. P. 4** an die Exped. d. Bl.

Werkstätten etc.

Wohnung mit Stallung per 1. April zu verm. 5710 Adlerstr. 63.

Bismarckring 7, Lagerraum, auch als Werkst., an ruhiges Geschäft zu vermiethen 5404

Mehrere abgeschlossene Räume, insgesammt ca. 200 qm, getrennt oder zusammen, zur Aufbewahrung von Möbeln 2c. billig zu verm. Näh. Bismarckring 20, im Metzgerladen. 5794

Blücherplatz 3, gr. helle Werkst. p. sof. od. sp. zu verm. Näh. dortf. im 2. o. Blücherstr. 17. 180

Bertramstr. 13, eine sch., helle Werkstatt und ein Lagerraum auf gleich od. spät. zu vm. Näh. Part., bei **Diort**. 4220

Große Werkstätten, auch geteilt für jeden Geschäftsbetrieb, auch Speisehaus passend, m. elektr. Licht u. Kraft, groß. sep. Hofraum, per 1. April zu vm. Näh. Bleichstraße 2, 1. St. 5116

Dotzheimerstraße 105, Güterbahnhof, schöne Lagerräume oder Werkstatt, sowie Stallung m. u. ohne Wohn. zu verm. 10014

Emserstr. 20, sch., gr. Keller, mit Gas u. Wasser versehen, bequeme Einfahrt, sof. od. 1. April zu verm. Näh. Nettelbeckstr. 11, b. Chr. Wolfert. 5607

Stallung für 2 Pferde, Futterraum nebst 2-Zim.-Wohnung Küche, Keller 2c. auf 1. April zu verm. Emserstr. 40, 1. 5577

Herderstraße 33, per 1. April 1905 schöne Werkstätte und Keller mit Gas u. Wasser, mit o. ohne Wohnung zu verm. Näheres Vorderh., Part. 9946

Helenenstraße 16, kleine, helle **Werkstätte** per 1. April zu vermiethen. 3540

Für Flaschenbierhändler! Hellmundstr. 41, 1 Bierkeller p. 1. April zu verm. Näheres bei J. Hornung & Co., 5416 Häfnergasse 3.

Arbeitsraum od. Lagerraum groß, heller, mit Aufzug, auch geteilt, zum 1. Nov. zu vm. Näh. Jahnstr. 6, 1. St. 2614

Kiedricherstraße 8,
schöne helle Werkstatt für jed. Geschäft passend, auch für Metzgerei eingerichtet, zu vermiet. Näh. daselbst. Part. 8966

Stall für 1 Pferd u. Remise auf 1. April zu verm. 3444 Moritzstr. 9, Laden.

Moritzstr. 9, Werkst. z. 1. April zu verm. 5833

Stallung für 3 Pferde m. Remise u. Heuboden sof. oder später zu verm. Römerweg 8, bei C. Dehn. 5149

Rheingauerstr. 7, schöne helle Werkstätte oder Lagerraum eventl. m. 2- od. 3-Zimmerwohnung zu verm. Näheres Eltvillerstraße 12, Carl Wiemer. 3294

Römerberg 9/11 ist eine schöne helle Werkstätte für Schlosser od. Installateur auf 1. April zu vermieten. Näheres Webergasse 49, Schlosserwerkst. od. Bismarckring 2 im Laden. 4178

Große, helle Werkstätte u. ein großer Keller, f. alle Geschäfte passend, sof. od. später zu verm. Römerberg 8, bei C. Dehn. 5148

Kohlenhof, altes Geschäft, mit oder ohne Wohnung, per sof. zu vermiethen. Näheres Walramstraße 27, 1. St. 5129

Yorkstr. 29, ger. helle Werkst. (300 M.) zu vm. Ein großer Lagerraum, zu all. Zwecken pass., zu vermiethen. Näh. **F. Becker**, Herderstraße 6. 5905

Stallung für 6—8 Pferde, nebst Futterraum und Wagenplatz, ev. auch Wohn. an der unt. Schiersteinerstr. auf 1. April zu verm. Näh. im Verlag ds. Bl. 5591

Heller Lagerraum, ca. 24 qm, zum Einstellen für Wagen oder Automobile 2c. in der Nähe Ringkirche zu verm. Zu erfr. in der Exped. d. Bl. 5768

Stallung f. 3—4 Pferde, Futterraum, sowie Remise u. Wohn. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. u. **A. B. 210** an die Exp. d. Bl. 5904

Kapitalien

Brauchen Sie Geld? so schreiben Sie sofort an **Hermann Sobotta & Co.**, Laurahütte O.-S. Rückporto. 558

Wer leiht sofort **50 Mark** gegen ein Akzept auf 1. Oktober mit 20 M. Zinsen. Off. unt. **J. R. 5871** an die Exped. ds. Bl. 5872

Ein Geschäftsmann sucht sofort **150 Mark** gegen Sicherh. zu leihen. Rückzahlung 200 Mark am 1. Januar 1906. Off. u. **S. T. 5872** a. d. Exp. d. Bl. 5873

Ich kaufe
Güterzieler, Restkaufschillinge, auch sonstige gute Forderungen, Erbschaftsanteile etc. Angeb. erb. sub A. M. 299 a. d. Exp. d. Bl. 299

Bankkapital
auf erste Hypotheken zum Zinsfuß von 4 pCt., 4⅓ u. 4½ pCt., Beleihung bis 60 pCt. d. Architektentaxe, auf Wohnhäuser u. Etagen-Villen (event. Auszahlung in Bauraten), vermittelt coulant und kostenfrei 1656
Sensal **P. A. Herman**, Vertreter erstkl. Hypothekenbanken.

Verschiedenes

Sie essen u. trinken gut
in meinen **Weinstuben**
Liebfrauenplatz 12
am Dom. 327
Franz Kirsch,
Weinhandlung, Mainz.

Schuh-Reparaturen!
Damenstiefel,
Sohlen u. Fleck 2 Mk.
Herrenstiefel,
Sohlen u. Fleck 2.50 M.
Bei Bestellung Abholen u. Bringen **innerhalb 2 Stunden.**
10—12 Gehilfen.
Gute Arbeit. Prima Leder.
Pius Schneider,
Schuhmacherei, 4878
Michelsberg 26, Laden,
gegenüber der Synagoge.

Oelfarben
Pfund 35 Pfg.
offeriert 5386
Carl Ziss,
Grabenstraße 30.

Kartendeuterin
berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 126
Frau **Nerger Wwe.**, Nettelbeckstr. 7, 2. (Ecke Yorkst.)

Damen-Kopfwaschen mit Frisur 1 M.
Separater Damen-Salon. Einzel-Frisuren, sowie im **Monatsabonnement** außer d. Hause billigst. 5201
K. Löbig, Friseur,
Ecke Bleichstr. und Helenenstr.

Betheiligung.
Geb., jung. Mann, für die Reise befähigt, bietet sich günstige Gelegenheit an **älterem, feinem Geschäfte** mit etwas Kapital zur Verbreitung mustergeschützter Erzeugnisse zu betheiligen. 4779
Gefl. Off. u. **B. G. 4779** an die Exp. d. Bl.

Eine gute
Wäscherei
mit guter Kundschaft und Inventar wird zu kaufen gesucht, mit Preisangabe. Näh. in der Exped. ds. Blattes. 5710

Der Liebling der Hausfrauen in **Waschmaschinen** ist unstreitig **Karin** od. **Schaebe's Schnellwaschmasch.** 4100

„Blitz".
Stets vorrätig bei
M. Rosenthal,
Kirchgasse 7.
Wringmaschinen mit amerik. Gummiwelle („Para-Gummi") ebenfalls in großer Auswahl.

Umzüge
per Möbelwagen u. Federrollen besorgt unter Garantie. 4199
Ph. Rinn,
Rheinstr. 42, Sth.

Umzüge werden von 2 tücht. Fachleuten (Schreiner) jederz. bill. unt. Garantie ausgef., ebenso werden Möbel, Fußböden aller Art reparirt, lackirt, polirt. Walramstr. 7, H., P. 5062

Die Wäscherei und Gardinenspannerei mit elektrischem Betrieb von Roll-Hussong, Albrechtstr. 40, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. 5888

Anzüge
ausbügeln M. 1.20
Ueberzieher 1 Mk., Hose 50 Pfg. Umändern u. Neuanfertigen v. Herrenkleidern. Langgasse 24, H. 1. 5339

Herren-Kleid.-Stoffmuster (Neuheiten) fertige modern u. gutsitzend an. Rep. u. Reinig. schnell u. billig. **Wilh. Schöne**, Hochstätte 4, Stb. 5702

Arbeiterwäsche wird angenommen Oranienstraße 18, Sth., 2. St. r., b. Spahn. 4995

Eine geübte Damenschneiderin empf. sich in u. außer dem Hause. Näh. Hellmundstr. 54, Hinterh. 1. Stock. 5800

Obst- und Gemüse-Garten (ca. 30 Rth.) zu verm. 5807 **Wirth**, Helenenstr. 7.

Privat-Wäsche
aufs Land abzug. Off. u. **M. N. 1** hauptpost. 5918

Phrenologin
Langgasse 5, 1., r. im Vdhs. 5870

Gekittet w. Glas, Marmor, Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan feuerfest u. im Wasser haltb.) 4133 **Uhlmann**, Luisenplatz 2.

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb des Luisenplatzes

Jede Woche
zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 24. Febr. bis 4. März 1905.
Serie I:
Spanien.
(IV. Reise.)
Serie II:
Die herrliche franz. Riviera.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement.

Kaufgesuche

20 Steintritte,
in der Größe von 1,20 Meter, event. auch größer zu kaufen ges. Näh. in der Exp. d. Bl. 5911

3-arm. eleg. Gaslüster
zu kaufen gesucht. Offerten unter **1905** hauptpostlagernd. 5919

Fuchs, Wagemannstr. 2, kauft Teppiche, Zinn, Kupfer und verschiedene Sachen. Bitte 2-Pf.-Postkarte. 5363

Alte und neue Bücher aller Art, gleichviel in welcher Sprache, Schriften über Nassau, alte nassauische Kalender u. dergl. kauft meist geg. Baarzahlung das Mitteldeutsche Antiquariat, Wiesbaden, Bärenstraße 2. 4296

Buchhandl. u. Antiquariat Heinrich Kraft,
Wiesbaden, Kirchgasse 36. Ankauf gebr. Bücher. 3730

Verkäufe

Haus mit Laden
in sehr guter Lage, auch zum möblirt vermieten sehr geeignet, bill. zu verk. Kleine Anzahl. Offerten sub **H. S. 593** an den Verlag d. Zeitung. 593

Ein Colonialwaarengeschäft
ist billig zu verkaufen. Näheres Rüdesheimerstr. 16, Laden. 3316

Kolonialwaren-Einrichtungen,
neu u. gebr., gut gearb., sehr bill. Marktstr. 12. Späth. 5349

Coup.-Pferdegeschirre verkauft bill. **G. Schmidt,** Goldgasse 8. 5426

Ein noch sehr gut erh. zweiräder. Karren, für Bierhdl. od. sonst. geeign. zu verk. (Patentachse) Yorkstraße 21, P. l. 5772

Eine neue Federrolle,
40—50 Zentner Tragkraft, sowie ein neuer starker Ziehkarren zu verkaufen Helenenstr. 12. 4399

Neuer Schneppkarren zu verkaufen Hellmundstraße 29, Schmiedewerkstätte. 5875

Dotzheimerstr. 94, eine Fleischrolle nebst Kasten, auch für Flaschenbierhändler passend, nebst Pferdegeschirr zu verkaufen. 4780

Federrollen
neue, 35—40 Ctr. Tragkraft, versch. gebr. v. 15—70 Ctr. Tragkr., eine kl. Rolle für Esel oder Pony, auch als Handrolle billig zu verk. Dotzheimerstr. 101a. 9614

Matratze 10 M., Strohsäcke v. 5 M. an. **Phil. Lauth,** Bismarckring 33. Tel. 2823. 4460

Kanarienhähne u. Weibch. b. zu verk. Dotzheimerstraße 69, P., rechts 5784

Kanarien-Zuchthähne
und Weibchen (Stamm Seifert) billig zu haben. Näher. Feldstr. 1 im Laden. 4056

Kanarienhähne,
Weibchen und Singkäfige zu verk. Kl. Schwalbacherstr. 6, 2. 5359

Maskenkostüme
(neu), Tirolerin, Zigeunerin, zu verl. Hochstr. 6, Part. 5749

3 Preis-Masken-Anzüge zu verl. oder zu verkaufen 5780 Albrechtstr. 28, Part.

2 D.-Mask. zu verl. Zigeunerin M. 3,50, Sternhimmel (P.-M.) M. 7. N. Bleichstr. 43, P., r. 5757

Elegant. Maskenkostüm
(Zigeunerin), sehr billig zu verl. Drudenstr. 9, 1. St., r. 4853

Eleg. Masken-Anz. u. Dominos v. 1 M. an zu verl. Marktstraße 6, Laden (Kurz- und Wollwaren). 5194

Schöner Maskenanz. (Spanierin) zu verleih. Blücherstraße 15, 1. St. l. 5549

Eleg. D.-Maskenanz. u. Dominos billig zu verleihen 4430 Blücherstr. 11, 3., l.

Neue, eleg. Preismasken und mehr. versch. Landestrachten, Tirol., Span., Fee, Tanz., Pierrot, Domino u. s. w., sow. Clown-Anz. b. z. vl. Riehlstr. 11, 3. l. 4749

Ein eleganter
Damen-Masken-Anzug
zu verl. Bleichstr. 19, P. 5157

Neue, eleg. Masken (Edelw., Empire) zu verleihen 5405 Sedanstr. 4, 3., r.

Zum Umzug

empfehle einzelne

MÖBEL

sowie ganze

Ausstattungen

für **Verlobte**
auf **Credit**

mit kleinster **Anzahlung** und bequemster **Abzahlung,** für **Beamte** und **Private** unter strengster Discretion.

J. Wolf.

Wiesbaden, Friedrichstrasse 33. 5965

fl. Nassetauben nebst Taubenhaus billig zu verkaufen 5769 Yorkstr. 21, Part.

Jg. Legehühner
zu verkaufen. 5643 **Gasthaus zur Eiche,** in Dotzheim am Bahnhof.

Ein guter Zughund billig z. vk. Geeign. für Gärtner, Bierhdl. u. dgl. Yorkstr. 21, P. l. 5771

Zwei Bienenvölker
zu verk. Groß, Wellritztal. 5812

Vogelhecke mit Singkasten u. kl. Käfigen billig zu verk. 5804 Frankenstr. 23, P., r.

Ein Krankenwagen,
sehr gut erhalten, für 40 Mark zu verkaufen 580 Hochstätte 19, Part.

Mehrere Stämme
jg. Legehühner
abzug. Lahnstr. 5. 5828

Eichene Geländerpfosten billig zu verkaufen 5866 Wellritzstraße 18, 1.

Uhrmacher-Journal von 1876 b. 1903, gut gebunden, billig zu verk. **19 Hochstätte 19.** 5798

Neuer Taschen-Divan,
2sitzig 48 Mk., 3sitzig 60 Mk., Chaiselongue (neu) 20 Mk. 5389 Nauenthalerstr. 6, P.

Gut erh. Kinderbett m. Matr., weil zu kl., billig zu verk. 5806 Schwalbacherstr. 75, 2.

Gelegenheitskauf.
Größeren Posten **Gold- und Silberwaren** sehr billig abzugeben wegen **Geschäftsaufgabe.** 5708
Offerten erbitte unter **W. M. 42** an die Expedition dieses Blattes 5808

2 Stck. gut erh. Fensterrouläden, ca. 2,00 × 1,15 Meter zu verkaufen 5638 Oranienstraße 24.

Laden-Einrichtung,
Kolonialw., ganz oder geteilt, und 2 Glasschränke zu verk. Wellritzstraße 43, 2. 5490

Wegzugshalber gut erh. Möbel billig zu verkaufen Mühlgasse 17, 2. 5082

Eine Nähmaschine, sehr gut erh., billig zu verk. Bleichstraße 9, Hth., Part. 5867

Zwei gut erhaltene
eichene Treppen,
2 u. 2,50 m lang, 80 u. 90 cm breit, 8 und 9 Stufen, billig zu verkaufen. 5440 Näh. Taunusstraße 15

Gut erh. **Gartengeländer** circa 150 lfd. Meter, und eine **Holzhalle** zu verk. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. St. 4090

Motorrad,
gut erh., billig zu verk. 563 **H. Schäfer,** Rheinstr. 92.

Fast neue Ladeneinricht. b. z. vk. Näh. Zietenring 3. 5479

Veränderungshalb. Möbel, vollst. Ausstattung für 2 Zimmer und Küche, 3 Jahre im Gebrauch, sofort, bezw. Ende März, im ganzen, event. auch einzeln, billig verkäuflich. Näheres in der Exp. d. Bl. 5037

Wegen Raummangels billig zu verkaufen: 1 Sopha, Tisch, Kleiderschr., Waschk., Teppich, Anrichte, gebr. vollst. Bett, versch. Küchenbretter 5560 Kl. Schwalbacherstr. 6, 2. St.

Kinderbettstellen von 3 Mk. an zu verkaufen 5570 **19 Hochstätte 19.**

Sof. versch. gut erh. Betten, alt. Kommoden, Sopha, Ottom., Lederstühle, Auszieh-, Zimmer- u. Küchentische, Küchenschr., Anrichte, Küchenbretter, Spiegel u. s. w. b. zu verk. Adolfsallee 6, Hth. 5576

Junge Erbsen,
2-Pfd.-Dose 45 Pfg., 1-Pfd.-Dose 35 Pfg. **Lebensmittel-Kaufhaus,** Dotzheimerstr. 72. 5575

Piano,
sehr gut erhalten, sofort billig zu verkaufen 5823 Bismarckring 4, Hochp.

Ein Sopha und 2 Sessel billig zu verkaufen 1917 Schwalbacherstr. 3, 1., r.

Reinen Weisswein,
eigenes Gewächs, pro Flasche 60 Pf. Platterstraße 8, 1. St. 2242

Hocheleganter Kinderwagen, Gestell ganz Nickel, m. Spitzen und Sturmverdeck, wenig gebr., zu verkaufen 5880 Rheinstr. 94, Part.

Hochf., neue, wertv. **Kuckucksuhr,** Garantie, für 30 Mark zu verkaufen Hirschgraben 18a, 1. Stock, r. 5912

Eleg. Maskenkostüm (Münch. Kindl'n), neu, b. z. verl. od. zu verkaufen 5910 Drudenstr. 10, Hth., 3., l.

Pierette, Jägerin, gelb, f. Domino, f. 2 M. z. vl. Nerostr. 20, 1., l. 5887

Eleganter Atl.-Domino m. Hut b. zu vl. Dotzheimerstr. 106, 1. St. r. B. 5927

3 sch. Kinder-Masken-Anzüge zu verkaufen 5924 Adelheidstr. 8, 1.

Neue Maske (Tirolerin)
billig zu verleihen Drudenstraße 10, Hinterhaus, Part. 5881

Von heute an **Masken-Costüme** für Herren u. Damen, Ritteranzüge, originelle Sachen von 1,50 Mk. an in schönster Auswahl. 5688 **J. Fahr,** Bärenstr. 2.

Masken-Anzüge u. 1 Domino billig zu verleihen 4677 Weilstraße 7, Part.

Schöner, fast neuer **Masken-Anzug** (Pritz) billig zu verkaufen Yorkstraße 11, Kurzwarenladen. 5735

Zwei D.-M. b. zu vl. Oranienstraße 22, Frontsp. 5734

Sch. D.-Maskenanzug zu verl. Schlachthausstr. 24, 2., r. b. Höhn, (Eing. Gartentür). 5596

Maskenk., Undine, Jugendst., Rococo, Zig., Elf., Span., Tyr., Dom., von 3.50 an zu verleihen Steingasse 31, Vdh., 2 St. Anzus. von 12 Uhr ab. 5587

3 **Dominos** u. sch. Masken-Anzüge von 3 Mk. an zu verleihen 5437 Stiftstraße 5, 2.

Maskenanz. zu verl. Bernerin, Schnitterin, Spreewälderin Friedrichstraße 19, H., 2. 4639

5 Maskenanzüge v. 2 Mk. an zu verl. Schachtstraße 21, 1., rechts. 5033

4 schöne Maskenanz. von 2 M. an zu verleihen 4860 Schachtstr. 21, 2.

Damenmaske, Tyrol., Elsässerin, Bäuerin, Zigeun. v. 2 Mk. an zu verl. Steingasse 20, Frontsp., rechts. 4459

Jahnstr. 14, Part., versch. D.-Masken bill. zu verl. 4488

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53, 1. St.,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine herrschaftl. Villa, Parkstr., mit allem Comf. ausgest., mit schönem Garten, wegzugehalber für 105,000 Mk. zu verk., sowie eine schöne Villa, auch für Pension geeignet, m. 50 Rth. Garten, N. Sonnenbergerstr., f. 114,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine Etagen-Villa, Nähe des Waldes u. Haltest. der elektr. Bahn, mit kl. Garten für 55,000 Mk., sowie eine Villa Biebricherstr. für 50,000 Mk., ferner eine mit allem Comf. ausgestattete Herrschafts-Villa (Kurlage) mit 12—14 Zim. sämmtl. Zubeh., mit schönem Garten, Platz für Remise u. Stallung zu bauen, Centralheizung, elektr. Licht u. s. w. für 180,000 Mk. zu verk. oder gegen Miethshäuser, Bauterrain, Werthpapiere u. Hypothen zu vertauschen. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein Haus, westl. Stadttheil, im Part. 3 Zim. u. Zubeh., sond jede Etage 4-Zim.-Wohn., mit allem Comf. ausgest., für 56,000 Mk., bei einer Anzahlung von 4—5000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein noch neues rentabl. Haus mit 3- u. 4-Zim.-Wohn., sehr schöne Lage, mit allem Comf. ausgest., wo event. Laden gebrochen werden kann, für 113,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Zwei schöne neue Häuser, für Metzgerei u. Bäckerei eingerichtet, eins mit 3- und 4-Zim.-Wohn., in der Preislage von 116,000 Mk., und eins mit doppel. 3-Zim.-Wohn. für 100,000 Mk. zu verk. Ferner ein Haus, sehr schöne Lage, mit doppelt. 3-Zim.-Wohn., Hinterhaus, Werkstatt und dopp. 3-Zim.-Wohn. für 112,000 Mk., mit einem Reinüberschuß von über 1500 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein neues, schönes 6-Zim.-Haus, mit allem Comf. d. Neuzeit ausgestattet, im Südviertel, für 135,000 Mk., sowie ein großes Haus m. Laden, großer Werkst., Vorderh.: doppelt. 4-Zim.-Wohn., Mittelb. und Hinterh., 3- und 2-Zim.-Wohn., f. 260,000 Mk., mit einem Ueberschuß von ca. 1800 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein Haus, Mitte Stadt, mit gutgeh. altem Material- und Farbwaarengeschäft, mit Inventar für 155 000 Mk., ferner verschiedene kl. Häuser, in der Nähe Wiesbadens, mit größeren und klein. Gärten, für 11-, 12-, 15-, 20-, 25 000 Mk. usw., sowie ein Haus mit gutgehend. Wirthschaft für 57 000 Mark zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein schönes Haus, Südviertel, mit allem Comfort ausgest., mit 5- und 3-Zimmerwohnungen und einem Ueberschuß von ca. 1300 Mk. für 150 000 Mk., sowie zwei noch neue Häuser, Westviertel, mit Hths. 3-Zimmerwohnungen, größerer Werkstätte, Balkon und Vorgarten, für je 98 000 Mk. mit einem Ueberschuß von je 1200 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein Fabrik-Anwesen in Hessen, mit den neuesten Maschinen ausgest., Verhältnisse halber für 50 000 Mk. mit 10 000 Mk. Anzahlung zu verk., auch auf Haus, Baupl. oder Hofgut zu vertauschen, ferner ein Grubenterrain in der Nähe des Rheines mit mächtigem Tonlager zu Krügen, Röhren, feuerfest. Steinen usw. geeignet, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

In der Nähe Wiesbadens ein Haus mit Stall, Hofraum usw., worin ein Butter-, Eier- und Milchgeschäft mit tägl. 120 bis 140 Ltr. Milchverbrauch betrieben wird, ist Sterbefalles halber mit sämmtlichem Inventar, Pferd und Wagen usw. für 16 000 M. bei 4000 M. Anz. zu verk. durch
7255 **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53, 1. St.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas und elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 110,000 Mk.,
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeine **Villa,** 8 Zimmer, Zubehör, schöner Garten, Haltestelle der elektr. Bahn und in Nähe des Waldes, zum Preise von 65,000 Mk.,
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Villa, Emserstr., 12 Zimmer, 57 Ruten Obst- und Ziergarten, zum Preise von 85,000 Mk.,
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeine **Villa,** Beethovenstr., 10 Zimmer u. Zubeh., nach der Neuzeit eingerichtet und schönen Garten,
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables, hochfeines **Etagenhaus** mit 6-Zim.-Wohn., Vor- und Hintergarten, Rüdesheimerstr., auch wird Acker-Grundstück in Zahlung genommen.
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables **Haus,** Bismarckring, 6-Zim.-Wohn., Laden, Torfahrt, großer Hofraum, Lagerräume, für Weinhandlung oder jedes größere Geschäft geeignet, große Keller vorhanden,
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables **Haus,** Yorkstr., 2- u. 3-Zimmer-Wohn., Torfahrt, Werkstatt, welches einen Ueberschuß von 1700 Mk. frei rentiert,
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Geschäftshaus, im Zentrum der Stadt, mehrere Läden, prima Lage, für jedes größere Geschäft passend,
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables **Etagenhaus,** 5-Zimmer-Wohnungen, Philippsbergstraße, besonders für Beamte und Lehrer, auch für ein Pensionat pass., zu dem bill. Preise von 56,000 Mk., Anzahlung 5—6000 M.,
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables **Etagenhaus,** obere Adelheidstr., 5-Zim.-Wohn., Vor- u. Hintergarten, zu dem bill. Preise von 70,000 Mk.
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeines **Etagenhaus,** am neuen Zentral-Bahnhof, welches für Hotel-Restaurant eingerichtet ist, unter günst. Bedingungen
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Kapitalien auf erste und gute zweite Hypothek werden stets zum billigen Zinsfuß nachgewiesen
7264 **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Arbeitsnachweis

des
Wiesbadener „General-Anzeiger"
wird täglich **Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition Mauritiusstraße 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Jung. Mann,
24 J., sucht nach 6 Uhr abends Beschäftigung (auch schriftliche Arbeiten). Offerten unter **W. 6** an die Exp. ds. Bl. 5500

Geschicktes **Fräulein** sucht im Hause zu verrichtende
Beschäftigung
gleichviel welcher Art. **Nachweis wird honorirt.** Off. u. T. W. 5115 a. d. Exp. d. B. 5115

Kleidermacherin s. noch einige Kunden in u. außer dem H., Abändern und Ausbessern 5896
Hellmundstr. 50, P.

Offene Stellen

Männliche Personen.

Wir suchen zu Ostern einen **Marmorhauerlehrling.** Marmorwerk Wiesbaden, G. m. b. H., Luisenstraße 23. 5678

Anstreicher
gesucht Rheinstr. 20 5949

Ich suche für **ganz neu erfundene**
Markt-Taschen,
anerkannt die beste Marktasche der Welt, überall
Wiederverkäufer und Provisionsvertreter.
Der Artikel übertrifft alle Erwartungen. 611
Franz Tschauder,
Schömberg in Schlesien.

Fleißige und gut eingeführte
Agenten
welche neue Verbindungen suchen, finden dieselben am besten durch die Annonce. Geeignete Vorschläge darüber, „wie" und „wo" man zweckmäßig und mit Erfolg inserirt, stets bereitwilligst durch die **Annoncen-Expedition Daube & Co. m. b. H., Centralbureau: Frankfurt a. M.**

Lehrling m. gut. Schulbildung sucht 5153
Buchhandlung **Hch. Kraft,**
36 Kirchgasse 36.

Zu **Ostern** finden 2 brave, intelligente Jungen als
Setzerlehrling
und
Druckerlehrling
bei wöchentlich **steigender Vergütung** in unserer Druckerei Aufnahme. 5512
Wiesb. Generalanzeiger,
Emil Bommert.

Lehrling gesucht.
Reinh. Steib,
Eisenwarenhandlung,
5813 Moritzstraße 9.

Lehrling u. günst. Beding. gef. J. G. Mollath, Mainz-Wiesbaden, Marktstraße 12. 5276

1 Lehrling gesucht. Karl Deukel, Spengler und Installateur,
5693 Luisenstr. 16.

Einen Lehrling
sucht **Hch. Brodt.**
Spengler u. Installateur,
5637 Oranienstr. 24.

Lehrling ges. Wir suchen zu Ostern, event. früher einen Lehrling mit gut. Schulzeugn. u. guter Handschrift auf unser Contor. Marmorwerk Wiesbaden, G. m. b. H., Luisenstraße 23 5677

Ein braver Junge kann die Bäckerei erl. bei **H. Moos** in Dotzheim. 5192

Holzbildhauer-Lehrling
sucht 4829
J. Krebs,
Friedrichstraße 48.

Gärtner-Lehrling kann Ostern eintreten. Näh. Ph. Walther, Moritzstraße 16 5711

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

am Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:
Buchbinder
Gemüse-Gärtner
Wagen-Lackierer
Sattler
Schneider a. Woche
Modell-Schreiner
Schuhmacher f. Reparatur
Stuhlmacher
Tapezierer
Wagner
Lehrlinge: **Kellner, Schneider**
Kutscher
Taglöhner

Arbeit suchen:
Buchdrucker
Maschinenmeister
Herrschafts-Gärtner
Küfer
Anstreicher
Bureaugehülfe
Einkassierer
Kutscher
Taglöhner
Krankenwärter

Weibliche Personen.

Sofort ein kräftiges
Laufmädchen
gesucht. 5786
Geschw. Meyer,
Langgasse 9.

Gesetztes Mädchen
für feinbürgerliche Küche u. Hausarbeit gesucht 5776
Adelheidstr. 60, 2.

Für Kochkursus
u. Haushaltung werden noch einige j. Mädchen angenom. z. 1. März. **Villa Stillfried,** Hainerweg 8. 7325

Tüchtige
Dienstmädchen
gesucht. 5805
Städtisches Krankenhaus.

Brav. Kindermädchen
gesucht. Klarentalerstraße 5 bei Hildner. 5831

Anst. Lauf- und Lehrmädchen per sof. od. sp. gef. Schuhbazar, Marktstr. 11. 5842

Mädchen mit guten Zeugnissen gef. Scheffelstraße 5, 1., r. am Kaiser-Friedrich-Ring. 5559

Mode. Lehrmädchen für Putz von anst. Familie geg. Vergütung ges. Meld. Taunusstr. 19, im Geschäft. 5567

Mädchen,
im Kleidermachen geübt, finden dauernde Beschäftigung 5036
Dotzheimerstr. 71, Hochp., r.

Gesucht zuverl., unabh. **Monatsfrau** für dauernd gesucht. 5403
Gr. Burgstr. 7, 3., r.

Modes.
Lehrmädchen für Putz, gründl. Erlernung, sucht Frau H. Usinger, Bahnhofstr. 16. 5236

Anständige Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen 4924
Dotzheimerstr. 71, Hochp., r.

Lehrmädchen gef. Ww. Knögn, Schneiderin, Yorkstr. 3. 9230

Braves Mädchen kann die feinere Damen-Schneiderei gründlich erlernen 5891
Philippsberg str. 15, P., r.

Braves Mädchen, am liebsten vom Lande gesucht Wellritzstraße 27, 1. St., l. 5915

Mädchen, das kochen kann und Handarbeit besorgt, tagsüber gesucht Dotzheimerstr. 29, 3. St., rechts. 5920

Laufmädchen
für sofort oder 1. April sucht
L. Schwenck,
5966 Mühlgasse 13.

Mädchen
zum Nähen gesucht 5955
Frankenstraße 1, 2., l.

Christliches Heim 1304
u. Stellennachweis,
Westendstr. 20, 1, beim Sedanplatz. Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Gepr. Lehrerin,
16 J. im Ausl. tät. gew., unterr. in Deutsch, Franz., Engl. und Klavier, per Std. 75 Pf., eventl. bill. Rheinstr. 58, S., 1. 5587

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittelung.
Telephon **2377.**
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I. für Dienstboten und Arbeiterinnen,

sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.

A. für höhere Berufsarten:
Kinder-fräulein u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.

B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts:
Hotel- u. Restaurationsköchinnen Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.

C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen
unter **Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.**
Die Adressen der frei gemeldeten ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

Hotel- u. Herrschafts-Personal aller Branchen

findet stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das
Internationale Central-Placirungs-Bureau
Wallrabenstein
24 Langgasse 24,
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag.
Telefon **2555.**
Erstes u. ältestes Bureau am Platze
(gegründet 1870).
Institut ersten Ranges.
Frau **Lina Wallrabenstein,** geb. **Dörner,**
Stellenvermittlerin. 2856

Günst. Gelegenheit für Konsumgeschäfte.
In einem Landstädtchen mit großer Landkundschaft ein Haus in vorzüglicher Lage mit großem Geschäftslokale nebst Zubehör, ganz oder geteilt, zu vermieten. Gefl. Offerten unter **Z. L. 5810** a. die Exp. ds. Blattes. 5814

Platterstr. 112, Bel-Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung mit Mans. u. nöth. Zubeh., nahe am Walde, Verb. mit der elektr. Bahn nach 2 Seiten, sofort oder 1. April zu verm. Näh. das. od. beim Eigenth. Römerberg 15 (Laden). 5917

Blücher-Konsum, Ecke Roonstr. u. Yorkstr. 9. Kartoffel-Abschlag: per Kpf. 23 Pfg., 1 Ztr. 2,80 M., bei 10 Ztr. 2,70 M., Schnittbohnen 24, 28 Pfg. 2-Pfd.-Dosen 32, 35, 40, 45 Pfg., Erbsen 25, 40, 45 Pfg., ff. Braunschw. Spargel 75, 80, 90 Pfg., 2 Pfd. 1,10, 1,20 M., Kirschen 65 Pfg. u. 1 M., Zucker 26 Pfg., Mehl bei 5 Pfd. 13, 15, 17 Pfg., Back- u. Puddingpulver 7 Pfg., 3 Stück 20 Pfg. empfiehlt 5957
G. Kochendörfer.

Zietenring 12, Vdrh., Dachstock, ein Zimmer u. Küche per April zu verm. Näheres daselbst Baubureau. 5964

Zu vergeben
Mark 4–6000
auf gute Nachhypothek. Offerten sub **S.** an **J. Kamberger,** Feldstraße 23. 619

Ges. Mk. 11,000
auf prima 1. Hypothek. Taxe Mk. 18,000.
Off. sub **A.** an **J. Kamberger,** Feldstr. 23. 618

Sch. 4–5-Zimmerwohnung mit Mans. u. Zubeh. in der Umgebung der Stadt zum 1. Mai v. einzel. Herrn ges. Off. u. **J. C. 622** an die Exp. d. Bl. 622

Roderstr. 11, Dachwohnung, 1 Zim., Küche u. Keller an einz. Pers. p. 1. April z. verm. Näh. Part. 5969

Dotzheimerstr. 50, 1, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring, möbl. Zim. mit Frühstück f. 25 Mk. monatl. zu verm. 5963

Schachtstraße 30,
2., rechts, finden reinl. Arbeiter Schlafstelle. 5947

Verloren Brillant-Brosche
mit weißem Sammet beklebt, an Platinkettchen.
Abzugeben gegen 5931
30 Mark Belohnung
bei **Juwelier Herz,**
Webergasse.

Ein größeres Quantum
Heu und Stroh
ist preiswürdig abzugeben. Näh. in der Exped. d. Bl. 621

Ein anst. Arbeiter
erhält Logis 5903
Seerobenstr. 25, Hth., P.

Gehrock, neu, zu verk. Forst, Schn., Kellerstr. 14. 5946

Kinderwagen m. Gummiräder zu verk. Dotzheimerstr. 14, Part. 5944

Haus-Grundstück
im südl. Stadtt., frequente Lage, über 6 ar groß, zu jed. Geschäftsbetr. geeignet, da nur zur Hälfte bebaut, bed. rentabl. zu machen, ist Fam.-Verhältnisse wegen u. günst. Bed. zu verk. Wo? sagt die Exp. ds. Blattes. 5456

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Pure Fleischsaft.
Liebig's Fleisch-Extract.
Liebig's Fleisch-Pepton.
Maggi's Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis Eichel-Cacao.
Casseler Hafercacao.
Cacao Houten.
„ Gaedtke.
„ lose ausgewogen v. Mk. **1.20** bis **2.40** d. ½ Ko.

Somatose.
do. flüssig
Haematogen.
Tropon.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Tutulin Lactagol.
Hartenstein'sche Leguminosen
Malzextract
Dr. Theinhard's Hygiama.
Pepsin-Weine.
Sämmtliche Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao
vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- u. Darmkatarrh, ½ Ko. M. **1.20.**

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Rufeke's
Muffler's Kindernahrung
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
„ Reismehl.
„ Gerstenmehl.
Opel's Nährzwieback
Quaker oats.
Arrow root.

Condensirte Milch.
Vegetabilische „
Hygiama.
Soxhlet Milchzucker
Soxhlet Nährzucker.
Pegnin.
Malzextract.
Medicinal Tokayer.
Medicinal Leberthran.

Chem. reiner
Milchzucker
per ½ Kilo Mk 1.—.

Kinderpflege-Artikel

Soxhlet-Apparate und sämmtliche Zubehörtheile.
Milchflaschen.
Milchflaschen-Garnituren.
Gummisauger.
Spielschnuller.
Zahnringe.
Beissungen
Veilchenwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohrenschwämmchen.

Wasserdichte Betteinlagen
Gummi-Windelhöschen.
Bruchbänder.
Clystier-spritzen.
Nabelpflaster.
Heftpflaster.
Sämmtliche Badesalze.
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lanoform-Streupulver.
Kindercrême.
Byrolin. Wundwatte.

Kinderseife,
garantirt frei von allen scharfen und ätzenden Bestandtheilen hervorragend durch absolute Milde und Reizlosigkeit, deshalb unschätzbar für die empfindliche Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg, Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämmtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist. 1428

Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Geübte Näherinnen
für Jacken und Mäntel
gesucht
J. Hertz, Langgasse 20.
5945

Gebrauchte Möbel (jeder Art,) ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachläße
kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cassa und gute Bezahlung. 1130
Jakob Fuhr. Goldgasse 12. Teleph. 2773

Empfehle mich zur Lieferung von **Badewannen, Badeöfen, Gasherde,** sowie sämmtlichen **Beleuchtungskörpern** für **Gas** und **Elektrisch.** Ferner bringe ich mein **gut assortirtes Lager** in **Petroleum-Hänge- u. Stehlampen** in empfehlende Erinnerung. 4187
Friedrich Krieg, Kirchgasse 19.
Gas- und Wasser-Anlagen.

Fidelitas.

Zeitschrift für gesellige Vereine und Privatkreise. Enthält Lustspiele, Soloscenen, Kouplets (mit Musik), Vorträge u. Gesellschaftsspiele u. dergl. Monatlich ein Heft. Halbjährlich 2 Mk. Probeheft, 8 Stücke enthaltend, 40 Pf.

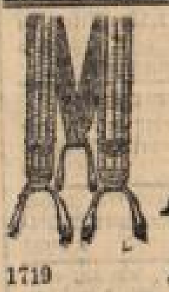
Der Gesangskomiker.
Couplets, Duette, Soloscenen etc. mit Noten. 89 Bände, über 400 Stücke enthaltend, jeder Band 1 Mk. Inhaltsverzeichniss gratis und franco.

Die besten Deklamationen und komischen Vorträge.
10. Auflage. Geh. Preis 1 Mark 50 Pf.

Das Vergnügungseck.
1. Bd.: **Prologe** und **Eröffnungsreden** bei festlichen Gelegenheiten. 1 Mk. — 2. Bd.: Leitfaden für Dilettanten zum **öffentlichen Auftreten.** — 3. Bd.: Der **Zaubersalon.** Die interessantesten Kunststücke der **Salonmagie.** Mit 129 Abbildungen. 2.40 Mk.

Die Bauchrednerkunst von Gustav Lund.
2. Auflage. Mit Abbildungen 50 Pf. 130

Dresden u. Leipzig. C. A. Koch's Verlag.



Hosenträger Portemonnaies
billigst

A. Letschert.
Faulbrunnenstraße. 10
1719